

RIND

RSH
Rinderzucht Schleswig-Holstein eG
Innovation & Tradition

im Bild

2-2025

ZKZ 30665



Mitteilungsorgan der Rinderzucht Schleswig-Holstein eG und des Landeskontrollverbandes Schleswig-Holstein e.V.



Zucht
Neues zur ZWS
LKV
Zelldifferenzierung
Jungzüchter
Bundes-JZ-Wettbewerbe



ANMELDE-
SCHLUSS:
28.11.
2025

NEUMÜNSTER

29.01.2026

18 Uhr · Holstenhallen Neumünster

am Abend



Die besten Kühe Schleswig-Holsteins
in einer einmaligen Rassevielfalt

RSH 
Rinderzucht Schleswig-Holstein eG
Innovation & Tradition
www.rsheg.de

Moin, liebe Mitglieder!

nachdem die Ernte mit der Gerste vielerorts ertragreich gestartet ist, gestaltete sich diese anschließend durch die Witterung mitunter herausfordernd. Zumindest für das Feldfutter wirkt sich der Regen bislang jedoch positiv aus. Mit der Ernte ist es auch wieder Zeit, unseren Blick mit Vorfreude auf die Norla zu richten, die vom 4. bis 7. September in Rendsburg stattfindet.

Am Gemeinschaftsstand von RSH und LKV im Tierzuchtzelt informieren wir Sie über aktuelle Entwicklungen und Neuerungen im Bereich der Milchleistungsprüfung. Unsere Mitarbeitenden stehen Ihnen dort für Gespräche, Fragen und den fachlichen Austausch gern zur Verfügung. Vielleicht haben Sie auch schon unsere Postkarte im Briefkasten entdeckt – bringen Sie sie mit zur Norla und sichern Sie sich Ihren Rabatt auf die Trächtigkeitsuntersuchung aus Milch. Außerdem wartet am Stand des LKV auf alle Besucherinnen und Besucher ein Gewinnspiel mit attraktiven Preisen für Groß und Klein.

Auch im LKV bringt der September Veränderungen: In diesen Tagen steht der Wechsel in der Geschäftsführung beim LKV an. Dr. Jörg Piepenburg verabschiedet sich nach über 30 Jahren beim LKV – davon 5 Jahre als Geschäftsführer – in den wohlverdienten Ruhestand. Mit seiner Fachkompetenz in der Zuchtwertschätzung, der Datenauswertung und seiner strategischen Weitsicht in der Geschäftsführung hat er die Milchkontrolle in Schleswig-Holstein nachhaltig geprägt. Wir danken ihm herzlich für sein Engagement und wünschen ihm für die kommende Zeit alles Gute.

Bereits frühzeitig hat der Vorstand die Nachfolge geregelt: Mit Dr. Monika Brandt konnten wir eine erfahrene und fachlich versierte Geschäftsführerin gewinnen. Gemeinsam mit Lennart Butz, der als stellvertretender Geschäftsführer das Team künftig verstärkt, ist der LKV für die Zukunft gut aufgestellt. Beide werden gemeinsam mit dem gesamten Team des LKV die Zukunft des Verbandes als verlässlicher Partner für die Milchkontrolle und Dienstleister rund ums Rind gestalten und den Verband gemäß den Anforderungen der schleswig-holsteinischen Betriebe weiterentwickeln.

Das aktuelle Prüffahr neigt sich dem Ende zu und zeigt weiterhin eine positive Entwicklung in der Milchleistung. Nachdem im vergangenen Jahr die Blauzungenkrankheit in den späten Sommer- und Herbstmonaten zu spürbaren Einbußen geführt hat, ist in diesem Jahr zu erwarten, dass die umfangreichen Impfmaßnahmen greifen und die Milchleistung auf einem hohen Niveau bleibt. Somit könnte die beachtliche Leistungssteigerung des vorangegangenen Jahres noch leicht übertroffen werden. Einmal mehr wird deutlich, mit welchem hohen Engagement und welcher Professionalität unsere Mitgliedsbetriebe arbeiten – für Qualität, Tierwohl und nachhaltige Erzeugung. Die Milchkontrolle liefert hierfür wichtige Daten für das Herdenmanagement und die Zucht. Neue Auswertungen, etwa zur Zelldifferenzierung im Rahmen der Gesundheitsüberwachung, bieten weitere praxisnahe Unterstützung für den betrieblichen Alltag.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre – und freue mich, wenn wir uns auf der Norla persönlich begegnen!

Mit freundlichen Grüßen

Eckhard Marxen
Eckhard Marxen
Vorsitzender, LKV

Titelbild:
Milchprobenahme für die MLP
Foto: LKV SH



Eckhard Marxen
Vorsitzender des LKV

aus dem Inhalt

Termine	2
RSH eG	3
Aktuelles zur Besamungssaison	3
HaH Summer Sale	8
SVN-Optipro	10
Der Werdegang eines Bullen bei der RSH eG	12
LKV	23
Zucht	
Methan im Milchviehstall	38
Große Klassifizierertagung in Niedersachsen	40
Fastrun P	43
Infos aus BRS und vit	45
Aus den Rasseabteilungen	49
Fleischrinder	52
Kreisvereine	62
Personalien	76
Jungzüchter	83
Phönix Group	94

Termine

Alle Termine der RSH eG finden Sie auf unserer Website www.rsheg.de.



2025

SEPTEMBER

04.-07.09.2025	Norla, Rendsburg
06.09.2025	Landesfleischrinderschau, Rendsburg
07.09.2025	Landesjungzüchterschau, Rendsburg
18.09.2025	Zuchtviehauktion, Dätgen
22.-25.09.2025	Eigenbestandsbesamerkurs, Schönböken

OKTOBER

16.10.2025	Zuchtviehauktion, Dätgen
------------	--------------------------

NOVEMBER

05.11.2025	Grünkohlessen vom Verein der Rot- und Schwarzbuntzüchter im Kreis Segeberg, Neversdorf
13.11.2025	Zuchtviehauktion, Dätgen

DEZEMBER

11.12.2025	Zuchtviehauktion, Dätgen
------------	--------------------------

2026

JANUAR

15.01.2026	Zuchtviehauktion, Dätgen
29.01.2026	Neumünster am Abend, Neumünster

FEBRUAR

19.02.2026	Zuchtviehauktion, Dätgen
28.02.2026	Fleischrinder-Auktion & Jungzüchter-Vorführwettbewerb, Dätgen

MÄRZ

19.03.2026	Zuchtviehauktion, Dätgen
------------	--------------------------

APRIL

16.04.2026	Zuchtviehauktion, Dätgen
------------	--------------------------

MAI

21.05.2026	Zuchtviehauktion, Dätgen
------------	--------------------------

SEPTEMBER

03.-06.09.2026	Norla, Rendsburg
17.09.2026	Zuchtviehauktion, Dätgen

OKTOBER

15.10.2026	Zuchtviehauktion, Dätgen
------------	--------------------------

NOVEMBER

19.11.2026	Zuchtviehauktion, Dätgen
------------	--------------------------

DEZEMBER

17.12.2026	Zuchtviehauktion, Dätgen
------------	--------------------------

Einladung

Zu den Informationsveranstaltungen der RSH eG zur beginnenden Besamungssaison, möchten wir alle Interessierten herzlich einladen. Im Nachfolgenden finden Sie die Termine in den verschiedenen Kreisen nach Rassen sortiert.

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Aktuelles aus der RSH eG
4. Aktuelle züchterische Themen
5. Vorstellung der neuen Bullen für die Besamungssaison 2025/2026
6. Verschiedenes

Tag	Datum	Kreis	Uhr	Ort
VERSAMMLUNG SCHWARZBUNT UND ROTBUNT				
Mo	27.10.2025	STOR	19:30	Braaker Krug, Braak
Di	28.10.2025	RD	19:30	Margarethen-Mühlen, Legan
Di	28.10.2025	NF	19:30	Carstens Gasthof, Horstedt
Mi	29.10.2025	OH	19:30	Haus der Begegnungen, Lensahn
Mi	29.10.2025	STEI/PI	19:30	Restaurant Rhodos, Westerhorn
Mi	29.10.2025	NF (Insel)	20:00	Midlumer Krog, Midlum/Föhr
Do	30.10.2025	LAU	19:30	Gothmann's Hotel, Breitenfelde
Mo	03.11.2025	RD	19:30	König Ludwig, Bünsdorf
Mo	03.11.2025	DI	19:30	Zum Lindenhof, Sarzbüttel
Di	04.11.2025	NF (Insel)	20:00	Nordsee Lodge, Pellworm
Di	04.11.2025	SL-FL	10:00	Osterkrug Treia, Treia
Mi	05.11.2025	SE	19:30	Goldener Hahn, Stukenborn
Mi	05.11.2025	NF	19:30	Paulsens Gasthof, Sprakebüll
Do	06.11.2025	PLÖ	19:30	Hotel und Restaurant Schlüter, Wankendorf
VERSAMMLUNG ROTBUNT				
Di	28.10.2025	HR	13:00	MarC 5, Cadenberge
VERSAMMLUNG ROTBUNT DN				
Mo	27.10.2025	alle	19:30	Hademarscher Hof, Hanerau-Hademarschen
VERSAMMLUNG ANGLER				
Do	06.11.2025	alle	19:30	Gasthof Satrup Krog, Satrup

Aktuelles zur Besamungssaison 2025/2026

Zum Beginn des neuen Geschäftsjahres 2025/2026 haben wir mit unseren Partnern in der Phönix-Group wieder ein hochwertiges und international konkurrenzfähiges Spermaangebot für die Rassen Schwarzbunt, Rotbunt RH, Rotbunt DN und Angler sowie verschiedene Fleischerinderrassen bereitgestellt. Im Bullenkatalog „Bullen 2025“ sind neben töchtergeprüften Vererbern auch genomische Jungbulln enthalten, die höchsten Zuchtfortschritt bringen.

An dieser Stelle möchten wir Sie aktuell über einige wesentliche Punkte aus dem Besamungsbereich informieren.

Hinweise zur Durchführung der Rinderbesamung

1. Voraussetzungen

Eine ausgeglichene, wiederkäuergerechte Fütterung ist die Voraussetzung für Leistung, Gesundheit und Fruchtbarkeit. Erst die Ergebnisse von Grundfutteranalysen ermöglichen die Auswahl des richtigen, d.h. passenden Kraft- bzw. Ausgleichfutters.

2. Vorbereitung der Besamung

Beobachten und notieren Sie sorgfältig das erste Rindern nach dem Kalben, und notieren Sie weiter die Brunst bis zum Zeitpunkt der Besamung in Ihrem Herdenmanagementprogramm oder in dem Brunstkalender. Nur so wird die zyklusgerechte Besamung auch schwachbrünstiger Tiere möglich. RSH-Brunstkalender, die auf die Bedürfnisse unserer Mitglieder zugeschnitten sind, erhalten Sie über Ihren Tierzuchttechniker oder Tierarzt.

3. Besamungsanmeldungen bis 8.00 Uhr

Tiere, die am gleichen Tag besamt werden sollen, müssen bis 8.00 Uhr bei dem zuständigen Zentralbüro oder dem jeweiligen Besamungsbeauftragten angemeldet werden. Die Telefonnummern entnehmen Sie bitte dem aktuellen Bullenkatalog, der RSH-Website oder unserer RSH-APP. Es erleichtert die Besamungsdurchführung, wenn bereits bei der Anmeldung der ausgewählte Bulle genannt wird.

Besamungsnachmeldungen bis 9.00 Uhr (Handy)

Die RSH eG bietet den Mitgliedern die Möglichkeit, Besamungen nachzumelden. Unsere Tierzuchttechniker nehmen unter ihren Mobilnummern verspätete Anmeldungen bis 9.00 Uhr entgegen. Die so angemeldeten Besamungen werden am gleichen Tag durchgeführt. Beachten Sie bitte, dass für diese Besamungen durch zusätzliche Fahrtkosten eine Nachmeldegebühr von 5,00 € pro Betriebsbesuch erhoben wird.

4. Besamungsfreie Tage

Am 1. Weihnachtstag, an Neujahr, am Ostersonntag und am Pfingstsonntag werden keine Besamungen durchgeführt. An allen übrigen Sonn- und Feiertagen sowie Werktagen führen die Besamungsbeauftragten die vollen Serviceleistungen der RSH eG durch.

5. Durchführung der Besamung

Zur Unterstützung, Beantwortung von Fragen und zur Vorbeugung von Unfällen im Umgang mit den zu besamenden Tieren sollte ein Helfer anwesend sein. **Zur Besamung angemeldete Tiere sind im Laufstall zu fixieren oder anzubinden.** Bessere Besamungsergebnisse werden bei Rindern und Kühen, die von der Herde abgesondert und ruhig behandelt

wurden, erzielt. Es ist Aufgabe des Tierbesitzers, für das angemeldete Tier folgende Daten bereitzuhalten:

- Besamungskarte
- Name oder Stallnummer
- Lebensohrmarke
- Vater des Tieres (auch bei zugekauften Tieren) - Inzuchtvermeidung
- Bei Umbullern bitte das letzte Besamungsdatum notieren, damit der Besamungsbeauftragte eine eventuelle Trächtigkeit ausschließen kann.

Wir weisen darauf hin, dass für die Richtigkeit der Abstammung der Züchter verantwortlich ist.

6. Trächtigkeits-, Fruchtbarkeits- und Besamungstauglichkeitsuntersuchungen

Auf Anfrage führen die Besamungsbeauftragten Trächtigkeits-, Fruchtbarkeits- und Besamungstauglichkeitsuntersuchungen durch. Auch für diese Untersuchungen gilt wie für Besamungen: Die zu untersuchenden Tiere sind zu fixieren. Es sollen möglichst alle Informationen bezüglich der Besamung bereitgehalten und das notwendige Personal abgestellt werden, damit eine sachgerechte Untersuchung durchführbar ist. Untersuchungen in größerer Anzahl (5 oder mehr Kühe) sollten Sie terminlich mit den Besamungsbeauftragten abstimmen und an Sonn- und Feiertagen auf das unbedingt notwendige Maß beschränken.

7. Aufgaben des Tierbesitzers und Hinweise

Für das richtige Eintragen der Lebensohrmarke nach VVVO des zu besamenden Tieres in die Besamungskarte sind die Mitglieder verantwortlich. Benutzen Sie darüber hinaus den hierfür vorgesehenen Vordruck. Dieser erleichtert die Re-

gistrierung der Besamung und Fehler können vermieden werden.

Lassen Sie den ganzen Bestand besamen, verwenden Sie auf keinen Fall ungekörte Bullen, denn der Zuchtfortschritt ist mit der Besamung in allen Merkmalen besser und wirtschaftlicher! Zudem lassen sich die weiblichen Tiere besser vermarkten, wenn Sie einen Besamungsbullen als Vater nachweisen können.

Milchleistungskontrolle ist die Voraussetzung für den betriebswirtschaftlichen Erfolg der Einzelkuh sowie des Gesamtbestandes und sichert nachhaltig den züchterischen Fortschritt!

„Optimalen Zuchtfortschritt erreicht man nur mit optimierter Anpaarung! Nutzen Sie unsere kostenfreie Anpaarungsberatung!“

Weitere Serviceleistungen der RSH eG

1. Afimilk Herdenmanagement – Brunsterkennung, Gesundheitsüberwachung

Die Anlagen helfen Ihnen, die Erkennung brünstiger Tiere in Ihrem Bestand zu erleichtern und den Besamungszeitpunkt zu optimieren. Die an den Halsbändern der Tiere angebrachten Sender liefern drahtlos und über 24 Stunden Daten an das Steuerterminal, so dass Sie einfach und zeitgenau die in Brunst kommenden Tiere in Ihrer Herde zur Besamung melden können. Ihnen entgeht so kein brünstiges Tier mehr. Zudem kann mit dem speziellen HR-Sender auch die Wiederkauaktivität der Tiere erfasst werden, so dass Sie gesundheitlich auffällige Tiere in Ihrem Bestand frühzeitig erkennen können. Die RSH eG bietet Ihnen als Dienstleister nicht nur die Beratung der für Sie passenden Anlage, sondern auch die Installation, Wartung, Finanzierung und Reklamationsabwicklung. Ein Full-Service Paket, um Ihre Befruchtungsraten zu steigern und um die Zwischenkalbezeit und die Gesundheitsüberwachung zu optimieren.

„Ein echter wirtschaftlicher Gewinn für jeden Milchviehhalter!“

Ansprechpartner:

Peter Koch · Tel. 0170 9182710

Merle Meggers · Tel. 0151 14269682

2. Tierärztliche Bestandsbetreuung inkl. Ultraschalluntersuchungen

Sie möchten Ihre Besamungsergebnisse und die Herdenfruchtbarkeit verbessern? Sie beobachten Fruchtbarkeitsstörungen in Ihrer Herde? Das tierärztliche Betreuungsteam der RSH eG bietet ultraschallgestützte Untersuchungen und Kontrollen sowie Bestandsbetreuung an. Die regelmäßige Kontrolle der Geschlechts Gesundheit ihrer Kühe sowie Erkrankungen und Veränderungen werden früher erkannt und ggf. notwendige Behandlungen können früher gezielt eingeleitet werden. Die Vorteile dieser Diagnostik für den Betrieb sind:

- Frühe Erkennung nichttragender Kühe
- Optimierung Zwischenkalbezeiten
- Geringere Besamungskosten
- Reduzierung Abgangsraten

Ansprechpartner für Termine:

Dr. Tina Kesselring · Tel. 0170 9161748

3. Anpaarungsberatung und SVN Spermavertrieb

Die kostenlose Anpaarungsberatung der Rinderzucht Schleswig-Holstein eG ist Ihnen gerne dabei behilflich, optimalen Zuchtfortschritt für Ihren Rinderbestand zu realisieren. Nach einer Beurteilung des Exterieurs der Tiere des Betriebes werden in Absprache mit dem Landwirt passende Bullen für die Verwirklichung der betrieblichen Ziele für die Herde angepaart. Hierbei werden insbesondere Inzucht und Gendefekte berücksichtigt. Neben dem individuellen Besuch auf dem Betrieb ist auch eine Anpaarung nur nach Abstammung und ohne Betriebsbesuch möglich. Für die Kuhvisions-Betriebe werden gezielte Anpaarungen unter Berücksichtigung der weiblichen genomischen Zuchtwerte erstellt. Die empfohlene Anpaarung lässt sich in alle gängigen Herdenmanagementprogramme einfügen. Jedem Landwirt ist es zudem möglich Privatsperma vorzukaufen, wenn die Entscheidung für den passenden Besamungsbullen bereits gefallen ist. So können durch

diese Option günstige Angebote der RSH eG im Vorrat gesichert, und beim zuständigen Techniker im Spermabehälter griffbereit aufbewahrt werden.

„Die Kombination von Anpaarungsberatung und Spermaverkauf bietet Ihnen die optimale Möglichkeit, den richtigen Bullen für die Kuh zu finden, das Sperma preiswert zu erwerben und für jede Besamung den ausgewählten Bullen verfügbar zu haben.“

Bei Interesse melden Sie sich einfach bei Ihrem zuständigen Ansprechpartner!

4. SVN-Optipro – Kostenlose Betriebsberatung

Mit dieser Leistung bieten wir Ihnen eine komplexe Analysemöglichkeit, die Zusammenhänge zwischen Ihren Milchleistungs- und Besamungsdaten zur Haltung, zum Management und zu Ihrer Arbeitsorganisation sichtbar macht. Bei einem mehrstündigen Betriebsbesuch werden vorhandene Reserven Ihres Betriebes erkannt und mit einem detaillierten Maßnahmenkatalog für Sie als ökonomischen Mehrertrag sichtbar gemacht. Des Weiteren bieten wir mehrsprachige Managementhilfen in den Bereichen Kälberaufzucht, Geburt, Frischmelker, Trockenstellen, Brunst und Melken an. Diese ermöglichen ein gut strukturiertes, einheitliches Management der Tiere. Das Einarbeiten von Fremdarbeitskräften wird dadurch zusätzlich erleichtert. Außerdem dienen diese Managementhilfen zur Auswertung von Gesundheitsdaten, wodurch auch die Zusammenarbeit mit vorhandenen Beratern und Tierärzten intensiviert werden kann.

Das Optipro-Programm wurde vom MELUND (Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung) im Rahmen von Artikel 15 der ELER-Verordnung (Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums) ausgewählt, um Landwirten in Zukunft ein umfangreiches und kompetentes Konzept zur Vermeidung von Produktionskrankheiten im Bereich Milchvieh zu bieten.

Das Beratungsprogramm wird im

Rahmen der dafür vorgesehenen Haushaltsmittel zu 100 % für Betriebe in Schleswig-Holstein öffentlich gefördert. Die SVN-Optipro Berater sind für alle Milchviehhalter in Schleswig-Holstein jederzeit erreichbar und arbeiten natürlich gerne im Dialog mit externen Dienstleistern, wie Hof-Tierärzten und landwirtschaftlichen Beratern zusammen.

„Egal, ob bei einer problembezogenen Analyse oder einem generellen Betriebscheck, vorhandene Reserven können mit Hilfe unserer Empfehlungen nachhaltig gestärkt werden.“

Ansprechpartner:

Thore Kühl · Tel. 0175 9368292

Christine Meyer · Tel. 0170 3304468

Silja Bethke · Tel. 0171 5612893

5. RSH-GenomScan

Immer mehr Betriebe haben die Vorteile des genomischen Herdenmanagement erkannt und nehmen am Projekt RSH-GenomScan teil. Die genomischen Einzelzuchtwerte bieten weitere Vorteile im innerbetrieblichen Management. Es ist möglich optimierte Aufzuchtentscheidungen auf Basis von Zuchtwerten zu treffen und sich die Frage zu beantworten: Kälber aufziehen oder verkaufen?

„Sie können optimale Anpaarungsentscheidungen anhand der genomischen Zuchtwerte treffen, genetische Risikoanpaarungen ausschließen und gezielt gesextes Sperma auf die höchsten weiblichen Tiere einsetzen.“

Die RSH eG bietet weiterhin allen interessierten Landwirten die Möglichkeit, ihre Herde zu ermäßigten Konditionen genomisch typisieren zu lassen. Während sich die Kosten für eine SNP-Typisierung eines Einzeltieres für RSH-Mitgliedsbetriebe auf 44,00 € belaufen, kann für die Typisierung aller geborenen weiblichen Kälber der Rasse Deutsche Holsteins eines Betriebes ein Preis von 30,00 € angeboten werden. Der Betrieb kann so alle Vorteile der genomischen Typisierung nutzen: Er hat im Portal NetrindGenom Einsicht über alle genomischen Zuchtwerte seiner Tiere.



Zuchtberatung & Spermaverkauf

Kompetente Beratung aus einer Hand

Kreis Schleswig-Flensburg:
Sören Haamann
0151 54 912 840
s.haamann@rsheg.de

Kreis Rendsburg-Eckernförde:
Christopher Wagner
0170 79 227 91
c.wagner@rsheg.de

Kreis Nordfriesland:
Silja Bethke
0171 56 128 93
s.bethke@rsheg.de

Kreise Plön, Kiel & Ostholstein:
Jonas Wittenborn
0171 97 255 47
j.wittenborn@rsheg.de

Kreise Dithmarschen & Eiderstedt:
Peter Rohwer
0160 70 806 40
p.rohwer@rsheg.de

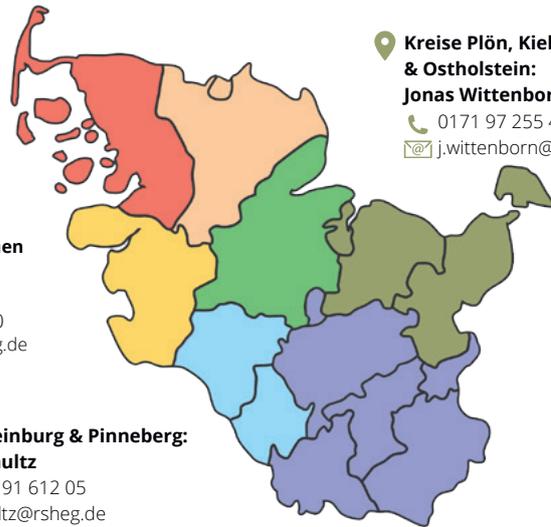
Kreise Steinburg & Pinneberg:
Sören Schultz
0170 91 612 05
s.schultz@rsheg.de

**Ansprechpartner
Fleischrinder:**
Thore Kühl
0175 936 82 92
t.kuehl@rsheg.de

Kreise Segeberg, Stormarn, Hzgt. Lauenburg, Lübeck & Hamburg:
Ann-Christin Pfeiffer
0151 15 182 435
a.pfeiffer@rsheg.de

Frerk Peters
0173 130 69 85
f.peters@rsheg.de

Angler Rotvieh:
Claus-Peter Tordsen
0171 86 198 58
c.tordsen@rsheg.de



So können nicht nur Remontierungsentscheidungen erleichtert, sondern auch sehr gezielt die Schwächen der einzelnen Tiere bei der Anpaarung berücksichtigt und verbessert werden. Die Kenntnis der genetischen Besonderheiten eines weiblichen Rindes wie z.B. der Holstein Haplotypen (HH 1-6) oder dem Cholesterin Defizit Haplotyp (CDH) ist wichtig, um sich mit der Anpaarung eines passenden Bullen vor den negativen Auswirkungen der Haplotypen zu schützen. Liefert der Landwirt an die RSH eG neben seinen Daten aus der Milchleistungsprüfung die Besamungsdaten, den Kalbeverlauf und die Exterieur-einstufung aller Erstkalbskühe sowie zur Erweiterung der eigenen Datenanalyse auch Daten über Diagnosen, Behandlungen und Klauenschnittda-

ten ab, erhält er für komplette, vollständige Datensätze eine Gutschrift in Höhe von 5,00 € pro neu typisiertem Tier.

„Kalkuliert man die entfallenden Kosten für die Aufzucht der Tiere, die durch ihr genetisches Potential gar nicht zur Remontierung anstehen, so ist die Typisierung der gesamten Herden recht schnell ein ökonomisch lukrativer Schritt.“

Sollten auch Sie sich für die genomische Typisierung ihrer gesamten weiblichen Nachzucht interessieren, nehmen Sie mit uns gerne Kontakt auf.

Ansprechpartner:

Miriam Reimers Tel. 0151 12038806

Svea Löding · Tel. 0151 15182437

Steffi Klemm · Tel. 04321 905-302

Esther Kracht · Tel. 04321 905-352

Anmerkungen zur Gebührenordnung

1. Betriebsgrundbeitrag

Der Betriebsgrundbeitrag ist, unabhängig von der Anzahl der im Geschäftsjahr durchgeführten Besamungen, von jedem Mitgliedsbetrieb einheitlich fällig. Er deckt einen Teil der bei der RSH eG für jedes Mitglied entstehenden allgemeinen Kosten, wie z.B. Mitgliederführung, Bezug Rind im Bild und Bullen- sowie Handelsartikelkatalog, Internetseite und mobile Anwendungen, ab.

2. Mitgliedschaft

Jedes Mitglied der RSH eG muss sich laut Satzung mit einem Genossenschaftsanteil und kann sich mit bis zu drei Geschäftsanteilen an der Genossenschaft beteiligen. Die Höhe des Genossenschaftsanteils beträgt 800,00 €, darauf sind mindestens 10 % = 80,00 € gem. § 7 Satz 1 GenG sofort einzuzahlen.

3. Besamungsgebühren

Die Grundgebühr pro Erstbesamungen (EB) wird aufgrund einer stetig steigenden Belastung durch Personal- und Sachkosten ab dem 01.09.2025 auf 33,00 € angepasst. Sie umfasst weiterhin drei kostenlose Nachbesamungen. Für die 5. Besamung ist eine Gebühr von 25,00 € zu entrichten, die alle weiteren Folgebesamungen der Kuh beinhaltet. Die Gebühren für mehrere Erstbesamungen an einem Tag in einem Mitgliedsbetrieb reduzieren sich und sind dem Auszug aus der Gebührenordnung der RSH eG zu entnehmen.

4. Vertretungsbesamungen

Bei Vertretungsbesamungen durch Tierzuchttechniker und Vertragstierärzte der RSH eG in EBB-Betrieben wird eine ebenfalls angepasste Gebühr von 23,00 € pro durchgeführte Besamung berechnet. Die Gebühren für mehrere Vertretungsbesamungen in EBB-Betrieben an einem Tag in einem Mitgliedsbetrieb reduzieren sich und sind ebenfalls dem Auszug aus der Gebührenordnung der RSH eG zu entnehmen.

5. Wochenend- und Feiertagszuschlag

Die RSH eG wird ab 01.09.2025 ihre Gebührenordnung für die Besamungsgebühren um einen Wochenend- und Feiertagszuschlag in Höhe von 2,00 € je durchgeführter Besamung erweitern.

6. Untersuchung durch Tierzuchttechniker

Neben der Besamungsdienstleistung führen unsere Tierzuchttechniker auch die Fruchtbarkeitsuntersuchung zur Besamungstauglichkeit und die Trächtigkeitsuntersuchung durch. Für diese Leistungen wird eine Gebühr von 10,00 € bzw. 5,00 € erhoben. Anmeldungen nehmen die Tierzuchttechniker gerne mit Ihrer Besamungsanmeldung entgegen.

7. Anfahrtspauschale

Die Anfahrtspauschale für die Dienstleistungsbereiche wie u.a. Besamung und Untersuchung sowie zusätzliche Anfahrten zur Belieferung von Handelsartikeln verbleibt bei 2,00 € je Betriebsanfahrt.

8. Erhöhter Zeitaufwand / Tier

In den einleitenden Hinweisen zur Durchführung von Besamungen sowie Trächtigkeits-, Fruchtbarkeits- und Besamungstauglichkeitsuntersuchungen wird insbesondere darauf hingewiesen, die ausgewählten Tiere im Laufstall zu fixieren oder anzubinden. Leider finden unsere Tierzuchttechniker /-innen dieses in der Praxis nicht einheitlich auf den Betrieben vor, so dass wir ab dem 01.09.2025 mit Bezug auf die Vorgaben der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) den erhöhten Zeitaufwand mit 5,00 € / Tier in Rechnung stellen werden.

9. Fremdspermabestellung

Bestellungen von Fremdsperma sind für alle Bullen erforderlich, die nicht stationeigen sind oder über den Vererberaustausch kommen. Wir beschaffen Ihnen dieses Sperma sehr gerne auf dem schnellstmöglichen Weg. Für einzelne, auf Wunsch der Mitglieder bestellte Portionen, die nicht von der RSH eG angeboten werden, besteht Abnahmeverpflichtung.

Die anfallenden Kosten für die Besamungserlaubnis, Herdbuchaufnahme sowie die Spermabeschaffungs- und Bearbeitungskosten gehen zu Lasten des Bestellers. Bei direkt gekauftem Sperma von anderen Stationen, das nicht über die RSH eG bezogen wurde, ist pro Portion eine Bearbeitungsgebühr von 4,00 € zu entrichten. Diese Gebühr beinhaltet alle anfallenden Kosten für u.a. die Registrierung, Datenverarbeitung und Zuchtwertschätzung. Die zusätzlichen Kosten der Herdbuchaufnahme, Transportkosten etc. müssen vom Besteller zusätzlich übernommen werden. Das bestellte Sperma sollte im Laufe eines Jahres verbraucht werden. Andernfalls ist die Genossenschaft berechtigt, das Restsperma zu vernichten. Das Risiko für das Zukaufspersma trägt der Besteller. Für die Richtigkeit der Vaterschaft bei zugekauften Fremdsamenportionen übernimmt die Genossenschaft keine Haftung! Der Portionspreis des Fremdspermats kann sich im Laufe der Saison ändern.

Haftungsausschluss

Die Angaben im Katalog, anderen Printmedien, im Internet, in der RSH App und bei Social Media erfolgen nach bestem Wissen nach dem jeweiligen Erkenntnisstand der Genossenschaft. Die Angaben zu Zuchtwerten und Leistungsdaten basieren auf den Grundlagen der staatlich anerkannten Ergebnissen der Leistungsprüfung und der mit der Zuchtwertschätzung beauftragten staatlich anerkannten Rechenstellen, für deren Richtigkeit die Genossenschaft nicht haftet. Angaben zum Gesundheitsstatus und zu gendiagnostischen Untersuchungsergebnissen basieren auf Untersuchungsergebnissen von Tierärzten und/oder anerkannten Untersuchungseinrichtungen. Für die Richtigkeit dieser Ergebnisse haftet die Genossenschaft nicht. Darüber hinaus wird keine Haftung übernommen. Für züchterischen Erfolg und den Befruchtungserfolg des eingesetzten Spermats und der Embryonen wird keinerlei Garantie übernommen. Das Erfolgsrisiko verbleibt beim Besteller. Bei allen Zukäufen geht die Genossenschaft davon aus, dass die von dem Lieferanten angegebenen

Abstammungsunterlagen und Qualitätshinweise richtig sind. Als beweisfähige Unterlagen werden insbesondere die Zuchtbescheinigung und die Bluttypenkarte bzw. DNA-Mikrosatellitenkarte oder andere DNA-basierte Untersuchungsverfahren sowie die begleitenden Veterinäratteste und sonstige Untersuchungsergebnisse geprüft und archiviert. Eine Gewährleistung für die Richtigkeit dieser Angaben ist ausgeschlossen. Sollten sich insbesondere bei späteren Untersuchungen der Nachzucht Zweifel an der Richtigkeit der Abstammung ergeben, haftet die Genossenschaft gegenüber dem Mitglied hierfür nicht. Sie ist jedoch verpflichtet, ihre etwaigen Ansprüche gegen den Lieferanten an das Mitglied abzutreten und es bei der Geltendmachung derartiger Ansprüche nach Möglichkeit zu unterstützen.

Zur Beachtung!

Alle Angaben und Empfehlungen zu den jeweiligen Bullen entsprechen dem gegenwärtigen Wissensstand. Da bei der Weitergabe der Vererbungsmerkmale stets mit einer gewissen Streuung gerechnet werden muss, berechtigt die Abweichung von der durchschnittlichen Vererbung nicht zu Schadenersatzansprüchen!

Olaf Weick

Auszug aus der Gebührenordnung der RSH eG; gültig ab 01.09.2025

1.	Beiträge	Euro (Netto)
1.1	Betriebsgrundbeitrag pro Mitglied/Jahr	50.00
1.2	Ein Genossenschaftsanteil beträgt Mindesteinzahlung 80,00 Euro.	800.00
2.	Abteilung Besamung	
2.1	Besamungsgebühren (Änderungen vorbehalten)	
2.1.1	Besamungsdurchführungsgebühr pro Erstbesamung inkl. dreier Nachbesamungen für alle Bullen Die EB-Gebühr ist nicht übertragbar von Betrieb zu Betrieb bei Besitzwechsel von Rindern.	33.00
2.1.2	Gebühr für die 5. Besamung Die Gebühr für die 5. Besamung schließt alle weiteren Besamungen ein, d. h. eine Gebühr für die 9. / 13. / etc. Besamung wird nicht mehr erhoben.	25.00
2.1.3	Sonderregelung bei mehreren Erstbesamungen an einem Tag in einem Mitgliedsbetrieb	
2.1.3.1	bis 3 EB pro EB	33.00
2.1.3.2	bis 5 EB pro EB	30.50
2.1.3.3	bis 7 EB pro EB	28.00
2.1.3.4	bis 9 EB pro EB	25.50
2.1.3.5	10 und mehr EB pro EB Die Gebühren gelten jeweils für alle an diesem Tag durchgeführten EB's. Zzgl. zu der Grundgebühr ist die jeweils festgesetzte Portionsgebühr des eingesetzten Bullen zu entrichten.	23.00
2.1.4	Vertretungsbesamungen TZT in EBB-Betrieben je Besamung je Besamung/Betrieb	
2.1.4.1	bis 3 Bes pro Besamung/Betrieb	23.00
2.1.4.2	bis 5 Bes pro Besamung/Betrieb	22.00
2.1.4.3	bis 7 Bes pro Besamung/Betrieb	21.00
2.1.4.4	bis 9 Bes pro Besamung/Betrieb	20.00
2.1.4.5	ab 10 und mehr Bes pro Besamung/Betrieb Die Gebühren gelten jeweils für alle an diesem Tag durchgeführten Besamungen/Betrieb. Zzgl. zu der Grundgebühr ist die jeweils festgesetzte Portionsgebühr des eingesetzten Bullen zu entrichten.	19.00
2.1.5	Anfahrtspauschale	2.00
2.1.6	Nachmeldegebühr für Besamungen zwischen 08:00 – 09:00 Uhr, die über Handy angemeldet werden, pro Betriebsbesuch	5.00
2.1.7	Wochenend- und Feiertagszuschlag pro Besamung	2.00
2.1.8	Erhöhter Zeitaufwand pro Tier	5.00
2.2	Portionsgebühren	
2.2.1	Vererbersperma pro Portion	nach Bullenkarte
2.2.2	Sperma pro Portion je Bullen aus genomischer Selektion	nach Bullenkarte
2.2.3	Gebühr für nicht über RSH eG bezogenes Fremdsperma pro Portion zzgl. sonstiger Beschaffungskosten	4.00 5.00
2.3	Sonstiges	
2.3.1	Manuelle Trächtigkeitsuntersuchungen je Untersuchung	5.00
2.3.2	Ultraschalluntersuchung Grundpreis bis max. 1 Std. darüber hinaus je angefangene 15 Minuten zzgl. Untersuchung je Tier	70.00 17.50 3.25
2.3.3	Fruchtbarkeitsuntersuchung - Besamungstauglichkeit -	10.00
2.3.4	ET-Besamungen: 1. Besamung Bei der nächsten 1. Besamung der folgenden Brunst wird wieder die Besamungsgebühr erhoben.	33.00 2.00
2.3.5	Erhöhter Zeitaufwand pro Tier	5.00
2.3.6	EBB - Betreuung Grundpreis bis max. 1 Std. darüber hinaus je angefangene 15 Minuten	80.00
2.3.7	Anfahrtspauschale	2.00

HaH Summer Sale 01.08.2025



Das Auktionsteam rund um Andreas Bewersdorff sorgte für ein außergewöhnliches Angebot und einen abwechslungsreichen Auktionsabend.

„Here comes the rain again“ lautete ein Song der Kultgruppe Eurythmics. Die damit ausgedrückten Gedanken mögen auch die Veranstalter dieser Hofauktion auf dem Betrieb Andreas Bewersdorff zunehmend umgetrieben haben, je näher der Auktionstermin zeitlich heranrückte, waren doch die Witterungsbedingungen für die Durchführung einer solchen außergewöhnlichen Sonderauktion alles andere als ideal.

Die Zuchtstätte Bewersdorff hat in den letzten Jahren einen maßgeblichen und prägenden Einfluss auf die Holsteinzucht genommen, der neben erfolgreicher Schaubeschickung vor allem durch die Bereitstellung von zahlreichen Besamungsbullen, welche in den breiten Einsatz gegangen sind, bedingt wurde und wird. Diese Genetik, Holsteins beider Farbrichtungen, ist dabei durch eine besondere Kombination von Leistung und Exterieur gekennzeichnet. Grundlage dafür ist eine hohe züchterische Passion, die mit einer konsequenten

Umsetzung der eigenen Zuchtphilosophie einhergeht.

So bot denn auch das Angebot des HaH Summer Sale eine breite Palette rot- und schwarzbunter Genetik vom Kalb bis hin zu abgekalbten Färsen und Kühen sowie Embryonenpaketen und lockte regional und überregional Zuchtinteressierte auf den idyllisch gelegenen Betrieb dieser renommierten Zuchtstätte. Das Auktionszelt war bis auf den letzten Platz gefüllt und bot eine bemerkenswerte Kulisse. Zusätzlich konnte die Auktion online verfolgt werden, wobei auch die Möglichkeit bestand, online Gebote abzugeben, wovon rege Gebrauch gemacht wurde. Auktionator Nici Nosbisch und Pedigreeleser Cord Hormann verstanden es, kompetent und zügig durch die Auktion zu führen, so dass sich trotz des großen Auftriebes der Abend kurzweilig und ohne Längen gestaltete. Alle Tiere waren auf den Punkt hervorragend vorbereitet und herausgebracht und die Durchführung verlief wegen der engagierten Helfer reibungslos.

Topseller des Abends war mit 18.000 Euro Zuschlagpreis „HaH Eve“, ein „Hadley“-Kalb aus der „HaH Cathy“, einer Tochter des Topbullen „Precision“ der RSH eG, die nicht nur einen gRZG von 159 vorweisen konnte, sondern auch mit Spitzenwerten in anderen ausländischen Zuchtwertbasen überzeugte, so mit einem LPI von 3.967, einem TPI von 3.224 und einem NVI von 383. Damit spielt sie in der genomischen Champions League. Hinzu kommt ihre nicht alltägliche Väterfolge, sie geht zurück auf den bewährten US-amerikanischen „Larcres“-Kuhstamm, und war bereits mit Embryonenverträgen kontraktiert. Ihre Schwester „HaH Cathleen“, ebenfalls mit Embryonenverträgen ausgestattet, und einem gRZG von 150, aber insbesondere mit einem sehr hohen genomischen Zuchtwerten auf niederländischer Basis, erzielte 10.000 Euro.

„Milksource Alpha Shikara“, ein schickes Jungrind und Rarität aus „Snapple Apple EX 96“, angeboten von Andreas Bewersdorff und Chris-



Kat.-Nr. 28: „HaH Honeybee“ VG 87 („Gladius“ x VG 87 „Soundcloud“) präsentierte sich mit bestem Euter sowie viel Kraft und Stärke. Zuschlagpreis 7.200 Euro.



Kat.- Nr. 109: Tochter des RSH-Vererbers „Sandro P“ überzeugte durch ihr korrektes Fundament und Euterqualität, sie geht zurück auf „Lylehaven Durham Lila-Z“. Zuschlagpreis 4.200 Euro.

tian Vöge, sicherte sich ein Käufer für 9.000 Euro. Dieses Jungrind ist eine Schwester der „Snapple Shakira EX97“.

Alle angebotenen Kühe und abgekalbten Färsen überzeugten durch ein hervorragendes Exterieur und weit überdurchschnittlicher Euter-

qualität. Die lackschwarze „Gladius“-Tochter „HaH Honeybee“, gerade frisch zur dritten Laktation gekalbt und mit VG 87 neu eingestuft, präsentierte sich im mittleren Rahmen und einem überragenden Qualitäts-euter. Ihr modernes Exterieur in Verbindung mit ihrer Abstammung, sie

geht zurück auf die berühmte Europachampionesse 2006 „Outside Kora EX 94“, wurde mit einem Zuschlagpreis von 7.200 Euro honoriert.

Ebenfalls VG 87 eingestuft war die rotbunte „Solito-Red“-Tochter „HaH Delorean“, welche im März zum zweiten Male gekalbt hatte und die für 7.000 Euro den Besitzer wechselte. Ihre Großmutter ist keine geringere als „HaH Diana EX 91“, Grandchampion der Verbandschau Neumünster am Abend 2018. Bei der „HaH Diane“ VG88 aus der gleichen Familie stammend, fiel der Hammer bei 6.500 Euro für einen ausländischen Interessenten.

6.200 Euro erzielte die tragende kapitale Färse „HaG Imagine“, welche aus der Linie des populären Vererbers „HaH Allgaud“ entstammt und aus der mehrere Nachkommen angeboten wurden.

Der Durchschnittspreis bei den Kühen und abgekalbten Färsen betrug 4.449 Euro. Bei den tragenden Färsen, Jungrindern wurden durchschnittlich 3.616 Euro erzielt. Der Durchschnittspreis der Kälber lag bei 8.575 Euro.

Mit dieser Hofauktion haben Andreas Bewersdorff und sein Team für ein großartiges züchterisches Event gesorgt. Die widrigen Witterungsbedingungen wurden souverän gemeistert. Für dieses herausragende Engagement bedanken wir uns und wünschen allen Käufern viel Glück und Erfolg mit den erworbenen Tieren.

Text: Dr. Heiner Kahle

Fotos: Claus-Peter Torsden, Jürgen Bahlmann

SVN-Optipro – die Betriebsberatung, stellt sich vor

Sie möchten jemanden, der Ihren Betrieb vom Abkalbestall über die Jungviehaufzucht und die melkende Herde bis hin zu den Abgangsursachen betrachtet? Dann sind Sie bei der SVN-Optipro Betriebsberatung genau richtig!

Die SVN-Optipro Betriebsberatung gibt es seit 2016. Seitdem haben gut 200 Betriebe an der SVN-Optipro Betriebsberatung teilgenommen, einige davon auch mehrfach. Aktuell gibt es wieder einen Fördertopf der bis Dezember 2026 läuft. Über das S.-H. Landwirtschaftsministerium erfolgt die 100% Förderung aus ELER-Mitteln für einen Erst- und Zweitbesuch. Wird darüber hinaus eine weitere Beratung gewünscht, wird diese auf Stundenbasis abgerechnet. SVN-Optipro bietet eine Betriebsberatung an, die den Betrieb ganzheitlich betrachtet. Ziel ist es, das Auftreten von Produktionskrankheiten

zu minimieren und die Potenziale des Betriebes aufzuzeigen. Als Grundlage hierfür dienen die in der Milchleistungsprüfung (MLP) erhobenen Daten und ein Betriebsbesuch. Der Betriebsbesuch sollte bestenfalls 1- 1 ½ Wochen nach der letzten MLP liegen, um eine aktuelle Datenlage zu haben. Er dauert etwa 3 Stunden und beginnt mit einem Rundgang bei dem sämtliche Eckdaten erfasst werden. Im Anschluss wird die eigens für den Betrieb erstellte Auswertung besprochen und mit den Erkenntnissen aus dem Betriebsrundgang zusammengeführt. Der rote Faden der Betriebsauswertung ist ein Ampelsystem, das leicht verständlich und intuitiv den Status quo des Betriebes aufzeigt.

	Zielwerte wurden erreicht.
	Zielwert wurde nicht erreicht. Es besteht Handlungsbedarf.
	Zielwert weit verfehlt. Akuter Handlungsbedarf.



Christine Meyer

Seit April 2025 gehört Christine Meyer mit zum Team der SVN Optipro Betriebsberatung.

Im Nachgang zu dem Betriebsbesuch wird für den Betrieb ein Empfehlungsschreiben erstellt. Die Erfolge, die auf den Betrieben, durch die SVN-Optipro Betriebsberatung zu sehen sind, sind natürlich sehr betriebsindividuell und breit gefächert. Von einer Verbesserung der Eutergesundheit über eine Steigerung des Besamungserfolgs bis hin zu einem verringerten Auftreten von Kälberkrankheiten und einer Steigerung der Einstiegsleistung nach der Kalbung- all das ist möglich! Wenn nun Ihr Interesse geweckt ist und Sie bereit sind für einen Blick von



*Startpunkt des Betriebsrundgangs:
Der Abkalbestall.*

außen auf Ihren Betrieb dann kontaktieren Sie gerne unsere SVN-Optipro-Berater.

Thore Kühl

t.kuehl@rsheg.de · 0175 9368292

Christine Meyer

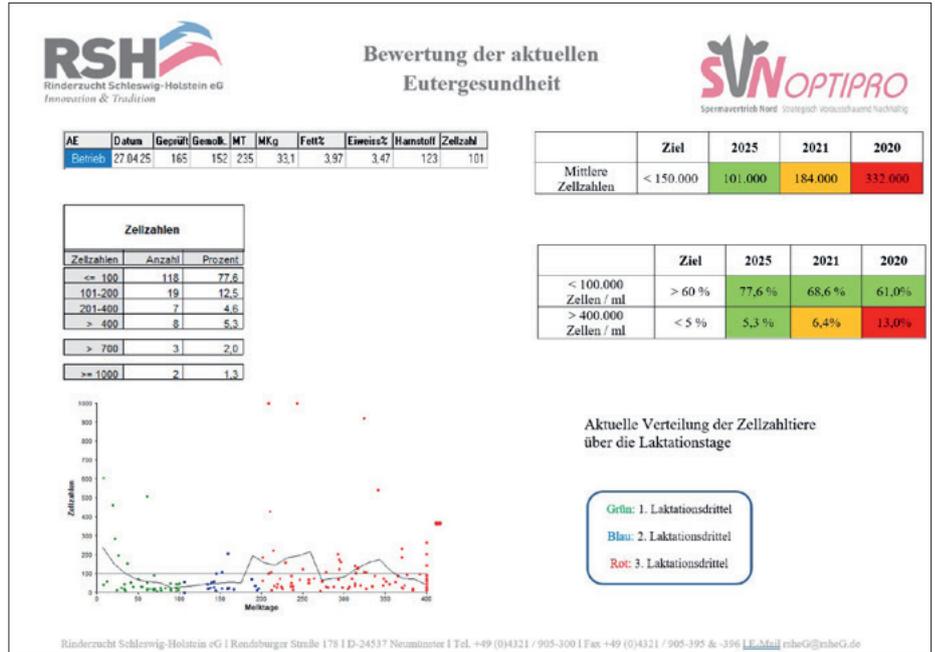
c.meyer@rsheg.de · 0170 3304468

Silja Bethke

s.bethke@rsheg.de · 0171 5612893

Text: Christine Meyer

Fotos: Annika Ehlers



Auszug einer Auswertung, von einem Betrieb der zum dritten Mal die SVN-Optipro Betriebsberatung in Anspruch genommen hat.



Licht- und Lüftungsfirste

- absolut hagelsicher
- dauerhaft UV-beständig
- höchst lichtdurchlässig
- Öffnungsbreiten bis 4 m
- mit Statiknachweis



Müller Aluminium, 27243 Harpstedt
Tel. 0 42 44 / 88 88, Fax 0 42 44 / 88 77
E-Mail: info@lichtfirste.de

www.lichtfirste.de

BIO-SIL® für mehr Milch und mehr Biogas!

Hochaktive homofermentative Milchsäurebakterien für **alle Silagen**. (Gras, Mais, Leguminosen, GPS, CCM und Getreide)

Bewährt in den besten deutschen Milchbetrieben!
Geringste Silierverluste und für Silage die schmeckt.

BIO-SIL®



1b Verbesserung des Gärverlaufes, für leicht bis mittelschwer vergärbares Siliergut im unteren TM-Bereich < 35%

1c wie 1b, aber Futter im oberen TM-Bereich >35% bis 50%

4b Verbesserung der Verdaulichkeit

4c Erhöhung der Milchleistung

Vorteile von BIO-SIL®

- ✓ sehr schnelle pH-Wertabsenkung
- ✓ hohe Reinproteingehalte in den Silagen (starke Hemmung der Proteolyse)
- ✓ hohe Wirksamkeit gegen Gärschädlinge
- ✓ nutzt zur Säurebildung das gesamte Spektrum vergärbarer Kohlenhydrate
- ✓ hohe Wirksamkeit sowohl bei niedrigen und hohen Trockenmassegehalten als auch bei niedrigen und hohen Temperaturen

Kombinationsprodukte: einzig geprüfte Sicherheit für extreme Silierbedingungen

BIO-SIL® + Melasse
für schwer silierbares Futter



BIO-SIL® + Sila-fresh
(Basis: Kaliumsorbat)

2 Verbesserung der aeroben Stabilität



BIO-SIL® + Amasil® NA

1a für schwer silierbares Futter



GRUNDPREIS FÜR BIO-SIL®
0,79 €/t Siliergut!
RABATTE MÖGLICH!



Dr. PIEPER
Technologie- und Produktentwicklung GmbH
Dorfstraße 34 • 16818 Neuruppin/OT Wuthenow
Tel.: 03391 68480 • Fax: 03391 684810 • E-Mail: info@dr-pieper.com




www.silage.de

NEU: FÜR ALLE HÄCKSLER
Durchsatzorientierter Dosierer für
4 verschiedene Siliermittel gleichzeitig

Der Besamungsbulle auf der Bullenstation - Der Werdegang eines Bullen bei der RSH eG | Teil 2

Von der Bullenaufzucht in die Besamungsstation und aus dem Stall ins Labor - Routine trifft Feinschliff in modernster Technik und altbewährter Handarbeit.

Nachdem die jungen Bullen ausgewählt und in der Eigenleistungsprüfstation Baschenberg Ruhwinkel aufgezogen wurden, müssen sie eine veterinärmedizinische Vorquarantäne und Quarantäne durchlaufen, um mit sämtlichen Negativbefunden in unsere Besamungsstation in Schönböken eintreten zu dürfen. Die Station Schönböken ist EU-zertifiziert – dies bedeutet, dass jegliche Prozesse der Tierhaltung sowie der Samengewinnung und –lagerung in einer EU-Verordnung festgesetzt und zu befolgen sind, um eine reibungslose Vermarktung ins In- und Ausland zu gewährleisten.

Während der Vor- und Hauptquarantänezeit, welche sich auf je 4 Wochen beläuft, werden die jungen Bullen, welche bis dato auf Stroh gehalten wurden, an die Haltung auf festem Boden und Liegeboxennutzung, sowie an das Tragen eines Nasenringes gewöhnt. Hier muss Sorgfalt walten und das aufmerksame Beobachten der Tiere ist dringend notwendig, damit das Tragen des Nasenringes das Normal- und Fressverhalten der jungen Bullen nicht beeinträchtigt – wie zum Beispiel, wenn eine zu spät erkannte Entzündung im Flotzmaulbereich das Wohlbefinden unnötig stört. Besonderes Augenmerk wird auf die besonders leichtgängige Betätigung der Selbsttränken gelegt, sodass die Bullen während dieser sensiblen Zeit keine Negativerfahrung durch Schmerzen bei der Was-

seraufnahme erfahren müssen. Durch unser langjähriges und erfahrenes Personal am Standort Baschenberg kann den Bullen somit viel Komfort und angemessene Pflege zukommen. Auch die Fütterung dieser sich noch im Wachstum befindenden Jungtiere unterliegt einem „sensiblen Händchen“, da hier eine adäquate Energie- und Nährstoffzufuhr optimal zusammengestellt sein muss. Besonderes Augenmerk wird auf einen ausreichenden Rohfaseranteil in der Ration geachtet, um den sich noch entwickelnden Pansen unserer jungen

Leistungsträger optimal zu fördern. Weiterhin werden die Bullen während dieser Zeit mit jeglichen Impfungen und Behandlungen versorgt, um optimal in das Leben auf der Besamungsstation starten zu können und gleichzeitig das Risiko eines Eintrages von Krankheiten oder Parasiten in die Station zu minimieren. Ca. 3 Wochen vor der Körung werden die jungen Bullen an die Arbeit am Nasenring herangeführt und auch Probesprünge zur Samenentnahme werden bereits durchgeführt, um verschiedene Parameter wie z.B. das Verhalten und



Hans Zülke ist seit Jahrzehnten Teils des Stallteams der RSH eG und weiß, welche zentrale Bedeutung die Stallhygiene für den Erfolg einer Quarantäne hat.

die Libido zu bewerten. Gegebenenfalls wird der Samen, welcher je nach Bulle bei Probesprüngen durchaus schon entnommen werden kann, auf Beschaffenheit und sogar Tauglichkeit untersucht.

Dieser Samen wird jedoch anschließend verworfen, da nur Samen gekörter Bullen, welche die Quarantäne erfolgreich beendet haben und auf die Besamungsstation umgestellt wurden, bearbeitet und in den Verkehr gebracht werden darf.

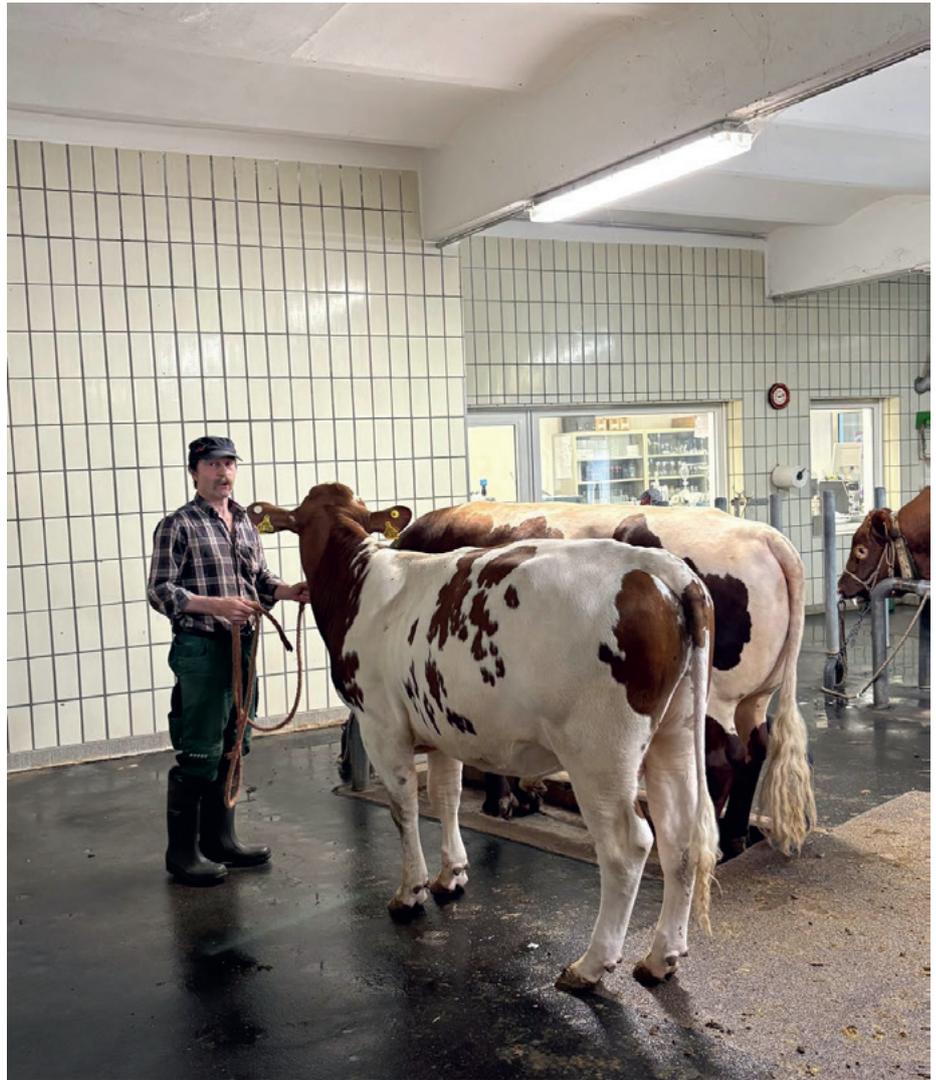
Hier ist wieder besonderes Fingerspitzengefühl der Bullenpfleger gefragt, da nun der Grundstein für später gelegt wird.

Sind die jungen Bullen gekört, werden sie mit 10 – 12 Monaten auf die Besamungsstation umgestellt. Dort erwarten sie komfortable Tiefstreuboxen in den beiden Jungbullenställen, welche mit extra auf diese Altersgruppe angepasste Boxengrößen und Fressgitter ausgestattet sind. Dort können sich die Bullen nun 2 – 4 Wochen an die neue Umgebung, die Bullenpfleger und das Handling gewöhnen, sowie die Stallnachbarn kennenlernen. Sind die Neuankömmlinge eingewöhnt, werden sie zur Samenentnahme in die Deckhalle geführt und mit viel Geduld und Ruhe „eingearbeitet“. Auch hier ist Feingefühl gefragt – denn jede schlechte Erfahrung in diesem Bereich kann sich auf die langfristige „Einstellung“ des Bullen zur Samenabgabe und auf sein Verhalten und Routine auswirken.

Wilfried Carstens beschreibt mit einem Augenzwinkern den Wandel der Zeit und die Veränderungen durch die genomische ZWS auf der Besamungsstation mit den Worten:

„Vor 40 Jahren wurden die Bullen hier so alt, dass manchmal herausgefallene Zähne auf dem Futtertisch lagen. Heutzutage müssen wir den Neuankömmlingen fast noch Milch anbieten!“

Ist der erste Sprung in Schönböken erfolgreich absolviert, sind alle Teammitglieder aus Produktion, Zucht und Vertrieb gespannt und warten auf das „Urteil“ aus dem Labor. Wie sieht das Sperma aus? Welche Auf-



Wilfried Carstens gehört unter anderem zum Stammpersonal der Bullenpfleger der RSH eG am Standort Station Schönböken.

fälligkeiten sind zu notieren und wie ist die Prognose - wann können unsere Mitgliedsbetriebe mit den ersten tauglichen Portionen rechnen? Wird der Samen die Qualitätskontrolle bestehen?

Diese Fragen sind nicht einfach zu beantworten. Die Besonderheit von jungen Bullen ist, dass die Samenproduktion sowie die Samenqualität noch stark schwankend verläuft und somit kaum vorherzusehen ist.

Wird das Ejakulat von unseren Labormitarbeiterinnen für vorerst tauglich befunden und sind Menge, Dichte und optische Qualitätsparameter notiert, wird der Samen mit spezieller Lösung verdünnt, um eine gleichmäßige Zelldichte in allen Pailletten herbeizuführen. Jedes Ejakulat weist eine individuelle Menge und Dichte auf, daher wird die notwendige Men-

ge an zuzugebenden Verdünner digital berechnet.

Die Bestandteile des Verdünners dienen der Ernährung der Samenzellen sowie dem Schutz vor Gefrierschäden und Keimbeseidlung. Eine Samenpaillette enthält mindestens 15 Mio. Samenzellen – diese Zahl wurde als Teil jahrelanger Forschung als optimale Besamungskonzentration für Bullensperma identifiziert.

Im nächsten Schritt wird das Samen-Verdünner-Gemisch in Pailletten abgefüllt. Die Beschriftung dieser Pailletten unterliegt dem Tierseuchen- und Tierzuchtgesetz, wodurch sichergestellt wird, dass jederzeit eine Rückverfolgung und genaue Zuordnung stattfinden kann.

Anschließend werden die befüllten und beschrifteten Samenpailletten eingefroren und zur Lagerung in flüs-



Madlen Sauer arbeitet seit über 20 Jahren im spermatologischen Labor Schönböken. Sie weiß, worauf es hier ankommt und welche Stolpersteine es gibt – und diese behält sie genau im Blick.

sigem Stickstoff vorbereitet. Ein paar Portionen jedes Bullen und eines jeden Sprunges werden direkt entnommen und für die Qualitätsanalyse vorbereitet.

Das Sperma aller Jung- und Altbullen durchläuft eine mehrstufige Qualitätsanalyse, welche die Beurteilung der Samenqualität auf makroskopischer und mikroskopischer Ebene mit modernsten Methoden der Durchflusszytometrie vereint.

Unter dem Mikroskop wird der u.a. der vorwärtsbewegliche Prozentsatz der Samenzellen geschätzt, sowie der Anteil von veränderten oder deformierten Zellen. Diese Analyse wird von speziell geschulten Mitarbeiterinnen durchgeführt. Wer während der Samenentnahme einen Blick ins Labor wirft, erkennt sofort, dass die-

se Beurteilung des Rohejakulates viel Konzentration und Genauigkeit er-

„Hier herrscht hermetische Ordnung, sowohl im Labor als auch in der Prozessabfolge. Diese möge bitte nicht unnötig gestört werden!“ Madlen Sauer

fordert. Es wird wenig gesprochen oder telefoniert, der Fokus der Kolleginnen liegt ausschließlich auf dem wertvollen Inhalt der Samenröhrchen, welche aus der Deckhalle ins Labor gereicht werden.

Mithilfe der „Flowzytometrie“ hingegen können Defekte der Samenzelle sichtbar gemacht werden, welche anderen QM-Methoden verborgen geblieben wären. Typischerweise fällt das Sperma unserer jungen Bullen in

dieser Stufe der Qualitätskontrolle durch, da es eine hohe Zahl noch unreifer und somit kaum funktionstüchtiger Zellen enthält.

Besteht eine Charge die Qualitätsanalyse, wird sie formal freigegeben. Die Station verlassen kann sie erst, wenn die im EU-Gesetz vorgeschriebene 30-tägige Quarantäne im Quarantänelager des Spermalabors abgeschlossen ist.

Die Prozesse im spermatologischen Labor unterliegen einer strengen Routine, welche auf Stammpersonal mit Sinn für Können, Qualität und Innovation fußt. Somit können optimale Bedingungen für eine erfolgreiche Produktion von qualitativ hervorragendem Sperma geschaffen und erhalten werden.

Der junge Bulle bleibt nun auf der Besamungsstation, bis es von ihm genug Sperma gibt – wieviel genug ist, bestimmt der Absatzmarkt. Möglicherweise wechselt der Bulle dann in unseren traditionell „Vererberstall“ genannten Bereich, wo Boxengrößen, Fressgitter, Futtergang etc. an die Größe mehrjähriger Bullen angepasst sind und somit höchsten Komfort und Wohlbefinden für unsere wertvollen Gefährten gewährleisten. Auch hier gibt es Besonderheiten: Nicht jeder Bulle mag seinen Nachbarn. Diese Beziehungen untereinander werden vom erfahrenen Pflegepersonal genau beobachtet, da Stress jeglicher Art die Samenqualität beeinflussen kann.

Am Ende eines erfolgreichen Arbeitstages kehrt Ruhe im Stall ein und das eingespielte Team aus Menschen und Tieren genießt den Feierabend – denn wie so häufig ist ein zentraler Baustein des Erfolges die Balance zwischen Hochleistung und Entspannung.

Text und Fotos: Dr. Tina Kesselring

ELKO NAGEL · 24797 BREIHOLZ

Kraftfutter lagern

Innen- und Außensilos
von 3-30 t

Schnecken und Spiralen
direkt vom Hersteller

www.mecansysteme.de

Tel. (0 43 32) 3 62 · Fax (0 43 32) 18 17



Informationsveranstaltung für Vertreter/-innen der RSH eG

Einblick, Austausch und Livepräsentation

Basierend auf einer Anfrage, welche auf der letzten Vertreterversammlung im März 2025 geäußert wurde, wurden alle 76 Vertreterinnen und Vertreter der RSH eG am Dienstag, den 24. Juni 2025, zu einer Informationsveranstaltung auf der Besamungsstation Schönböken eingeladen.

Leider sind lediglich 16 Gäste dieser Einladung gefolgt und haben die Gelegenheit genutzt, sich über aktuelle Themen und die Arbeit der Genos-

senschaft zu informieren.

Nach kurzer Begrüßung durch den Vorstandsvorsitzenden Volker Kaack führten Geschäftsführer Olaf Weick und Ingo Schnoor durch das kurzweilige Programm. Neben einer Vorstellung von Zahlen, Daten, Fakten der RSH eG, ihrer Organisationsstruktur und Aufgabenfelder wurde ein aktueller Statusbericht abgegeben. Zudem wurden Informationen über die Arbeit in der Phönix GmbH, die Planung für NMS am Abend 2026 sowie Anpassungen in der Gebührenordnung vorgestellt.

Ein besonderes Highlight war die



Auch eine Vorstellung einiger aktueller Top-Vererber durfte auf unserem „Bull-Walk“ nicht fehlen.

Livepräsentation ausgewählter Bullen sowie die Besichtigung der Besamungsstation, des Labors und der Samenenahme. Frau Dr. Tina Kesselring gewährte mit Unterstützung ihrer Kolleginnen einen spannenden Einblick in die Abläufe vor Ort.

Insgesamt bot die Veranstaltung eine wertvolle Plattform für Information und Austausch, welcher beim abschließenden gemeinsamen Mittagessen in entspannter Atmosphäre fortgeführt werden konnte.

Die RSH eG bedankt sich herzlich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für das gezeigte Interesse und ihre aktive Teilnahme!

Text: Olaf Weick

Fotos: Annelie Andersen



Frau Dr. Kesselring und die Labormitarbeiterinnen erklären den Ablauf der Samenenahme, der Qualitätskontrolle und des Abfüll- sowie Einfrierprozesses.



16 Vertreterinnen und Vertreter haben die Chance genutzt, um einen Einblick in die Arbeit ihrer Genossenschaft zu bekommen.

Brunst, Gesundheit, Gruppenüberwachung - wie „AfiCollar“ den Alltag unterstützt

In der Landwirtschaft spielt moderne Technologie eine immer größere Rolle. Auch im Kuhstall wird in moderne Technik investiert, damit man seine Herde immer und überall im Blick hat. Seit einigen Jahren bietet die RSH eG das Brunst- und Gesundheitsmonitoring „AfiCollar“ von der Firma Afimilk an.

Mit AfiCollar können Landwirte ihre Herden noch besser überwachen und dadurch die Tiergesundheit optimieren. In diesem Artikel sprechen wir mit Christopher Kiehne aus Schwedeneck, der seine Erfahrungen mit AfiCollar teilt. Er erzählt, wie AfiCollar seinen Alltag erleichtert und welche positiven Erfahrungen er auf seinem Hof mit AfiCollar gemacht hat. Christopher Kiehne bewirtschaftet mit seiner Familie in der Nähe von Kiel einen Milchviehbetrieb mit 100 Jerseys. Während am Stammbetrieb 65 Kühe mit einem Melkroboter gemolken werden, stehen etwa 30 Tiere auf einem 3,5 km entfernten Pachtbetrieb, wo sie im Melkstand gemolken werden. An beiden Standorten legt Christopher großen Wert auf Weidehaltung. Die Jersey-Kuh ist für ihre Langlebigkeit bekannt – ein Merkmal, das sich auch bei Kiehnes Herde widerspiegelt: Im Schnitt durchlaufen die Tiere sieben Laktationen.

Wie sieht ein typischer Tag auf deinem Hof aus, besonders im Bereich Tiergesundheit und -management?

„Mein Tag beginnt mit einer Tasse Kaffee. Währenddessen werfe ich einen ersten Blick aufs Handy – über die App wertere ich die aktuellen Daten aus und plane die anstehenden Aufgaben im Stall. Um 6:00 Uhr starte ich mit der Stallarbeit. Zuerst werden die Besamungstiere selektiert, die vom AfiCollar-System zuverlässig herausgefiltert werden. Einige Tiere trage ich sogar bereits am Vorabend zur Selektion ein, wenn AfiCollar erste Hinweise liefert. Im Anschluss folgt die tägliche Roboter-Routine. Danach geht es zum Pachtbetrieb zum Melken. Auf dem Weg überlege ich, welche Tiere dort selektiert werden müssen.

Falls es kranke oder auffällige Tiere gibt, kontrolliere oder behandle ich diese nach dem Melken – auch hier erleichtert AfiCollar die Tierkontrolle durch die ausgewerteten Daten.“

Die vom Halsbandsender erfassten Daten werden über eine Antenne an einen PC übertragen und dort verarbeitet. Anschließend können die ausgewerteten Informationen bequem auf dem Smartphone oder Computer eingesehen werden. Die Antenne verfügt über eine Reichweite von 250 Metern im Radius. Zusätzlich speichern die Halsbandsender die Daten bis zu 72 Stunden, sodass auch eine

Weidehaltung problemlos möglich ist. Bei mehreren Betriebsstandorten sorgt eine VPN-Verbindung dafür, dass der Landwirt jederzeit den Überblick über alle Tiere behält.

Was waren deine größten Herausforderungen im Brunst- und Gesundheitsmanagement deiner Herde vor der Nutzung von AfiCollar?

„Früher war es oft ein Ratespiel: Ist heute der beste Tag für die Besamung – oder doch morgen? Ohne AfiCollar war es schwer, den richtigen Zeitpunkt sicher zu bestimmen. Hinzu kommt, dass meine Herde recht alt ist – mit einem entsprechend höheren Milchfieberisiko. Gerade da war es schwierig, Symptome früh genug zu erkennen und schnell zu reagieren.“

Durch Push-Benachrichtigungen auf dem Smartphone wird der Landwirt in Echtzeit über brünstige oder gesundheitlich auffällige Kühe informiert. Alle Gesundheits- und Brunstdaten der Herde sind jederzeit mobil abrufbar, was eine flexible und ortsunabhängige Tierüberwachung ermöglicht. Zusätzlich bietet das klar strukturierte Dashboard am PC eine umfassende Übersicht über tägliche Aufgaben und aktuelle Meldungen. Diese Funktionen unterstützen eine frühzeitige Erkennung von Auffälligkeiten, verbessern das Fruchtbar-



keitsmanagement und tragen somit zu einer effizienten Herde bei.

Was hat dich dazu bewogen, auf ein anderes Brunst- und Gesundheitsmanagement-System zu wechseln?

„Als der zweite Standort dazukam, war für mich klar: Ich brauche ein System, das an beiden Orten funktioniert – egal ob Melkstand oder Roboter. Und am besten alles in einer App, damit ich nicht ständig zwischen Systemen hin- und herspringen muss. Weidehaltung ist mir wichtig, also musste das Ganze auch draußen zuverlässiger laufen. Mit AfiCollar klappt das super – die Daten werden einfach gespeichert, auch wenn die Kühe auf der Koppel sind. So geht mir nichts mehr verloren.“

Afimilk setzt bewusst auf ein Halsbandsystem, das dem Landwirt maximale Flexibilität im Herdenmanagement bietet. Ein entscheidender Vorteil: Der Sender kann beim Abgang einer Kuh unkompliziert einem anderen Tier zugewiesen werden. Das spart Ressourcen, reduziert den Materialbedarf und macht das System besonders nachhaltig in der Anwendung.

Hast du durch die Nutzung des Systems frühzeitig Veränderungen oder Krankheiten bei deinen Kühen erkannt? Wie hat sich das auf die Gesundheit deiner Herde ausgewirkt?

„Ja, mit AfiCollar bin ich einfach schneller dran, wenn's einer Kuh nicht gut geht. Neulich war ich mit meiner Familie im Urlaub, als ich übers Handy die Info bekam: Eine Kuh frisst und kaut deutlich geringer wieder. Ich habe direkt meinen Vater angerufen, der zu Hause auf dem Betrieb war – er hat den Tierarzt verständigt. Dieser konnte erst nichts finden, hat aber zur Sicherheit eine Blutprobe genommen. Und siehe da: starker Calciummangel – klassisches Milchfieber. Ohne



Christopher Kiehne bei der Tierkontrolle, in der Hand sein Handy mit der geöffneten „AfiCollar“-App.

AfiCollar hätten wir das vermutlich viel zu spät gemerkt. In dem Moment war ich richtig froh, dass ich das System habe. Gerade bei Stoffwechselproblemen kann ich jetzt früher reagieren – und oft reicht schon ein Boli. Was ich an AfiCollar wirklich schätze: Wenn es Alarm schlägt, hat das meistens auch einen Grund. Da wird dann so lange gesucht, bis man weiß, was los ist.“

Inwiefern hat das System die Fruchtbarkeitsraten deines Betriebs beeinflusst?

„Ich nutze AfiCollar jetzt seit gut einem halben Jahr – deshalb kann ich noch nicht allzu viel zu den langfristigen Ergebnissen sagen. Aber mein Gefühl ist, dass ich die Kühe jetzt deutlich rechtzeitiger tragend bekomme. Was ich aber jetzt schon sicher sagen kann: Ich habe den optimalen Besamungszeitpunkt viel besser im Blick. Die Brunst wird dadurch effektiver genutzt – das macht sich im Alltag definitiv bemerkbar. Ende des Jahres bin ich auf die konkreten Zahlen gespannt, sobald ich genug Daten auswerten kann.“



Christopher Kiehnes Jersey Herde am Futtertisch.

AfiCollar meldet zudem zuverlässig Tiere ohne regelmäßigen Zyklus und unterstützt so gezielt beim Fruchtbarkeitsmanagement der Herde. Durch die kontinuierliche Überwachung verkürzt sich die Günstzeit, der Besamungsindex verbessert sich und der Einsatz hormoneller Behandlungen kann reduziert werden. Das steigert nicht nur die Fruchtbarkeit, sondern auch das Tierwohl und die Wirtschaftlichkeit im Betrieb.

Wie nutzt du die Gruppenüberwachung mit AfiCollar, im Hinblick auf Hitzestress im Sommer und konntest du dadurch Fütterung oder Stallroutinen anpassen?

„Ich stelle gerade meine Fütterungsroutine um – früher haben wir die Kühe immer abends gefüttert, inzwischen füttern wir morgens. Ich verspreche mir davon eine höhere Futteraufnahme. Über AfiCollar kann ich mir die Kurven dazu super anschauen, und man sieht jetzt schon: Die Futteraufnahme geht tatsächlich nach oben. Da ich ein sehr offenes Stallkonzept habe und Jerseys aus meiner Sicht nicht so schnell unter Hitzestress leiden, habe ich mit den Hitzestress-Kurven bisher noch nicht viel gearbeitet. Aber ich kann mir gut vorstellen, dass ich in Zukunft mit den Daten die Ventilatoren im Stall gezielter steuern kann.“

Über Durchschnittswerte von Fress- und Wiederkauzeiten erkennt das System frühzeitig Auffälligkeiten im Gruppenverhalten – zum Beispiel Hinweise auf Fütterungsfehler. Zusätzlich misst AfiCollar die Atemfrequenz der Tiere und kann dadurch auf Hitzestress hinweisen. So kann der Landwirt rechtzeitig reagieren – etwa durch den Einsatz von Ventilatoren oder anderen Kühlmaßnahmen. Auch Veränderungen im Tagesablauf der Herde werden erfasst. Das ermöglicht eine gezielte Optimierung von Stallroutinen und trägt zu einem besseren Wohlbefinden der Herde bei.

Würdest du AfiCollar anderen Landwirten empfehlen, die ihre Tiergesundheit und Fruchtbarkeit verbessern möchten? Warum?

„Ja, auf jeden Fall! Das Schöne ist: AfiCollar kann kostenlos mit MLP-Online/LKV-Mobil gekoppelt werden. Ich muss



Christopher Kiehne mit seiner Tochter Lene in seiner Jersey Herde.

also kaum noch irgendwas händisch eingeben – das spart echt Zeit und Nerven beim Herdenmanagement. Auch sonst passt das Preis-Leistungs-Verhältnis für mich. Über die RSH eG gibt's ein faires Finanzierungsangebot, der Service ist mit drin und es gibt keine laufenden Kosten. Und was ich richtig gut finde: Mit der RSH eG habe ich einen Ansprechpartner direkt aus der Region, der sich auskennt und erreichbar ist. In Zukunft möchte ich auch meine Jungtiere mit AfiCollar ausstatten, damit ich diese ebenfalls künstlich Besamen lassen kann. Gerade bei Jungvieh ist die Brunsterkennung ja nicht so einfach.“

Ein Alltag ohne AfiCollar? Für Landwirt Christopher Kiehne inzwischen undenkbar. Das intelligente Halsbandsystem unterstützt ihn zuverlässig bei der Gesundheits- und

Brunstüberwachung seiner Kühe. Die permanente Datenerfassung und -analyse verschaffen ihm einen umfassenden Überblick über den Zustand seiner Herde – in Echtzeit, jederzeit und überall.

Sie möchten mehr über AfiCollar erfahren?

Bei Fragen rund um AfiCollar helfen Ihnen unsere RSH eG-Fachberater Merle Meggers (0151 14269682) und Peter Koch (0170 9182710) gerne weiter.

*Text: Merle Meggers und Peter Koch
Fotos: Merle Meggers*

Einfach sicher sein durch Abgangs-TU

Die Schlachtung tragender Rinder im letzten Drittel der Trächtigkeit ist nach dem Tiererzeugnisse-Handels-Verbotsgesetz (TierErzHaVerbG) verboten und kann Bußgelder bis zu €5.000 bedeuten. Hier ist jeder einzelne Fall zu viel und vor allem vermeidbar.

Ein ungeborenes Kalb im letzten Drittel der Trächtigkeit empfindet Schmerz und Leid. Wird ein tragendes Muttertier geschlachtet, stirbt das Ungeborene durch Erstickung. Dies muss im Sinne des Tierschutzes unbedingt vermieden werden.

Zusätzlich bedeutet es aber auch den Verlust einer Kuh, einer Laktation und eines Kalbes.

Es steht außer Frage, dass kein Landwirt absichtlich ein hochtragendes Tier abliefern. Aber wo Menschen arbeiten, passieren auch Fehler.

Die moderne Technik der Brunst-, Gesundheits- und Trächtigkeitsüberwachungssysteme in den Ställen ist inzwischen so ausgereift, dass ihnen sehr viel Vertrauen geschenkt wird - manchmal zu viel, wie die Erfahrung zeigt.

Trächtigkeitsuntersuchungen (TU) sind inzwischen auf den meisten Betrieben Routine. Die Art der Dokumentationssysteme und die Regelmäßigkeit sind dabei so vielfältig, wie die Betriebe selbst.

Wir Tierärztinnen des Reproservice der RSH möchten hier einige Beispiele geben, die wir in unserer täglichen Arbeit auf den Betrieben erleben, um deutlich zu machen, dass eine TU vor dem Abgang eines jeden Tieres unverzichtbar ist.

Ein Beispiel:

Eine Kuh wird zur TU vorgestellt. Die Diagnose lautet "nicht tragend". Gleichzeitig wird eine Brunst festgestellt und das Tier am selben Tag durch den Tierzuchttechniker besamt und die Besamung dokumentiert. Der Herdenmanager trägt später am Tag noch die Ergebnisse der TU in sein Herdenmanagementprogramm ein. Dadurch bekommt das Tier als letzte Eintragung die Diagnose "nicht tragend" im Programm woraufhin der Betriebsleiter entscheidet, dass das Tier ab sofort als "zuchtuntauglich"

gilt und nicht mehr besamt werden soll. Er nimmt dem Tier die halsbandgestützte Brunsterkennung ab. Ca. 7 Monate später ist die Milchleistung der Kuh so abgefallen und die Körperkondition entsprechen gut, dass sie den letzten Gang antreten soll. Der Betrieb führt routinemäßig Abgangs-TUs durch. Diagnose: "Hochtragend".

Dies ist eines von zahlreichen Beispielen, bei dem deutlich wird, dass es zu Fehlern kommen kann, wenn mehrere Personen mit einer Technik arbeiten, die kein Verständnis für zeitliche Zusammenhänge besitzt. In diesem Fall ist es gut ausgefallen. Weitere Fehlerquellen können z.B. sein:

- Die falsche Kuh wird besamt.
- Die Besamung wird nicht dokumentiert.
- Die Halsbandnummer passt nicht zur Ohrmarke.
- Die Ohrmarke ist verschmutzt und aus einer 0 wird eine 8 oder aus einer 1 eine 7.
- Das Herdenmanagementprogramm hat keine Schnittstelle mit dem System des TZT und es wird vergessen, die Besamung im eigenen System einzutragen. Dadurch fehlt das Tier auf der TU-Liste.
- Das Brunsterkennungssystem meldet die Brunst eines besamten Tieres an den LKV, dadurch erscheint das Tier nicht auf der TU-Liste.

Kommen Sie gerne für Trächtigkeitsuntersuchungen auf uns zu!





Die getrennte Haltung von männlichem und weiblichem Jungvieh verhindert, dass ungewollte Trächtigkeiten entstehen.

Man muss bedenken, dass man die Geschlechter trennt, hält man sie am besten von Anfang an separat. Eine weitere Herausforderung stellt sicherlich die Mutterkuhhaltung dar. Wenn die Möglichkeit besteht, ist es bei dieser Haltungsform sinnvoll, zwei Gruppen zu bilden, in denen die Mutterkühe nur mit Kälbern gleichen Geschlechts laufen.

- Bei der TU wird das Tier verwechselt oder bei der Dokumentation in der Zeile verrutscht.
- Fehldiagnose durch den Untersucher
- Die Besamung eines vor Kurzem nachbesamten Tieres wird nicht eingetragen und das Tier als "nicht tragend" diagnostiziert, obwohl eine Trächtigkeit noch nicht sichtbar/fühlbar ist.
- Ein besamtes Tier zeigt eine Brunst und es wird ohne weitere Kontrolle davon ausgegangen, dass keine Trächtigkeit besteht.

Besonders Betriebe, auf denen ein oder mehrere Eigenbestandsbesamer die Besamung durchführen, sollten eine gewissenhafte Dokumentation und Kommunikation pflegen und sich dieser Verantwortung bewusst sein! Auch die Konzentration während eines TU-Termins ist ein entscheidender Faktor.

Läuft in einer Gruppe ein Bulle mit, muss jedes Tier als potentiell tragend angesehen werden. Es finden sich auch immer mal wieder männliche Tiere in der "Krankenbox" ("Der kann gar nicht, der ist lahm.") oder

sehr athletische, die es schaffen, über hohe Gitter zu springen - und auch wieder zurück ("Was macht der denn hier?").

Und Achtung! Kälber werden manchmal schneller zu Jungvieh, als man glaubt und kommen in die Pubertät. Je nach Rasse und Intensität der Aufzucht werden weibliche Rinder mit ca. 6-10 Monaten geschlechtsreif, männliche Tiere mit ca. 9-11 Monaten. Die gemeinsame Haltung von weiblichen und männlichen Tieren kann sich allerdings stimulierend auf die Geschlechtsentwicklung von Bullen auswirken, so dass diese früher geschlechtsreif werden als in reinen Bullengruppen. Wie früh, das zeigen die gar nicht so seltenen Fälle der sogenannten "Frühgeliebten" doch immer wieder. Meist fallen diese Färsen durch Euterbildung, Zunahme des Leibesumfangs oder plötzliche Kalbung auf. Es ist auch schon vorgekommen, dass eine Färse mit einem Alter von 14 Monaten am Schlachthof als "hochtragend" gelistet wurde. Das Tier lief bis zum 6. Lebensmonat in einer gemischten Gruppe mit ausschließlich Gleichaltrigen.

Damit man also gar nicht mehr da-

Das Prozedere auf dem Schlachthof

Auf dem Schlachthof wird jeder Ohrmarke eines Tieres eine Schlachtnummer zugeordnet, die auf beide Körperhälften per Stempel aufgebracht wird. Während des Schlachtprozesses werden die inneren Organe vom Schlachtkörper getrennt. Das Darmkonvolut und die Gebärmutter werden direkt unter dem Muttertier aufgefangen und ebenfalls mit der Schlachtnummer gekennzeichnet, um eine sichere Zuordnung zu gewährleisten. Fällt eine Gebärmutter durch ihre Größe auf, wird sie eröffnet und das Kalb vermessen. Dokumentiert wird ab einer Scheitel-Steißlänge (SSL) von >50cm, allerdings ohne sie einem Betrieb in der Dokumentation zuzuordnen. Ab einer SSL von >70cm wird davon ausgegangen, dass das Kalb mindestens 180 Tage alt ist, sich also im letzten Trächtigkeitsdrittel befindet. Zusätzlich werden der Status des Haarwachstums, der Entwicklungsstand der Zähne und der Klauen erfasst, um das Alter noch genauer einzuordnen. Größenunterschiede der einzelnen Rassen werden, wenn möglich, berücksichtigt.

Wird eine Trächtigkeit im letzten Drittel festgestellt, erhält der Betrieb die Information und bekommt die Möglichkeit, Stellung zu nehmen (z. B. der Nachweis einer TU mit negativem Ergebnis). Äußert sich der Betrieb nicht, oder wird der erbrachte Nachweis nicht als entlastend anerkannt (z. B. Untersuchung ist zu lange her), wird die Sache der Bußgeldstelle übermittelt und eine Ordnungswidrigkeit festgestellt, welche ein Bußgeldverfahren zur Folge hat. Die Höhe des Bußgeldes kann je nach Häufigkeit des Vergehens 400 € bis

zu 5.000 € betragen. Das zuständige Veterinäramt kann in bestimmten Fällen sogar eine verpflichtende Abgangs-TU anordnen lassen.

Aktuell ist eine TU vor dem Abgang nicht gesetzlich vorgeschrieben. Einige Meiereien verlangen inzwischen aber im Rahmen einiger Tierwohllabels die lückenlose Dokumentation der Untersuchung.

Eine Abgangs-TU kann durch die Untersuchung mit der Hand, mittels Ultraschall, per Milch-TU oder über eine Blutprobe erfolgen. Damit ein

Ergebnis anerkannt wird, müssen die Untersuchenden Tierarzt/Tierärztin oder Tierzuchttechniker/-in sein. Dokumentieren Sie diese Ergebnisse gut!

Fazit: Fehlerquellen lauern überall. Darum sind wir der festen Überzeugung, dass kein Betrieb auf eine Abgangs-TU verzichten sollte, sei er noch so genau und perfektionistisch in seiner Dokumentation.

Text: Marieke Matthiesen

Fotos: Lars Briehs und Thomas Henningsen

Der Tierzuchttechniker der Zukunft

Der Beruf des Tierzuchttechnikers bei der RSH eG unterliegt einem stetigen Wandel der Zeit, welcher von strukturellen, aber auch gesellschaftlichen Veränderungen in der Landwirtschaft und den assoziierten Gewerben geprägt ist.

Vor ca. 25 Jahren hat ein Tierzuchttechniker noch vor der eigentlichen Besamungstour die Samengewinnung auf den einzelnen Besamungsstationen erledigt und teilweise auch noch mit Frischsperma besamt. Damals lagen die anzufahrenden Betriebe dicht beieinander, so dass ein Anruf zur Besamungsanmeldung oft nicht nötig war. Der Landwirt hat einfach einen Handschuh an die Tür gebunden oder einen Kanister an die Straße gestellt, welcher dem Tierzuchttechniker auf seiner Tour signalisieren sollte, dass dort eine Kuh zu besamen war.

Im Gegensatz zu damals hat der Tierzuchttechniker heute deutlich mehr Aufgaben zu erfüllen. Mittlerweile werden morgens im Büro nicht nur die Besamungsanmeldungen entgegengenommen, sondern auch zahlreiche organisatorische Dinge bearbeitet. Dazu gehören z.B. das Bestellen und Ausliefern des Sper-

mas sowie der Agrarartikel an die Landwirte und ggf. die Einweisung der Springer in die benötigten Bezirke.

Immer öfter steht der Tierzuchttechniker hinter den Kühen und inmitten der Färsen alleine im Stall und teilweise vor nicht fixierten Tieren - diese Umstände machen den Arbeitsalltag der Tierzuchttechniker nicht immer leicht. Manchmal würde man eine dritte oder vierte Hand benötigen, um die Kühe zu suchen, zu fixieren oder zu beruhigen, um eine perfekte Besamung, Eierstockdiagnostik oder Trächtigkeitsuntersuchung zu bewerkstelligen. Dennoch geben wir Besamungstechniker unser Bestes für die Landwirte, um den Besamungserfolg zu gewährleisten und den Betriebserfolg täglich durch unser gelerntes Handwerk zu verbessern.

Mittlerweile ist mit den Jahren ein komplett neuer Service der Tierzuchttechniker entstanden, der sich ausschließlich um die Betreuung der Eigenbestandsbesamer handelt. Immer mehr Landwirte haben in den letzten Jahren einen Kurs zum EBB absolviert und führen die Besamung selbstständig auf den Betrieben

durch. Diese Landwirte bekommen von uns Tierzuchttechnikern einen Service, der bis auf die Besamung und den Stickstoff kostenlos ist. Dazu gehört zum Beispiel das Auffüllen eines Stickstoffbehälters auf den Betrieben, welcher teilweise schwer oder mit viel Kraftaufwand zu erreichen ist. Manchmal muss der Behälter mitten in den Stall, eine Treppe hinauf oder auch an mehrere Orte jenseits des Parkplatzes getragen werden.

Im Service für die Eigenbestandsbesamer ist aber nicht nur das Auffüllen der Stickstoffbehälter enthalten, sondern zusätzlich die Besamungen durch uns Tierzuchttechniker, die überwiegend an Wochenenden, Feiertagen oder bei Krankheit und Urlaub auf den EBB-Betrieben stattfinden. Neue Eigenbestandsbesamer fragen uns Tierzuchttechniker oft um Hilfe, wenn es um die Besamungsdurchführung sowie die Vor- und Nachbereitung geht und werden betreut, beraten und bekommen so lange Hilfestellung, bis das eigenständige Besamen klappt.

Auch wenn die Besamung bei der ein oder anderen Kuh nicht funktionieren will oder z.B. vergebens bei einem Zwitter nach einer Gebärmutter ge-



sucht wird, helfen wir und teilen unser Wissen und Können.

Ein weiteres Aufgabengebiet der Tierzuchttechniker bei der RSH eG ist die Spermalieferung bzw. -beschaffung, die Anpaarungsberatung (im Rahmen der Fähigkeiten und neben der ausführlichen Anpaarungsberatung der SVN-Kollegen), sowie die Belieferung der Mitgliedsbetriebe mit Agrarprodukten sowie Besamungsausrüstung an die EBBs. Für diese Serviceleistungen nehmen wir gerne viele zusätzliche Kilometer in Kauf – unsere Mitglieder sollen durch die RSH eG mit allem versorgt sein, was sie für eine erfolgreiche Betriebsführung benötigen.

Auch jene Betriebe, welche den EBB-Kurs nicht bei der RSH eG absolvierten haben und den Stickstoffpott

inklusive Sperma von extern erhalten haben, bekommen den gleichen Service, Beratung und Entgegenkommen von uns wie alle anderen Mitglieder - und das nicht nur an Werktagen, sondern auch an Sonn- und Feiertagen.

Der heutige Tierzuchttechniker hat einen Job, der deutlich umfangreicher und vielseitiger ist als in früheren Zeiten und ein weitreichenderes Fachwissen und Verantwortung erfordert.

Der Tierzuchttechniker bei der RSH ist somit weit mehr als „nur“ Besamer und leistet zusätzlich Arbeiten aus vielen anderen Bereichen:

- Anpaarungsberatung
- Tierarzt
- Berater

- Repro Service
- Agrarartikel Lieferant
- Kuhfänger-, finder-, besänftiger und ist immer ein guter Partner und Zuhörer für einen netten Klönschnack.

Und das mit Stolz und Leidenschaft 361 Tage im Jahr!

Wir freuen uns über jeden Landwirt, der uns mit unserer Expertise und Fachwissen auf seinem Betrieb empfängt und möchten alle Mitglieder ermutigen, die vertrauensvolle und langjährige Partnerschaft zwischen Betrieb und Tierzuchttechniker weiterhin zu nutzen oder sie vielleicht auch wieder aufleben zu lassen.

Text und Foto: Franca Bennin



Ergebnisse der Ungelenkten Feldprüfung Fleischleistung 2025

Bereits seit 1997 werden in Schleswig-Holstein auf der Basis von Schlachtdaten Zuchtwertschätzungen auf Fleischleistung durchgeführt. Besonderes Augenmerk gilt hierbei der Zuchtrichtung Rotbunt-DN. Dieses Doppelnutzungsrind hat durch die fortschreitende Verdrängungskreuzung viel an Bedeutung verloren und ist heute fast nur noch in Schleswig-Holstein und in Teilen der Niederlande (Meuse-Rhin-Yssel Rasse, MRY) vertreten und wird auch nur noch dort züchterisch bearbeitet.

Datenlieferung und Leistungsprüfung

Im Auftrag der Rinderzucht Schleswig-Holstein e. G. organisiert der Landeskontrollverband (LKV) die Ungelenkte Fleischleistungsprüfung und führt einmal jährlich auf der Basis der hierbei erhobenen Daten eine Zuchtwertschätzung für die Merkmale die Merkmale „Tägliche Nettozunahme“ und „Handelswert“ durch. Die Datenbasis für die Zuchtwertschätzung sind die Schlachtinformationen von Jungbullen (Schlachtgewicht, Handels- und Fettklasse), die dankenswerterweise von den Schlachtorganisationen Danisch Crown (Husum), ZNVG (Neumünster) und der Fölscher KG (Seestermühe) zur Verfügung gestellt werden. Nach Einstellung des Schlachtbetriebes in Bad Bramstedt im Juli 2023 ist Danisch Crown der Hauptdatenlieferant für die Zuchtwertschätzung Fleischleistung. Infolge der allgemein sinkenden Schlachtzahlen, aber auch durch die Zunahme der Zahl von Schlachtungen außerhalb Schleswig-Holsteins, hat sich allerdings der jährliche Datenzuwachs nahezu halbiert.

Zuchtwertschätzung

Die bereitgestellten Rohdaten (Schlachtdatum, Schlachtgewicht, Handels- und Fettklasse) werden mit den beim LKV registrierten Ge-

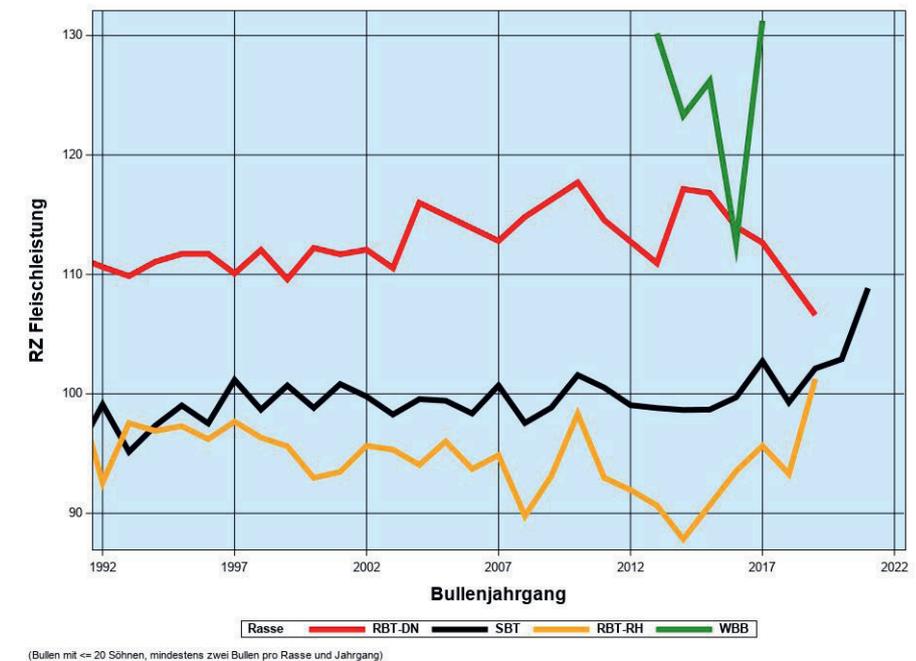


Abb. 1: RZ-Fleischleistung nach Bullenjahrgang und Rasse (Bullen mit ≥ 20 Söhnen)

burts- und Abstammungsdaten der Schlachtbullen verknüpft. Das Zuchtwertschätzmerkmal „Tägliche Nettozunahme“ ergibt sich aus dem Schlachtgewicht dividiert durch die Anzahl Tage von Geburt bis zur Schlachtung. Der „Handelswert“ ist der sich aus der Handels- und Fettklasseneinstufung ergebende monetäre Erlös pro kg Schlachtgewicht. Die Zuchtwerte für die Fleischleistung werden mit einem Mehrmerkmals-Tiermodell geschätzt. Hierbei werden die Einflussgrößen Mastbetrieb, Mastsaison und „Mastdauer“ (Alter des Schlachtbullen) durch das Schätzmodell korrigiert, um den genetischen Wert (Zuchtwert) eines Tieres möglichst unbeeinflusst von diesen umweltbedingten Störgrößen schätzen zu können. Die Ergebnisse der Zuchtwertschätzung, die natürlichen Zuchtwerte für Nettozunahme und Handelswert, werden einheitlich für alle Rassen umgerechnet als Relativzuchtwert und im Verhältnis 4:1 zu einem Gesamtzuchtwert Fleisch-

leistung (Relativzuchtwert Fleischleistung, RZ FL) zusammengefasst. Die Relativzuchtwerte sind jeweils so skaliert, dass ein durchschnittliches Vattertier einen Wert von 100 erhält. Die Streuung der Relativzuchtwerte beträgt hierbei 12 Punkte. Diese Skalierung erfolgt einheitlich für alle Rassen, so dass die Zuchtwerte aller Bullen unabhängig von der Rasse voll vergleichbar sind.

Zuchtwatergebnisse

Diese Überlegenheit der DN-Bullen (RBT-DN) im Vergleich zu den milchbetonten Rassen Schwarzbunt (SBT) bzw. Red-Holstein (RBT-RH) geht aus der grafischen Darstellung der Durchschnittswerte je Bullenjahrgang im Vergleich zu den Bullen der übrigen Rassen in Abbildung 1 hervor. Allerdings zeigt die Grafik auch, dass bei Rotbunt-DN in den letzten Jahren – wie bei den milchbetonten Rassen – kein wesentlicher Zuchtfortschritt in der Fleischleistung erzielt werden konnte. Zunehmende Be-

deutung bekommt der Einsatz reiner Fleischrinderbullen zur Produktion von Mastkreuzungen. Hier kommen insbesondere Bullen der Rasse Weißblaue Belgier (WBB) zum Einsatz.

Die mittleren Zuchtwerte der Bullen

nach Rasse sind in Tabelle 1 dargestellt. Ein Vergleich der beteiligten Rassen zeigt ebenfalls die Überlegenheit der Rotbunt-DN Bullen in den Merkmalen der Fleischleistung, wobei insbesondere der durchschnittliche „Relativzuchtwert Handelswert“

(berechnet aus Handels- und Fettklasse) deutlich über dem der milchbetonten Rassen liegt.

Dr. Jörg Piepenburg, LKV

Rasse	Merkmal	Mittelwert	Std.Abw.
Rotbunt-DN (n = 188)	Anzahl Söhne pro Bulle	111,7	145,3
	Zuchtwert-Nettozunahme (g/Tag)	13,4	12,1
	Relativ-ZW Nettozunahme (RZ-Netto)	109,8	8,7
	Zuchtwert-Handelswert (Ct./kg SG)	11,4	4,1
	Relativ-ZW Handelswert (RZ-HW)	123,3	8,4
	Relativ-ZW Fleischleistung (RZ-FL)	112,6	6,8
Rotbunt-RH (n = 706)	Anzahl Söhne	126,2	244,1
	Zuchtwert-Nettozunahme (g/Tag)	-6,0	13,8
	Relativ-ZW Nettozunahme (RZ-Netto)	95,6	10,1
	Zuchtwert-Handelswert (Ct./kg SG)	-4,8	4,8
	Relativ-ZW Handelswert (RZ-HW)	90,3	9,8
	Relativ-ZW Fleischleistung (RZ-FL)	94,6	7,9
Schwarzbunt (n = 1.267)	Anzahl Söhne	127,3	333,0
	Zuchtwert-Nettozunahme (g/Tag)	-0,8	14,4
	Relativ-ZW Nettozunahme (RZ-Netto)	99,4	10,6
	Zuchtwert-Handelswert (Ct./kg SG)	-0,7	4,2
	Relativ-ZW Handelswert (RZ-HW)	98,5	8,6
	Relativ-ZW Fleischleistung (RZ-FL)	99,2	8,0
Angler (n = 69)	Anzahl Söhne	75,8	54,7
	Zuchtwert-Nettozunahme (g/Tag)	-8,4	15,0
	Relativ-ZW Nettozunahme (RZ-Netto)	93,8	11,0
	Zuchtwert-Handelswert (Ct./kg SG)	-3,6	5,8
	Relativ-ZW Handelswert (RZ-HW)	92,8	11,8
	Relativ-ZW Fleischleistung (RZ-FL)	94,2	8,9
WBB (n = 33)	Anzahl Söhne	316,2	425,7
	Zuchtwert-Nettozunahme (g/Tag)	26,6	14,3
	Relativ-ZW Nettozunahme (RZ-Netto)	119,5	10,5
	Zuchtwert-Handelswert (Ct./kg SG)	21,3	5,7
	Relativ-ZW Handelswert (RZ-HW)	143,3	11,5
	Relativ-ZW Fleischleistung (RZ-FL)	124,2	8,7

Tabelle 1: Mittelwerte und Streuungen der Zuchtwert-Ergebnisse „Fleischleistung“ (Bullen mit > = 50% Sicherheit)

Der Rinderdatenverbund: Gemeinsame Entwicklung für moderne Herdenführung



Digitale Werkzeuge sind aus dem modernen Herdenmanagement nicht mehr wegzudenken. Um Landwirten praxisnahe und zukunftsfähige Lösungen bereitzustellen, arbeitet der LKV Schleswig-Holstein als Partner im Rinderdatenverbund (RDV) aktiv an der Entwicklung gemeinsamer IT-Anwendungen mit – insbesondere am Herdenmanagement-Programm, das einmal jährlich um neue Funktionen erweiterter wird. Der LKV Schleswig-Holstein ist seit 2008 Teil dieses bundesweiten Verbunds.

Der Rinderdatenverbund – ein starkes Netzwerk

Der RDV ist eine Kooperation mehrerer Landeskontrollverbände aus Bayern, Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen, Österreich und Schleswig-Holstein. Ziel ist es, moderne Softwarelösungen für die Rinderhaltung auf einer gemeinsamen technischen Basis zu entwickeln und zu betreiben.

Insgesamt werden über 55.000 Betriebe mit rund 2,3 Millionen lebenden Kühen über den RDV betreut. Die große gemeinsame Datenbasis ermöglicht standardisierte Auswertungen, fundierte betriebliche Kennzahlen und unterstützt zentrale Aufgaben wie die Zuchtwertschätzung und das Gesundheitsmonitoring.

MLP-Online und MLP-Mobil – das Herdenmanagement für Schleswig-Holstein

Ein zentrales Ergebnis dieser Zusammenarbeit ist das Herdenmanagement-Programm, das in Schles-



wig-Holstein unter dem Namen MLP-Online (Webanwendung) und MLP-Mobil (App) angeboten wird. Es unterstützt die Betriebe in der täglichen Arbeit – von der Analyse der MLP- und Leistungsdaten über die Fruchtbarkeit, Tiergesundheit bis zur mobilen Diagnoseerfassung direkt im Stall.

Die Weiterentwicklung der Anwendung erfolgt in gemeinsamer Verantwortung aller Partner – mit dem Ziel, ein zuverlässiges, benutzerfreundliches Werkzeug zur Unterstützung des Herdenmanagements bereitzustellen.

Strukturierter Update-Zyklus: Von der Idee bis zur Anwendung

Ein besonderes Merkmal der Software ist der jährliche Update-Zyklus, an dem alle RDV-Partner aktiv beteiligt sind. Im Laufe des Jahres werden Verbesserungsvorschläge und neue Funktionen aus der Praxis gesammelt. In gemeinsamen Sitzungen bewerten die Partner die Vorschläge, prüfen ihre Machbarkeit und priorisieren sie.

Mitte bis Ende Juni erfolgt der sogenannte Feature Freeze: Ab diesem Zeitpunkt werden keine neuen Funk-

tionen mehr aufgenommen. Die neue Programmversion wird ab Oktober an alle Partner ausgeliefert. Anschließend testen die Partner die Anwendung umfassend und melden eventuelle Fehler zurück. Die Freigabe auf den Endgeräten erfolgt dann durch jeden Partner individuell, je nach Zeitplan, Ressourcen und regionalen Abläufen.

Der strukturierte Entwicklungsprozess zeigt, wie aus regionaler Zusammenarbeit eine leistungsfähige, überregionale Softwarelösung entsteht. Der LKV SH bringt regelmäßig Impulse aus der schleswig-holsteinischen Praxis ein. Auch jedes LKV-Mitglied kann dazu beitragen – durch Rückmeldungen, Anregungen und konkrete Verbesserungsvorschläge. So bleiben MLP-Online und MLP-Mobil auch künftig verlässliche Werkzeuge für das moderne Herdenmanagement.

Bei Fragen und Anregungen zu unseren Online-Diensten melden Sie sich gerne bei Jana Noller unter 0431 33987-21 oder schreiben Sie eine E-Mail an jnoller@lkv-sh.de

*Jana Noller, LKV
Foto: RDV GmbH*

Schulungsangebote zu MLP-Online, MLP-Mobil und Tierwohl Check



Im Herbst 2025 bieten wir für unsere Mitglieder erneut Schulungen zu unseren Online-Programmen MLP-Online, MLP-Mobil und Tierwohl Check an. Die Schulungen richten sich sowohl an Einsteiger als auch an fortgeschrittene Nutzer. In den Einsteigerschulungen zeigen wir die Programmgrundlagen ausführlich und Schritt für Schritt und besprechen die folgenden Themen:

- LKV-Mitgliederbereich, Login zum Mitgliederportal

- Einführung in MLP-Online, Menüstruktur, Aufbau der Ansichtsmasken, Einstellungsmöglichkeiten
- Einstellung der Grenzwerte für die Übersichten zu den PM-Ergebnissen, Anwendung der Filter für die betriebsspezifische Auswertung der PM-Ergebnisse
- Erfassung von Betriebsdaten
- Einstellung und Nutzung der Aktionslisten
- MLP-Mobil – Anwendung und Funktionen der App (jeweils für das Be-

triebssystem iOS bzw. Android) In den Schulungen für fortgeschrittene Nutzer werden ausgewählte Themenbereiche, Auswertungsmöglichkeiten behandelt, auf Monitoring- und Benchmarkfunktionen eingegangen, wichtige Kennzahlen und Indikatoren erläutert sowie die Einstellungsmöglichkeiten für die Anpassung an das betriebsspezifische Herdenmanagement, erläutert.

Nutzen Sie auch die Gelegenheit, in der Informationsveranstaltung zur Trächtigkeitsuntersuchung aus der Milch mehr über die Vorgehensweise sowie über die Nachweismethode dieser Untersuchung zu erfahren.

An den angebotenen Onlineschulungen können Sie ganz bequem von zu Hause aus live vor dem Computer teilnehmen. Dazu melden Sie sich bitte verbindlich mit Ihrem Namen und der LKV-Betriebsnummer unter info@lkv-sh.de an. Die Teilnahme ist für LKV-Mitglieder kostenfrei. Nach der Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung sowie weitere Informationen zur Teilnahme per E-Mail. Etwa eine Woche vor der Veranstaltung senden wir Ihnen die Zugangsinformationen für das Online-Meeting zu. Bei Bedarf kann eine Teilnahmebescheinigung für Förderprogramme ausgestellt werden.

Die Schulungsthemen und -termine entnehmen sie bitte der nachstehenden Tabelle.

Schulungsangebote Herbst 2025

Datum	Uhrzeit	Thema
04.11.2025	10:00 - 11:00	Einführung in MLP-Online und MLP-Mobil (Android Betriebssystem) für Einsteiger
04.11.2025	19:00 - 20:00	Einführung in MLP-Online und MLP-Mobil (Android Betriebssystem) für Einsteiger
05.11.2025	10.00 - 11:00	MLP-Onlineschulung: Einstellungsmöglichkeiten, Tierlisten, Aktionslisten, Termine
06.11.2025	10:00 - 11:00	Einführung in MLP-Online und MLP-Mobil (iOS Betriebssystem) für Einsteiger
06.11.2025	19:00 - 20:00	Einführung in MLP-Online und MLP-Mobil (iOS Betriebssystem) für Einsteiger
10.11.2025	10:00 - 11:00	MLP-Online und MLP-Mobil für ein effektives Herdenmanagement (Android Betriebssystem) für Fortgeschrittene
10.11.2025	19:00 - 20:00	MLP-Online und MLP-Mobil für ein effektives Herdenmanagement (Android Betriebssystem) für Fortgeschrittene
11.11.2025	10:00 - 11:00	MLP-Online und MLP-Mobil für ein effektives Herdenmanagement (iOS Betriebssystem) für Fortgeschrittene
11.11.2025	19:00 - 20:00	MLP-Online und MLP-Mobil für ein effektives Herdenmanagement (iOS Betriebssystem) für Fortgeschrittene
18.11.2025	10:00 - 11:00	Trächtigkeitsuntersuchung aus der Milch
19.11.2025	10:00 - 11:00	Tierwohl ist Mehrwert - Tierwohlindikatoren erfassen mit der Tierwohl-Check-App

Alle Tiere im Blick mit MLP-Mobil!



*MLP- und Tierdaten überall und jederzeit
dabei. Aktionen und Meldungen einfach
und schnell erfassen.*



*Für Android und
iOS im App-Store*



Norla-Aktion: TU aus Milch – einfach, schnell und zum halben Preis!

Trächtig oder nicht? Diese Frage lässt sich heute ganz unkompliziert aus der Milch beantworten – und das ohne zusätzlichen Aufwand im Stall. Die Trächtigkeitsuntersuchung (TU) über Milchproben hat sich seit ihrer Einführung im Jahr 2014 bewährt und statt der aufwendigeren Entnahme von Handproben oder körperlichen Untersuchungen ermöglicht der LKV SH die Analyse seit einigen Jahren auch aus den Milchproben der MLP. Was zunächst nur für Melkstands-Betriebe möglich war, steht seit Kurzem auch Betrieben mit automatischen Melksystemen (AMV) offen. Damit wird die TU noch einfacher und effizienter – für Kühe und Betriebsleiter.

Aktion zur NORLA 2025

Im Vorfeld der Norla 2025 (04. – 07. September 2025) haben alle Mitgliedsbetriebe eine Postkarte des LKV SH erhalten. Bei Abgabe dieser Postkarte am Stand des LKV im Tierzuchtzelt erhält der Betrieb automatisch 50 % Rabatt auf die

nächste TU aus Milch. Zusätzlich gibt es direkt am Stand die Chance weitere gratis TUs aus Milch zu gewinnen. Ein Besuch im Tierzuchtzelt lohnt sich also auf jeden Fall!

TU aus Milch – so funktioniert's

Im Labor wird die Milchprobe mittels ELISA-Test auf sogenannte Pregnancy Associated Glycoproteins (PAGs) untersucht. Diese Proteine sind nur nach einer erfolgreichen Einnistung des Embryos nachweisbar. Frühestens ab dem 28. Tag nach der Besamung kann so eine Trächtigkeit sicher erkannt werden. Die Zuverlässigkeit des Verfahrens liegt laut Hersteller IDEXX auf einem ähnlichen Niveau wie die Trächtigkeitsdiagnostik per Ultraschall. Das Ergebnis ist innerhalb weniger Tage verfügbar und wird digital über MLP online, per E-Mail und im Nachrichtenmodul des LKV-Portals bereitgestellt. Auf Wunsch erhalten die Betriebe zusätzlich einen postalischen Befund.

Verschiedene Wege zur TU: Flexibel oder vollautomatisch

Der LKV SH bietet verschiedene Möglichkeiten, die TU aus MLP-Proben zu nutzen:

1. TU auf Zuruf:

Schnell und unkompliziert: Der Melkstandsbetrieb teilt dem Leistungsprüfer während der Kontrolle mit, welche Kühe untersucht werden sollen oder markiert die zur TU anstehenden Kühe auf dem Taschenbuch mit TU. Der AMV-Betrieb nutzt das entsprechende Formular für die Benennung der zur TU anstehenden Kühe. Die Proben der benannten Kühe werden im Labor automatisch auf Trächtigkeit untersucht.

2. TU-Abo 1 – Regelmäßiger Check zum Wunschzeitpunkt

Bei diesem Abo legt der Betrieb selbst fest, wann eine Kuh auf Trächtigkeit untersucht werden soll – etwa 28 Tage nach Besamung oder mindestens 60 Tage nach Kalbung (z. B. bei Natursprung). Die Untersuchung erfolgt automatisch bei der nächsten MLP.

3. TU-Abo 2 – Zwei Tests für mehr Sicherheit

Diese Variante sieht zwei Untersuchungen in Folge vor: Die erste ab 28 Tagen nach Besamung, die zweite in der darauffolgenden MLP. So lassen sich frühe Aborte erkennen.

4. TU-Abo 3 – Absicherung vor dem Trockenstellen

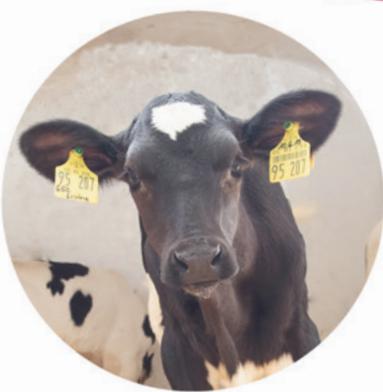
Zusätzlich zur doppelten Untersuchung gemäß Abo 2 erfolgt eine dritte TU ab dem 160. Trächtigkeitstag, um sicherzustellen, dass nur trächtige Kühe trocken gestellt werden.

TRÄCHTIGKEITSUNTERSUCHUNGEN
AUS MILCH



☆☆☆ Gewinnspiel und Rabattaktion ☆☆☆

am Stand des LKV SH im Tierzuchtzelt
auf der Norla vom 04.-07.09.2025



TU aus Milch - einfacher geht's nicht:

- Kein Stress für die Kühe
- Kein Risiko für den Embryo
- Keine Arbeit für den Landwirt
- Schnelle und sichere Ergebnisse ab Tag 28 nach der Besamung

No.	Punkt	Ergebnis	No.	Punkt
1	101	trüchtig		
2	39	trüchtig		
3	104	trüchtig		
4	70	trüchtig		
5	65	trüchtig		
6	126	trüchtig		
7	19	trüchtig		

Was tun beim Ergebnis „Test wiederholen“?

Neben den Ergebnissen „trüchtig“ und „nicht trüchtig“ kann auch „Test wiederholen“ ausgegeben werden – etwa wenn PAG-Werte uneindeutig sind oder ein sehr frühes Trüchtigkeitsstadium oder ein Abort vorliegt. In solchen Fällen ist eine Wiederholung bei der nächsten MLP oder per Handprobe nach ca. 7-10 Tagen sinnvoll.

Um den Betrieben die wiederholte Untersuchung der Kuh zu erleichtert, stellt der LKV Proben mit diesem Ergebnis nicht in Rechnung.

Kommt das Ergebnis „Test wiederholen“ häufig vor (> 5 % aller Ergebnisse), kann dies ein Hinweis auf eine Verschleppung sein. Unter einer Verschleppung versteht man das unbeabsichtigte Übertragen von Bestandteilen von einer Milchprobe auf eine andere, hier insbesondere der trüchtigkeitspezifischen Substanzen (PAGs). Um die Gefahr einer Verschleppung bei der Probenahme zu minimieren, ist insbesondere am Melkroboter die korrekte Einstellung erforderlich. Bei Lely-Robotern bedeutet dies die Einstellung der Entleerungszeit der Vakuumpumpe auf mindestens 9 Sekunden. Weiterhin ist es wichtig, dass das Probenahmeshuttle korrekt horizontal ausgerichtet ist und eine gut eingestellte Schlauchlänge hat.

Grundsätzlich gilt für alle Formen der verwendeten Melktechnik, dass sich so wenig Restmilch wie möglich im System der zuvor gemolkenen Kuh befinden sollte, um wenig „Test wiederholen“-Ergebnisse und vor allem keine falsch positiven Ergebnisse zu produzieren.

Fazit: TU aus Milch – schnell, zuverlässig und ohne Aufwand!

Die Trüchtigkeitsuntersuchung aus MLP-Proben ist eine moderne, praxistaugliche Lösung, die Aufwand spart und Stress bei Mensch und Tier vermeidet. Der Einsatz passt sich flexibel an die Bedürfnisse jedes Betriebs an – ganz gleich ob Melkstand oder Roboter. Mit dem richtigen Timing liefert die Untersuchung frühzeitige, verlässliche Aussagen über den Trüchtigkeitsstatus der Kuh – und das ganz automatisch über die Milchkontrolle.

Weitere Informationen zur TU aus Milch finden Sie auf unserer Homepage (www.lkv-sh.de/ZentralesMilchlabor). Für eine Beratung steht Ihnen auch gerne Frau Dr. Julia Tetens per Mail (tetens@lkv-sh.de) oder telefonisch (0431-33987 51) zur Verfügung.

Dr. Julia Tetens, LKV

SILAGE WEITER DENKEN...



„Ich entscheide mich beim Silieren bewusst für **bonsilage** – weil es wirtschaftlich Sinn macht und ökologisch der richtige Weg ist.“

Sabine Stemmann, Landwirtin

Seit 25 Jahren top Ergebnisse – so geht Erfolg!

Eins ist klar: unterm Strich gehts um mehr Effizienz und Qualität in der Silofütterung. Auf den Punkt gebracht: Es geht um Erfolg. Wir haben die richtigen Siliermittel dafür.

Jetzt Erfolg im Stall füttern!
#bonsilage

Silieren auf den Punkt

bonsilage
Erfolg füttern

bonsilage.de

H. Wilhelm Schaumann GmbH

Zelldifferenzierung – ein innovatives Werkzeug zur präziseren Beurteilung der Eutergesundheit von Milchkühen

Milch gilt als eines der wichtigsten Grundnahrungsmittel und wird vom Verbraucher mit Gesundheit, Qualität und Sicherheit assoziiert. Damit sie diesem Anspruch gerecht wird, ist es essenziell, dass sie von Kühen mit gesunden Eutern stammt. Die Eutergesundheit ist daher ein zentrales Anliegen moderner Milchviehbetriebe. Traditionell nutzen Milcherzeuger zur Überwachung der Eutergesundheit die somatische Zellzahl, die regelmäßig im Rahmen der monatlichen Milchleistungsprüfung (MLP) jeder Kuh erfasst wird.

Neuere Entwicklungen in der Labortechnik eröffnen jedoch zusätzliche Möglichkeiten: Einige Landeskontrollverbände (LKV) bieten ihren Mitgliedsbetrieben seit Kurzem die sogenannte Zelldifferenzierung an. Diese

Methode ermöglicht es, neben der bloßen Zellzählung auch die Zusammensetzung der Zellpopulation in der Milch zu analysieren. Dadurch lassen sich Entzündungsvorgänge im Euter nicht nur besser erkennen, sondern auch differenzierter bewerten.

Wirtschaftliche Bedeutung von Euterentzündungen

Euterentzündungen, auch als Mastitis bekannt, stellen nach wie vor eine der bedeutendsten Ursachen für ökonomische Verluste in der Milchviehhaltung dar. Die finanziellen Einbußen entstehen durch eine reduzierte Milchleistung, erhöhte Tierarztkosten sowie einen erhöhten Arbeits- und Managementaufwand. Besonders tückisch sind subklinische Mastitiden – Entzündungen, die keine sichtbaren Symptome zeigen. Das Euter

wirkt äußerlich unauffällig, und auch die Milch erscheint zunächst normal. Dennoch befinden sich Krankheitserreger im Euter, die sich unbemerkt ausbreiten und weitere Tiere im Bestand infizieren können. Deshalb ist es von großer Bedeutung, solche subklinischen Infektionen frühzeitig zu erkennen und gezielt zu behandeln, um eine effektive Hygiene innerhalb der Herde sicherzustellen.

Zusammensetzung der somatischen Zellzahl – ein Blick in die zelluläre Welt der Milch

Die somatische Zellzahl setzt sich aus unterschiedlichen Zelltypen zusammen, darunter Makrophagen, Lymphozyten, Polymorphkernige neutrophile Granulozyten (PMN) sowie Epithelzellen. Die relative Zusammensetzung dieser Zellen spiegelt

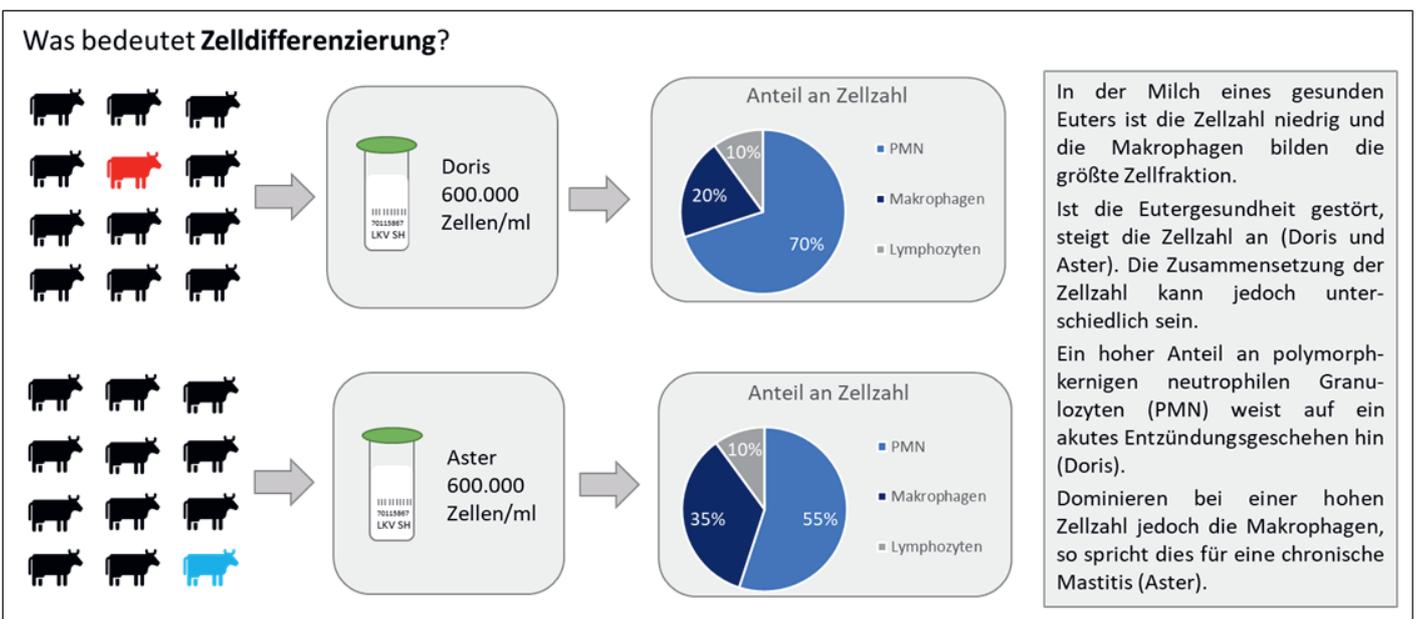


Abbildung 1: Der Begriff Zelldifferenzierung wird verwendet, wenn nicht nur die Zellzahl, sondern auch die Zusammensetzung aus den unterschiedlichen Zelltypen bestimmt wird (verändert nach „Die Milchkontrolle“).

Übersicht Eutergesundheit

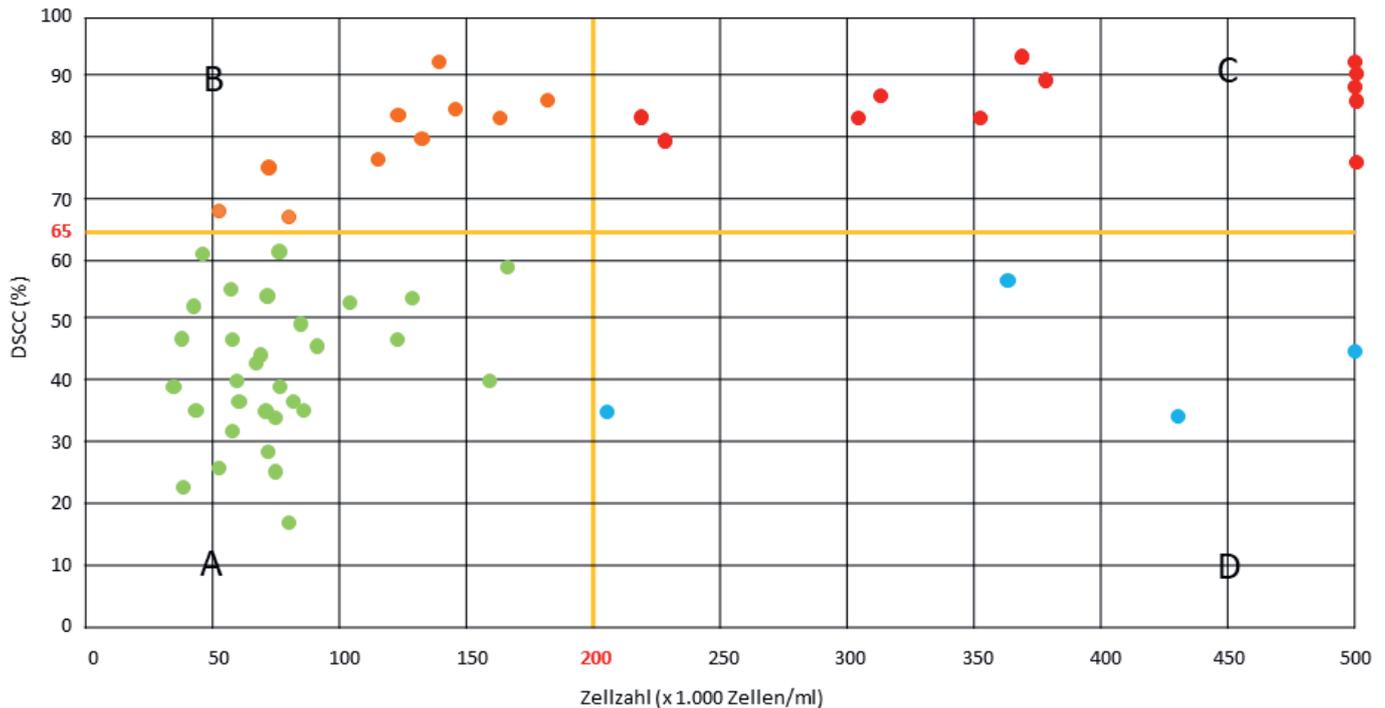


Abbildung 2: Anhand der Zellzahl und des Zelldifferenzierungsindex (DSCC) werden die Kühe in 4 Gruppen eingeteilt: A: Zellzahl & DSCC niedrig → gesund, B: Zellzahl niedrig, DSCC hoch → mögliche Frühinfektion, C: Zellzahl & DSCC hoch → aktive Mastitis, D: Zellzahl hoch, DSCC niedrig → eher chronisch

den Gesundheitszustand des Euters wider. In einer gesunden, laktierenden Milchdrüse dominieren die Makrophagen – spezialisierte Immunzellen, die dafür verantwortlich sind, Fremdkörper, abgestorbene Zellen sowie Bakterien aufzunehmen und zu eliminieren. Sie spielen eine Schlüsselrolle bei der Aufrechterhaltung der lokalen Immunabwehr.

Sobald jedoch Krankheitserreger ins Euter eindringen, senden die Makrophagen Signale aus, die die Mobilisierung der PMN aus dem Blutkreislauf ins Eutergewebe auslösen. Diese Zellen sind auf die schnelle Bekämpfung eingedrungener Bakterien spezialisiert und treten insbesondere bei akuten Entzündungen massiv in Erscheinung. In solchen Fällen kann ihr Anteil an der Gesamtzellzahl auf bis zu 95 % steigen. Gleichzeitig schnell auch die Gesamtzellzahl in der Milch nach oben. Nach erfolgreicher Bekämpfung der Infektion normalisiert sich das Zellverhältnis wieder zugunsten der Makrophagen und die Zellzahl sinkt. Bei chronischen Mastitiden hingegen bleibt die Zellzahl dauerhaft erhöht, obwohl die PMN abnehmen und die Makrophagen wieder überwiegen – ein Hinweis darauf, dass der

Entzündungsprozess nicht vollständig abklingt (siehe auch Abbildung 1).

Neue Gerätetechnologie ermöglicht Zelldifferenzierung im Routineeinsatz

Dank moderner Labortechnologie ist es inzwischen möglich, in Milchproben nicht nur die Gesamtzellzahl zu bestimmen, sondern auch die relativen Anteile der verschiedenen Zelltypen zu analysieren. Die neue Generation automatischer Analysegeräte kann Makrophagen und PMN aufgrund ihrer unterschiedlichen Größe, Form und Zellstruktur voneinander unterscheiden. Dies geschieht über die gezielte Färbung der Zellen mit einem spezifischen Farbstoff, der von den Zelltypen unterschiedlich aufgenommen wird.

Aus dem Verhältnis von PMN zu Makrophagen ergibt sich der sogenannte Zelldifferenzierungsindex, auch DSCC (Differential Somatic Cell Count) genannt, der in Prozent angegeben wird. Ein hoher DSCC-Wert weist auf einen hohen Anteil an PMN hin – ein klares Signal für eine akute Entzündung im Euter. Diese zusätzliche Information macht die Einschätzung der Eutergesundheit deutlich präziser und hilft,

problematische Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Kombination von Zellzahl und DSCC – eine neue Systematik zur Einteilung der Kühe

Wenn man davon ausgeht, dass eine Zellzahl von über 200.000 Zellen/ml Milch ein Zeichen für eine Eutergesundheitsstörung ist, lässt sich in Verbindung mit dem DSCC eine aussagekräftige Klassifikation aller Kühe im Bestand vornehmen. So entstehen vier Gruppen (Abbildung 2):

Gruppe A: Zellzahl \leq 200.000/ml und DSCC \leq 65 % – gesunde Kühe ohne Hinweise auf Entzündung.

Gruppe B: Zellzahl \leq 200.000/ml, aber DSCC $>$ 65 % – möglicherweise beginnende Infektion, es liegt eine Immunreaktion vor.

Gruppe C: Zellzahl $>$ 200.000/ml und DSCC $>$ 65 % – akute Mastitis, schnelle tierärztliche Abklärung empfohlen.

Gruppe D: Zellzahl $>$ 200.000/ml und DSCC \leq 65 % – wahrscheinlich chronisch infizierte Kühe, eingeschränkte Heilungsaussicht.

Diese Einteilung, wie sie im Herdenmanagementsystem „MLP online“ des LKV Schleswig-Holstein grafisch umgesetzt ist, erleichtert die betriebli-

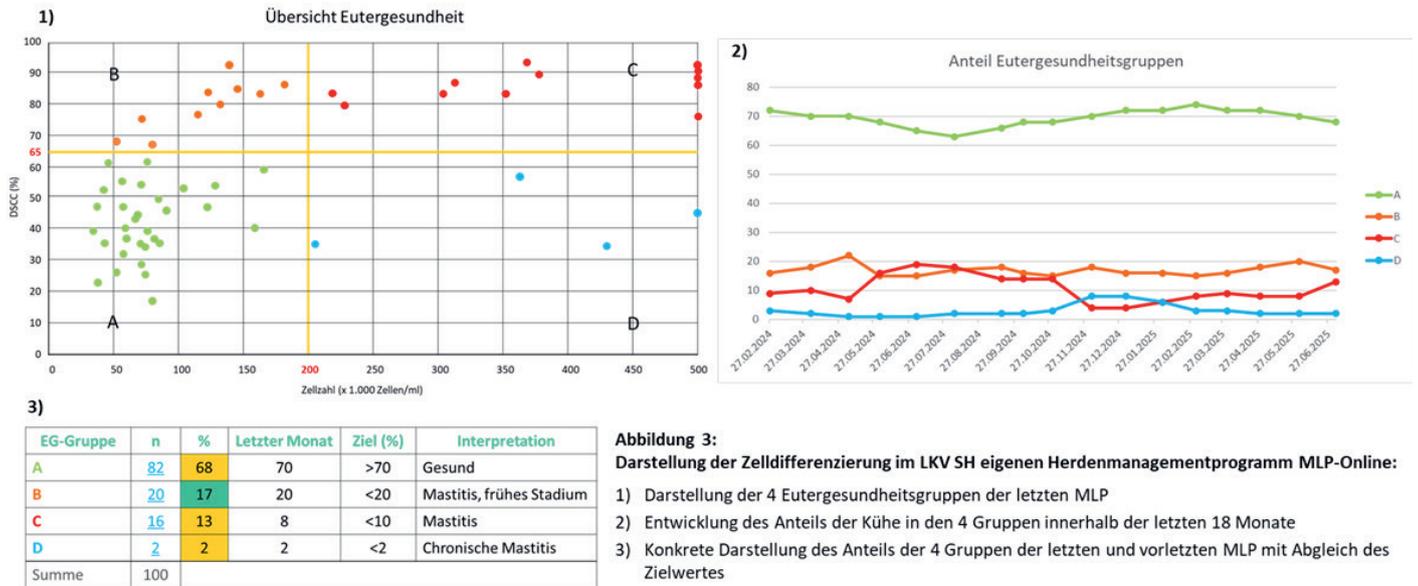


Abbildung 3:
Darstellung der Zelldifferenzierung im LKV SH eigenen Herdenmanagementprogramm MLP-Online:
 1) Darstellung der 4 Eutergesundheitsgruppen der letzten MLP
 2) Entwicklung des Anteils der Kühe in den 4 Gruppen innerhalb der letzten 18 Monate
 3) Konkrete Darstellung des Anteils der 4 Gruppen der letzten und vorletzten MLP mit Abgleich des Zielwertes

che Entscheidungsfindung erheblich. Unter dem Menüpunkt „Eutergesundheit“ wird außerdem die Entwicklung der Gruppenanteile über die Zeit visualisiert, sodass problematische Trends frühzeitig erkannt werden können (Abbildung 3).

Mehr Aussagekraft – besseres Management

Kühe der Gruppe A gelten als klinisch unauffällig und sollten mehr als 70 % des Bestandes ausmachen. Sinkt dieser Anteil, lohnt ein Blick auf die Gruppenzuordnung in den folgenden MLPs. Ein Anstieg der Kühe in Gruppe B ist als Warnsignal zu verstehen. Studien belegen, dass diese Tiere eine höhere Wahrscheinlichkeit haben, in der nächsten MLP eine Zellzahl > 200.000 Zellen/ml aufzuweisen und damit in naher Zukunft klinisch zu erkranken.

Außerdem konnte gezeigt werden, dass Kühe der Gruppe B eine geringere Milchleistung im Vergleich zu Kühen in der Gruppe A aufweisen. Steigt also der Anteil an Kühen in Gruppe B deutlich an, sollte dringend geprüft werden, ob Hygienemaßnahmen im Melkbereich oder im Stall verbessert werden müssen. Auch Stressfaktoren wie eine Futterumstellung oder Hitze können das Immunsystem belasten und zu einem Anstieg der DSCC-Werte führen.

Ein gleichzeitiger Anstieg beider Werte (Zellzahl und DSCC) – also Gruppe

C – signalisiert eine manifeste Euterentzündung, bei der schnelles Handeln gefragt ist. Ein Anteil von über 10 % in dieser Gruppe sollte vermieden werden.

Kühe der Gruppe D hingegen weisen in der Regel chronische Veränderungen auf. Hier stellt sich häufig die Frage, ob eine Behandlung überhaupt noch sinnvoll ist. Beobachtet man jedoch eine deutliche Zunahme des Anteils an Kühen in Gruppe D, könnte dies auch ein Hinweis auf technische Defizite im Melksystem sein, z. B. durch ein falsch eingestelltes Vakuum oder unpassende oder abgenutzte Zitzenbecher.

Einsatzmöglichkeiten beim selektiven Trockenstellen

Auch im Rahmen des selektiven Trockenstellens, also dem gezielten Verzicht auf antibiotische Behandlung am Laktationsende, kann die Kombination aus Zellzahl und DSCC wertvolle Hinweise liefern. Kühe, die laut gängigen Kriterien für ein Trockenstellen ohne Antibiotikum infrage kommen (Herdenzellzahl < 200.000/ml, kein Nachweis pathogener Keime, individuelle Zellzahl < 200.000 in den letzten drei MLPs), sollten zusätzlich der Gruppe A zugeordnet sein. Tiere aus Gruppe B erfordern hingegen eine zusätzliche bakteriologische Untersuchung, bevor über das Trockenstellen entschieden wird.

Fazit – Ein weiterer wertvoller Baustein für das Herdenmanagement

Die Einführung der Zelldifferenzierung im Rahmen der Milchleistungsprüfung stellt einen bedeutenden Fortschritt für das Eutergesundheitsmanagement dar. Die zusätzliche Information über den Zelltyp ermöglicht eine deutlich differenziertere Bewertung der Gesundheitssituation im Bestand. Durch die Kombination von somatischer Zellzahl und DSCC können akute, chronische und subklinische Mastitiden frühzeitig erkannt, gezielter behandelt und in ihrem Verlauf überwacht werden. Auch die Notwendigkeit präventiver Maßnahmen, wie die Optimierung von Melktechnik oder Hygiene, lassen sich dadurch besser erkennen. Nicht zuletzt stellt die Einteilung in die vier Gruppen eine hilfreiche Entscheidungsgrundlage für das selektive Trockenstellen dar. Damit liefert die Zelldifferenzierung einen weiteren wertvollen Baustein für ein nachhaltiges, wirtschaftlich erfolgreiches und tiergerechtes Herdenmanagement.

Dr. Julia Tetens, LKV

Neues zur Zuchtwertschätzung August 2025

Wie bekannt, wurde mit der Zuchtwertschätzung (ZWS) im April die Single-Step-ZWS eingeführt, die die bisherige Multi-Step-ZWS ersetzt und deutlich mehr Sicherheit in den funktionalen Merkmalen gebracht hat. Dies führte zu einigen Rangverschiebungen in den TOP-Listen, die auch Auswirkungen auf den Spermaabsatz einiger Bullen hatten und Änderungen bei Selektionsentscheidungen im Zuchtprogramm der weiblichen Tiere nach sich zogen.

Die Änderungen der routinemäßigen Basisanpassung, die sich auf die 4-6 Jahre alten Kühe der jeweiligen Rassen bezieht, zeigt die aufgeführte Tabelle. Da die neue Basis mit der alten verglichen wird, drücken negative Zahlen den Zuchtfortschritt aus und sind somit „positiv“ zu bewerten.

Basis-Diff.	SBT	RBT	Angler	RBT-DN
RZG	-1,5	-1,6	+0,2	-0,5
RZ€	-80,7	-87,7		

Neue #1 bei Schwarzbunt

An der Spitze der töchtergeprüften Holsteinbullen nach RZG gab es eine Wachablösung. Die neue Nr. 1 heißt **Zivet** (Zarek x Skywalker) und verdrängt seinen Stallgenossen **Pellegrino**, der aber weiter in der Spitzengruppe rangiert. Aus schleswig-holsteinischer Sicht nach wie vor erfreulich, die Konstanz des leistungsstarken **Gladius** von der Rinderzucht Kaack GbR aus Mözen. In der laufenden Besamungssaison ist



Alex Arkink

Soundmax Tochter Camilla von Thorsten Freyer aus Lübeck

Brandung P meisteingesetzter Bulle im Zuchtgebiet der RSH. Wer auf hohe Milchleistung in Kombination mit viel Kapazität und Hornlosigkeit setzt, der wird von diesem Bullen nicht enttäuscht. Weitere Pluspunkte sammelt Brandung P mit haushohen Werten für BCS und ruhigem Melkverhalten.

Neu im Angebot ist **Soundmax**, der eine gute Milchmenge mit soliden Inhaltsstoffen und einer guten Persistenz bietet. Er vererbt korrekt gelagerte, breite Becken und Fundamente mit optimaler Hinterbeinwinkelung. Die Euter seiner Töchter sind drüsig und mit hohem Hintereuter ausgestattet. Ihm zur Seite steht **Crunch**, der genomische Dauerbrenner mit über 21.000 Nachkommen in Deutschland, der das in ihn ge-

setzte Vertrauen bestätigt. Extrem leistungsbereite Kühe im mittleren Rahmen. So oder so ähnlich könnte die Kurzbeschreibung seiner Töchter ausfallen. Zu erwähnen sei hier noch die gute Mortellaroresistenz und die Tatsache, dass Crunch zu steile Hinterbeine korrigieren kann.

Real Syn so weit das Auge reicht

Der Bullenvater Real Syn setzte seiner Zeit neue Maßstäbe und die Ergebnisse können sich sehen lassen. Viele seiner Söhne sind in der Topliste zu finden und machen Lust auf die neue Besamungssaison.

Der Real Syn-Sohn bei der RSH heißt **Remberg** und geht zurück auf den leistungsstarken Kuhstamm von De-Su aus den USA. Dieser Färsenbul-

le vererbt bei mittlerer Milchmenge sagenhafte Fettprocente (+0,66%) und überzeugt mit breiten Becken und hohen Hintereutern. Sehr interessant gezogen ist **Macintosh** (Montague x Bender), der eine hohe Töchterfruchtbarkeit (126 RZR) vererbt und mittelrahmige Töchter hinterlässt. Glanzpunkt seiner Vererbung sind die Fundamente und die hohe Klauengesundheit.

Für die Hornlosfans können wir zwei neue Bullen anbieten, von denen **Swat P RDC** den Anfang macht. Er ist mit seinem Rotfaktor ein „Muss“ für die Rotbuntzucht und geht über Foreman und Redcarpet auf die internationale Bullenmutter HaH Iwanaka EX-90 von Andreas Bewersdorff zurück. Seine Kurzbeschreibung lautet: mittlerer Rahmen, super Funda-



Alex Arkink

Crunch Tochter Carmen von Thorsten Freyer aus Lübeck

mente, top Gesundheit und Melkbarkeit. Der homzygot hornlose **Sto PP RDC** zeigt ähnliche Vererbungstendenzen auf, bringt allerdings etwas mehr Milch bei guter Persistenz.

Campbell und **Crocodile** etablierten sich als gute Spermaproduzenten, sodass die steigende Nachfrage gut bedient werden kann. Ein solcher ist auch **Amarant**, der durch seine Popularität alles verkauft, was er produziert.

Das Bruderpaar **Gaius RDC** und **Pi-not RDC** zählt auf Grund der hohen Leistungsveranlagung zu den höchsten RZ€-Vererbern im Angebot.

Elektro P oben dabei

Gleich vier Bullen aus dem Stall der RSH rangieren in der TOP-10 der töchtergeprüften Rotbuntbullen!

Neben den bereits bekannten **Ghost Red** (#2) und **Sandro P** (#8) gesellen sich zwei Neulinge hinzu. Der eine ist **Atoll Red** (Atop-Red x Styx Red) aus der Zucht von Ingwer-Martin Carstensen aus Lütjenholm. Dieser Bulle produziert fundamentstarke Laufstallkühe mit guter Gesundheit, tut sich aber in der Melkbarkeit etwas schwer. Der andere ist **Elektro P** aus der Zuchtstätte Ellerbrock aus Westerau. Dieser Erotic x Born P kann breit eingesetzt werden, dessen Stärken in der Eutergesundheit, der Nutzungsdauer und der Eutervererbung liegen.

Deutschlandweit Spitze

Im Segment der genomischen Rotbuntbullen haben die Kräfte der RSH den „Vogel abgeschossen“, um

es mal bildlich zu formulieren. Den Platz an der Sonne der RZG-Topliste hat sich **Schach** gesichert, der von der April-ZWS her zwei Plätze gutmachen konnte. Ihm folgt **Spearmint** auf Rang vier, der im RZ€-Klassement vor Schach die Poleposition für sich behaupten konnte. Ein tolles Ergebnis für die RSH!

Spearmint wurde über das Phönix-Zuchtprogramm als Embryo aus den Niederlanden importiert und feierte ein sagenhaftes Debüt. Er könnte lediglich etwas Unterstützung im Euter gebrauchen, aber ansonsten bleiben bei diesem Bullen keine Wünsche offen. Viel Milch mit hohen Inhaltsstoffen, mittlerer Rahmen und super Fundamente, hohe Nutzungsdauer und leichte Geburten gepaart mit bester Gesundheit. Was will man mehr?



Alex Arkink

Elektro P Tocher Cobalt von Heiko Schnoor aus Schillsdorf

Fastrun P, aus der Zucht von Lars Fröhbös, Goosefeld, ist die Alternative im Hornlossegment. Sein nicht alltägliches Pedigree lässt ihn für viele Blutlinien qualifizieren, doch er kann noch mehr. Mit seiner exzellenten Fundamentvererbung in Kombination mit hohen Gesundheitswerten und dem enormen DDcontrol-Wert, zählt er zu den absoluten Spitzenkräften in der deutschen Topliste. Mit **Cello PP** (CR7 x Samuel P x Freemax) können wir den höchsten homozygot hornlosen Bullen der rotbunten Topliste anbieten, der sich als überragender Leistungsvererber präsentiert. Seine Werte für Nutzungsdauer und Gesundheit lassen diesen Färsenbullen auch in der RZ€-Liste weit oben platzieren. Cello PP hebt das Niveau für PP-Bul-

len auf ein neues Level. Die weiteren Hornlosvererber wie z.B. **Daktari PP**, **Momoa PP**, **Do It PP** oder **Sprizz PP** verdeutlichen mit ihrem Spermaverkauf die Nachfrage nach homozygot hornlosen Bullen – wenn die Qualität stimmt.

Mats DN und Falco DN mit starkem Debüt

An der Spitze bei Rotbunt DN konnten sich **Rekrut DN** und **Rover P DN** behaupten, aber mit **Mats DN** und **Falco DN** konnten sich zwei neue DN-Bullen in der Topliste sehr gut platzieren. Mats DN ist die aktuelle Nr. 3 und stammt aus einer langlebigen Kuhfamilie der Familie Blohm aus Klein Nordende. Er führt mit Merlijn x Lulando DN völlig neues Blut für die DN-Zucht und bringt

großrahmige, sehr gut bemuskelte DN-Tiere. Das Linearbild zeigt keine Schwächen. Positiv ist die Milchmengevererbung plus positive Inhaltsstoffe. Ebenfalls mit der Abstammung Flavio x Rivaal bringt **Falco DN** neues Blut in die DN-Population. Züchter ist die Familie Ahsbahs-Diercks aus Sommerland. Bei sehr guter Milchmenge überzeugt er mit sehr guten Fundamenten und hervorragender Eutergesundheit. Beide DN-Bullen sind geeignet für automatische Melksysteme. Sie vererben normale bis leichte Geburten, ein Einsatz auf Färsen ist möglich. Als absoluter Exterieurvererber muss **Kalle DN** bezeichnet werden. Seine Stärken liegen im DN-Typ, Fundament und Euter. Bei der Anpaarung muss die Milchmenge berücksichtigt



Alex Arkink

Mats DN Tochter Bolivien von Dirk Blohm aus Klein Nordende

werden und ein Einsatz auf Färsen ist nicht zu empfehlen. Das DN-Angebot beinhaltet die bekannten Vererber **Regus DN**, **Becks DN**, **Limbo DN** und **Money DN**, die alle ihre Zuchtwerte mit weiteren Töchtern aus dem Wiedereinsatz sehr stabil halten konnten. Sie können weiterhin gezielt eingesetzt werden. Insgesamt zeigt sich das DN-Angebot sehr breit aufgestellt und für jeden DN-Züchter kann der passende Anpaarungsbulle gefunden werden.

Zeisig erweitert das Angebot

Voxy kann sich auf dem Spitzenplatz behaupten, er bringt mittelrahmige Kühe mit Top-Fundamenten (137) und Spitzeneutern. Auf Platz 2 der töchtergeprüften Bullen bleibt **Zukunft**, mit inzwischen

über 200 Töchtern konnte er seine Zahlen bestätigen. Zukunft vererbt Top-Fundamente und kann mit positiver Melkbarkeit punkten. Neu hinzu kommt nun **Zeisig** (Vegas P) mit RZM 127 und über + 1.300 kg Milch ist er der neue Milchmengenvererber mit guten Eutern. Die Fundamente müssen beachtet werden. **Schlei** bleibt weiter als solider Allrounder mit guten Exterieurnoten, langer Nutzungsdauer und bester Eutergesundheit dabei.

Bei den genomischen Jungbullen steht weiter mit **Doyma P** ein Voima P-Sohn an der Spitze, der nun auch gesext verfügbar ist. Im RZG notiert er 140 Punkte das lineare Profil ist in allen Merkmalen positiv. Neu kommt **Dos P** ins Angebot, der Floss P-Sohn überzeugt durch eine hohe Milch-

menge und gute Noten für Körper und Fundament. Die Euter verfügen über lange Striche. Mit **Emu P** haben die Angler einen weiteren Hornlosvererber, der das Gen von Fossu PP hat, davor steht eine Vimo-Tochter aus einer schauerprobten Kuh. Emu P ist in der Milchmenge, wie auch in Fett und Eiweiß positiv. Der Bertil-Sohn **Darss** ist nun gesext verfügbar. Mit **Dotcom** ist der erste Botvid-Sohn im Einsatz, hier erwarten wir überragende Euter mit bester Melkbarkeit und geringen Zellzahlen.

Bei Fragen zu unseren Vererben stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

*Ingo Schnoor, Günter Koch und
Claus-Peter Tordsen*



Zeisig Tochter Candy von Lorenz Engelbrecht aus Grundhof

Methan im Milchviehstall – Auf der Suche nach der klimafreundlichen Kuh

Mehr zu den EIP-Projekten erfährt ihr hier:



Vinzenz Andersen (links) und Thies Karstens halten alte lokale Rinderrassen, die beide dasselbe Problem haben: Ihre Bestände brechen weg. Die Züchter sind auf der Suche nach zukunftsweisenden Eigenschaften, die diese Rassen wettbewerbsfähig halten.

Im Melkstand von Thies Karstens hängen zwei Kunststoffkästen an der Wand. Sie sind groß wie Bierkisten und sitzen hoch oben über den Futtertanks über zwei Melkplätzen. Die Front der Kästen ist durchsichtig. Dahinter sind Schalter, Kontrollleuchten und Kabel zu sehen. Thies Karstens hält rund 200 Milchkühe der Rasse Rotbunte Doppelnutzung (DN). Wie schon sein Vater konzentriert sich der Landwirt ganz auf diese Zweinutzungsrasse und engagiert sich auch für deren Erhalt. „Wenn man sich nicht kümmert, gibt es keinen Fortschritt und die Tierzahlen brechen weg“, sagt er. Deshalb beteiligt er sich auch an einem EIP-Projekt, das zum Ziel hat, die zahlenmäßig kleine Rinderrasse vor dem Aussterben zu bewahren. Gesucht wird in seinem Stall nach Kühen, die weniger Methan ausstoßen als andere Artgenossen. Heute ist ein gemeinsames Projekttreffen der Operationellen Gruppen der EIP-Projekte „Rotbunte DN“ und „Angler“ auf seinem Hof.

Seit einem halben Jahr hängen die Kästen im Melkstall. Es sind Snifferboxen, Chromatographen, die Gase analysieren. Ein dünner Kunststoffschlauch führt am Fütterungsautomaten entlang bis zur Futterschale. Hier endet der Schlauch. Während die Kuh frisst, wird



Die Snifferbox ist ein Gaschromatograph, der hoch über dem Melkstand hängt. Er ist das Herz der Methanmessung im Melkstand.

über diesen Schlauch die Atemluft der Kuh angesaugt und zum Gaschromatographen geleitet. Außerdem sind über den beiden Snifferbox-Melkständen Wildkameras angebracht, die auf dem Foto festhalten, welche Kuh an diesem Stand gerade gemolken wird, frisst und – ausatmet. Zwei von insgesamt sechs Snifferboxen sind auch bei Angler Rindern auf einem anderen Betrieb im Einsatz. Auch dort wird die Methanausscheidung der Kühe ermittelt.

Methan ist nach Kohlendioxid das zweitwichtigste Treibhausgas, das zur Klimaveränderung beiträgt. Wiederkäuer produzieren Methan in ihrem Verdauungstrakt bei der mikrobiellen Zersetzung von Zellulose. Die Menge an Methan lässt sich aus Spektraldaten der Milch abschätzen. Für Hochleistungsrasen wie den Holstein Friesians gibt es etablierte Schätzformeln. Ob und wie gut sich diese Schätzformeln auch bei den Rassen Rotbunte DN und Anglern anwenden lassen, wird nun untersucht. „Es ist enorm wichtig, auch für die kleinen Rassen gute Daten zu den umweltrelevanten Merkmalen zu bekommen“, sagt Sarah Vosgerau, Rin-



Über einen Kunststoffschlauch wird die Atemluft angesaugt, während die Kuh frisst. Die Atemluft wird in die Snifferbox geleitet und dort analysiert.



Gruppenfoto der Mitglieder der Operationellen Gruppen der EIP-Projekte „Rotbunte DN“ und „Angler“

derzucht Schleswig-Holstein eG, die das Projekt managt. Eigenschaften wie eine gute Klimateffizienz könnten eine Überlebenschance für die kleinen Rassen sein und ihre Attraktivität in der Zukunft wieder steigern.

Der Methanausstoß der Rotbunten DN und der Angler Rinder wird noch eine Weile lang mit Hilfe der Snifferboxen erfasst. Die Messwerte werden dann mit den Schätzformeln aus der Milchanalyse abgeglichen. Im Idealfall lassen sich die Formeln für Rotbunte DN und

Angler anpassen. Besonders interessant für die Zucht sind Tiere, die bei vergleichbarer Leistung und Gesundheit weniger Methan ausstoßen. Dabei ist zu beachten, dass die Methanbildung ein natürlicher Bestandteil der Verdauung wiederkäuender Milchkühe ist – züchterisch angestrebt wird nicht die vollständige Vermeidung, sondern eine Reduktion im Sinne einer verbesserten Effizienz. Es wird auch gezielt nach Genomregionen gesucht, die die Methanemission beeinflussen. Das ist

die Grundlage, um ein Zuchtprogramm zu entwickeln, das auch der Ausscheidung von Methan Rechnung trägt. Das liegt noch in weiter Ferne, aber Zucht ist ein wichtiger Baustein, um die Treibhausgasemissionen der Tierhaltung zu verringern. Vielleicht ist er sogar der wichtigste. „Zucht ist doch auf alle Fälle besser als Zusatzstoffe zu füttern“, sagt Vinzenz Andersen, Wees, der Angler Rinder hält. Zusatzstoffe im Futter würden Verbraucherinnen und Verbraucher nicht akzeptieren. Genetischer Fortschritt hingegen bliebe, wäre von Dauer. Das Projekt „Rotbunte DN (Doppelnutzung) Funktionalität und Klimateffizienz aus Schleswig-Holstein“ endet 2026. An ihm beteiligen sich vier landwirtschaftliche Betriebe mit der Methanmessung sowie die CAU Kiel, Universität Kassel, Universität Liège, das vit, der LKV SH und die RSH eG.



Der Betrieb von Thies Karstens ist auf die alte zahlenmäßig kleine Rasse Rotbunte Doppelnutzung spezialisiert und engagiert sich für den Erhalt. Auf dem Projekttreffen beschreibt er, was ihm an der Rasse gefällt.

Kontakt:

Rinderzucht Schleswig-Holstein eG
Sarah Vosgerau
S.Vosgerau@rsheg.de
Tel. 04321 905-383

Text: Ulrike Hoffmeister

Fotos: Ulrike Hoffmeister und Claus-Peter Torsden

Große Klassifizierertagung in Niedersachsen

Ende Juni fand nach längerer Pause wieder eine Schulung für Klassifizierer statt, die im Rahmen der Herdbuchkuhbewertung tätig sind. Zu dieser „Großen Klassifizierertagung“ werden alle Klassifizierer aus ganz Deutschland eingeladen und im Vordergrund steht die Harmonisierung der Herdbuchkuhbewertung. Die Tagung war aufgeteilt in einen Praxisteil und einen Theorieteil.

Der Praxisteil fand auf dem Betrieb der Familie Lünschen in Loxstedt-Büttel statt. Die Bedingungen für die Teilnehmer waren hier sehr gut und jeder Teilnehmer musste selbstständig eine größere Anzahl von Kühen in den Merkmalskomplexen Milchtyp, Körper, Fundament und Euter einstufen. Von der jungen Färse mit einem Kalb bis zur „älteren Kuh“ mit fast 100000kg Lebensleistung war die Spannweite sehr groß. Auch im Exterieur ergaben sich große Unterschie-

de. Es wurden Kühe vorgestellt, die in einzelnen Merkmale Mängel aufwiesen, aber auch Kühe, die im excellenten Bereich einzustufen waren! Im Anschluss konnte jeder Klassifizierer seine Bewertung vorstellen und die Hintergründe für seine Entscheidung erläutern. Es ergaben sich sehr anregende Diskussionen und Unterschiede bei der Bewertung wurden diskutiert. Die Schulung dient vor allem der Harmonisierung der Herdbuchkuhbewertung, d.h. dass bestimmte Mängel gleich bewertet werden, aber auch bestimmte Vorzüge sich in der Bewertung wiederfinden müssen!

Im Anschluss an diesen Praxisteil folgte der Theorieteil. Hier wurden im Rahmen eines Vortrages die neuesten Erkenntnisse bezüglich der „Spastischen Parese“ vorgestellt. Ein zu steiles Hinterbein ist nicht immer mit einer spastischen Parese gleichzusetzen. Das Problem für die Zucht

liegt darin begründet, dass mehrere Genstandorte für die Vererbung verantwortlich sind. Dorothee Warder vom Bundesverband Rind und Schwein stellte aktuelle Zahlen vor, die im Rahmen der Exterieureinstufung realisiert werden. Sowohl für die Nachzuchtbewertung als auch die Herdbuchkuhbewertung sind leider leicht rückläufige Tendenzen zu erkennen. Ebenfalls berichtete sie über Bestrebungen bzw. Anregungen, die international diskutiert werden.

Alle Teilnehmer waren sich einig, an einer sehr interessanten Tagung teilgenommen zu haben. Viele neue Anregungen konnten vermittelt werden. Einigkeit bestand darüber, diese Art der Schulung in regelmäßigen Abständen zu wiederholen.

Text: Günter Koch

Foto: Dorothee Warder



Die Teilnehmer der großen Klassifizierertagung in Niedersachsen auf einen Blick.

Schulung Herdbuchkuhbewertung auf dem Betrieb Wehde

Nach längerer Pause fand wieder eine Schulung für die Mitglieder der Kommission statt, die im Rahmen der Herdbuchkuhbewertung für die Rinderzucht Schleswig-Holstein eG tätig sind. Es konnten drei neue Mitglieder für diese Kommission gewonnen werden und diese wurden inzwischen vom Vorstand der Rinderzucht Schleswig-Holstein eG für dieses Ehrenamt berufen. Die Familie Wehde in Steinrade hatte sich bereit erklärt, dass auf ihrem Betrieb die Schulung stattfinden konnte.

Es wurden zunächst Kleingruppen von drei Bewertern gebildet und diese mussten selbstständig drei Kühe in den Merkmalskomplexen Milchtyp, Körper, Fundament und Euter bewerten. Im Anschluss wurde die Bewertung von einem Mitglied der Gruppe vorgestellt und dann zur Diskussion gestellt. Es ergaben sich angeregte Diskussionen und auch unterschiedli-

che Schwerpunkte bei der Bewertung einer Milchkuh wurden deutlich. Ziel dieser Schulung sollte es sein, auf die wichtigsten Merkmale einzugehen. Im Exterieur sollen die Voraussetzungen für ein langlebige und leistungsstarke Milchkuh gelegt werden. Bei dieser Schulung sollten diese Merkmale herausgearbeitet werden und somit den größten Einfluss auf die endgültige Note in den Einzelmerkmalen ausüben. Alle Teilnehmer der Schulung sagten übereinstimmend aus, dass diese Gewichtung bei einer Beurteilung einer Milchkuh nicht so einfach ist!

Nach diesem praktischen Teil auf dem Hof der Familie Wehde schloss sich ein theoretischer Abschnitt an. Hier wurden Kennzahlen der Exterieurbeschreibung vorgestellt und Tendenzen in einzelnen Linearmerkmalen dargestellt. Alle Teilnehmer waren sich einig, an einer sehr interessanten

Schulung teilgenommen zu haben. Viele neue Eindrücke konnten vermittelt werden und die für die Arbeit in der Kommission für die Herdbuchkuhbewertung sehr hilfreich sind.

Es gilt der Familie Wehde einen besonderen Dank auszusprechen, die ihren Betrieb für diese Schulung zur Verfügung stellte.

Text: Günter Koch

Foto: Carolin Westrup



Die Teilnehmer der Schulung für die Herdbuchkuhbewertung auf einen Blick, die auf dem Betrieb der Familie Wehde in Steinrade stattfand.

Schulung der Klassifizierer in Schleswig-Holstein

Die sogenannte „kleine Klassifiziertagung“ fand im Mai dieses Mal in Schleswig-Holstein statt. Vom Bundesverband Rind und Schwein ist Dorothee Warder für die Exterieur-einstufung verantwortlich. Es finden verschiedene regionale Termine statt. Zu diesem Termin in Schleswig-Holstein waren die Klassifizierer von den Zuchtverbänden aus Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Berlin-Brandenburg und Schleswig-Holstein eingeladen.

Die Familie Stolley aus Breiholz-Jevenberg hatte sich bereiterklärt, die Schulung auf ihrem Zuchtbetrieb durchzuführen. Hier fanden sich optimale Bedingungen für die Durchführung der Schulung vor und im Vorfeld

hatte sich die Familie Stolley auch sehr kooperativ gezeigt.

Im Rahmen dieser Schulung muss jeder Klassifizierer 20 Färsen linear beschreiben und in den Merkmalskomplexen Milchtyp, Körper, Fundament und Euter bewerten.

Die 20 Färsen müssen in einem bestimmten Abstand zweimal beschrieben und bewertet werden. Bei der anschließenden Auswertung wird beurteilt, welche Note der einzelne Klassifizierer im Vergleich zu den anderen Beurteilern vergeben hat. Und in einem zweiten Schritt wird die „Wiederholbarkeit“ beurteilt, d.h. ob der Klassifizierer bei der gleichen Färse die gleichen Noten vergeben hat. Bei der anschließenden Bespre-

chung werden die Ergebnisse zur Diskussion gestellt und unterschiedliche Standpunkte ausdiskutiert. Ziel einer jeden Schulung ist die Harmonisierung der Exterieur-einstufung. Die Schulung auf dem Betrieb der Familie Stolley hat dieses Ziel erreicht.

An dieser Stelle muss der Familie Stolley ein herzlicher Dank ausgesprochen werden. Alle Teilnehmer fanden hier optimale Bedingungen vor und so wurde die Schulung von allen als voller Erfolg gewertet!

Text: Günter Koch

Foto: Claus-Peter Tordsen



Die Teilnehmer der Schulung im Rahmen der Nächzuchtbewertung bedanken sich herzlich bei Familie Stolley und überreichen ein Hofschild.

Fastrun P – er kommt wie gerufen!



Fastrun P – die Lösung für Hornlosanpaarungen nicht nur bei den Red Holsteins

Der Ruf nach hornlosen Bullen wird immer lauter – und am liebsten noch homozygot hornlos mit einem Outcross-Pedigree. Doch dies ist auf Grund der Dominanz von stark eingesetzten Bullenvätern im Hornlossegment, wie es z.B. Solitair P war, nahezu unmöglich. Aber nichts darf unversucht bleiben, unseren Mitgliedern solche Wünsche zu erfüllen!

Da man sich bei einer Anpaarung nicht immer auf alle Merkmale oder Einzelzuchtwerte konzentrieren kann, muss man Kompromisse eingehen und hoffen, dass am Ende alle positiven Eigenschaften der Anpaarungspartner zum Zuge kommen. Somit steckt hinter jeder Anpaarung eine Idee, und genau aus einer solchen Idee ist Fastrun P geboren.

Seine Familie

Am Anfang dieser sehr erfolgreichen Kuhfamilie steht die Snowman-Tochter Wilder Kanu VG-88, die nicht nur über ihre Söhne (u.a. Kanu P), sondern vor allem über ihre Töchter sich nachhaltig hat in Szene setzen können. Eine dieser Töchter ist Wilder K25 EX-90 (v. Man-O-Man), die den Familienzweig von Fastrun P ent-

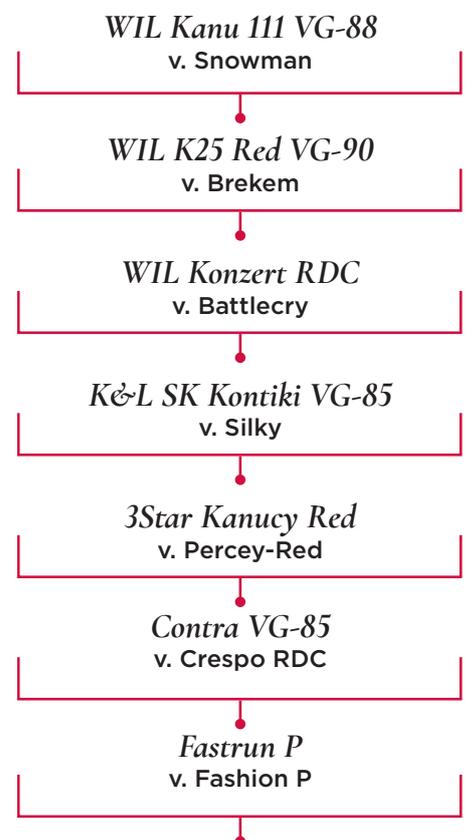
scheidend geprägt hat. Über die Bullen Battlecry und Silky Red (@ RSH) gelangen wir zu 3Star Kanucy Red (v. Percy Red) die als Jungrind für das PHX-Zuchtprogramm mit einem Embryonenvertrag ausgestattet wurde. Das Ziel war es, die für Red Holsteins nicht alltägliche Väterfolge fortzuführen und daher wurde der Rotfaktor-Bulle Crespo RDC (v. Crownmax) als Anpaarungsbulle ausgewählt.

Aus dieser Anpaarung wurden in Schleswig-Holstein drei Kälber geboren – zwei rote (ml + wbl) und ein schwarzes (wbl). Das rotbunte Bullenkalb ist kein geringer als der RSH-Vererber Casillas, der sich auf Grund seiner hohen Gesundheitszuchtwerte und der alternativen Blutführung großer Beliebtheit erfreut. Von den beiden weiblichen Tieren ist es die rotbunte Contra VG-85 vom Betrieb Lars Frohbös aus Goosefeld, die die nächste Generation Bullenmutter aus dieser Kuhfamilie darstellt. Sie ist die Mutter von Fastrun P.

Fashion P hatte das richtige Pedigree

Fashion P ist ein rotbunter Frisbee RDC-Sohn aus dem weit über unse-

Stammbaum





Contra VG-86 (v. Crespo RDC) – mit festem Euter und hohen Inhaltsstoffen ein Ebenbild ihrer Mutter

rer Landesgrenzen hinaus bekannten L-Stamm von Bernd und Phillip Ellerbrock aus Westerau. Er ist ein Bulle, der mit seiner interessanten Väterfolge zu vielen Blutlinien in der Rotbuntzucht passte und somit auch ein optimaler Anpaarungspartner für die Crespo-Tochter Contra war.

Fastrun P

Dass Fastrun P eine willkommene Alternative für die vielen Blutlinien im Hornlossegment ist, wurde ausreichend herausgestellt. Aber das ist nicht alles. Er vererbt bei guter Milchmenge hohe Fettprozentage und kann für Färsenbesamungen genutzt werden. Hinsichtlich der Gesundheitszuchtwerte gibt es nicht viele Konkurrenten, die ihm das Wasser reichen können. Vor allem die Werte für Klauengesundheit und DDcontrol lassen Fastrun P für diese Merkmale in den TOP-5 rangieren. Aber auch die Kombination aus guter Melkbar-

keit, hohem RZS und bester Euter- gesundheit (Euterfit!) lassen viele Milchviehhalter aufhorchen. Ausserdem zählt er zu den besten Fundamentvererbern im deutschen Rotbuntsegment. Weiterhin vererbt er weniger Größe und längere Striche – zwei Merkmale, die immer mehr an Bedeutung gewinnen.

Fastrun P wird intensiv als Bullenvater eingesetzt und steht auch bei anderen Besamungsstationen hoch im Kurs.

Ingo Schnoor

Augustin und Hintze gewinnen BRS-Awards 2025 bei den Milchrindern

Klaus-Dieter Augustin sowie Jürgen und Dennis Hintze sind die Preisträger der erstmalig verliehenen BRS-Awards in der Mitgliedergruppe Milchrind. Trotz der Absage der ursprünglich für den 4. Juli geplanten BRS Convention wurden die insgesamt 8 Awards für die besten rinderhaltenden Betriebe und Züchter in Deutschland aber trotzdem in feierlichem Rahmen übergeben. Die Kategorien Future Dairy Farmer 2025 und Holsteinzüchter 2025 hätten sich würdigere Sieger wohl nicht wünschen können.

Klaus Dieter Augustin – Future Dairy Farmer 2025

Mit einem besonderen – Geschenk – wurde Klaus-Dieter Augustin im Rahmen der Feier seines 60. Geburtstags überrascht. Der bekannte Züchter aus Neuendorf in Mecklenburg-Vorpommern hat sich als erster Gewinner des Future Dairy Farmer Awards ein weiteres Denkmal seines züchterischen und betrieblichen Erfolgs setzen können. Klaus-Dieter bewirtschaftet gemeinsam mit seiner Familie einen 750 ha großen Milchviehbetrieb, der in Punkto Leistung (13.655 kg) sowie Zucht- und Schauerfolgen seit ewigen Zeiten zur deutschen Spitze zählt. Trotzdem waren für die Jury bei der Rangierung der aus allen Teilen Deutschlands nominierten Kandidaten nicht nur betriebliche und züchterische Eckzahlen ausschlaggebend. Der Charakter des Future Dairy Awards orientiert sich neben der Qualität der Herde auch an unternehmerischen Fähigkeiten sowie an weiteren für das Image und die Zukunftsgestaltung der Milchviehhaltung ausschlaggebenden Punkten. Der Betrieb Augustin ist seit langem für die Unterstützung von Auszubildenden und Jungzüchtern, sein hohes Tierwohl und seine progressive, positive Öffentlichkeitsarbeit bekannt. Kurzum, Klaus-Dieter Augustin ist ein Milchviehhalter mit Vorzeigecharakter, wie man ihn sich in der Branche nur wünschen kann und somit ein mehr als würdiger Preisträger in dieser Kategorie. Herzlichen Glückwunsch auch an dieser Stelle im Namen aller deutschen Zuchtverbände und des BRS.

Jürgen und Dennis Hintze – Holsteinzüchter 2025

Wenn es um die Anzahl hoch platzierter einflussreicher Vererber geht, um tiefe, selbstentwickelte und auch in anderen Herden erfolgreiche Kuhfamilien oder um intensiv genutzte weibliche Donoren und außergewöhnliche Verkaufserfolge



Es ist nicht der erste Preis, den Jürgen und Dennis Hintze für Ihre herausragende züchterische Arbeit erhalten, trotzdem ist der offizielle Titel als Holsteinzüchter 2025 auch für die beiden eine ganz besondere Auszeichnung. Award, Siegerscheck und weitere Präsente übergaben Vertreter von BRS, Masterrind und Synetics an Familie Hintze.

– in jedem dieser Bereiche sind Jürgen und Dennis Hintze aus dem niedersächsischen Trebel seit Jahrzehnten eine feste Größe in der deutschen Zuchtszene. Dass Hintzes aber auch bei der Betrachtung der in den vergangenen 24 Monaten erzielten Zuchterfolge an der deutschen Spitze stehen, beweist die unglaubliche Konstanz und Zuverlässigkeit, mit der das erfolgreiche Vater-Sohn-Gespans seine Zucht betreibt. Und davon profitieren Züchter und Milchviehhalter in ganz Deutschland. Hintzes extrem einflussreicher J-Stamm ist die Basis hinter den aktuellen Spitzenbulln Pennywise und Solar-P. Alleine bei der Masterrind/Synetics sind derzeit mehr als zwei Dutzend genomisch und töchtergeprüfte Vererber mit dem WEH-Präfix (Wendland Holsteins) verfügbar, darunter die Spitzenvererber Major Tom, Nexomon und Rooney-Red. Hinzu kommen eine Vielzahl weiterer Topbulen wie Highplayer, Temptation, Robocop oder Camouflage. Der Stall bei Hintzes mit seinen 300 Milchkühen, 140 Bullen und 360 Jungtieren ist vollgestopft mit Spitzengenetik und intensiv genutzten Bullenmüttern. Deutschland hat einige Züchter von internationalem Topformat zu bieten, auf dem Niveau, auf dem die Wendland-Herde aktuell agiert, kann jedoch kaum einer mithalten. Der Award für den Holsteinzüchter 2025 geht somit mehr als verdient an Jürgen und Dennis Hintze. Herzlichen Glückwunsch!

Stephan Schneider, BRS



Klaus-Dieter Augustin freut sich gemeinsam mit seiner Frau Kirsten über seine Auszeichnung als Future Dairy Farmer 2025, dessen Preis er von Vertretern des BRS und der RinderAllianz überreicht bekam.

Mehr zu den **Awards und Nominierten** sowie zu **Statistiken** rund um die **Holsteinzucht** finden Sie online auf www.richtigzüchten.de.

Weitere
Infos



Beef-on-Dairy: Neue Zuchtwerte für bessere Bullenauswahl

Im August 2025 gibt es wichtige Neuerungen in der Zuchtwertschätzung für „Beef-on-Dairy“ (BoD)-Bullen – also Fleischrindbullen, die für die Besamung auf Milchrindern eingesetzt werden. Neben einer neuen Basis für die Abkalbezuchtwerte werden erstmals auch Zuchtwerte für Kalbgewicht und Kalberlös veröffentlicht. Damit können Milchviehhalter BoD-Bullen noch gezielter passend zur eigenen Herde auswählen.

BoD **RZ**Beef on Dairy

Der Einsatz von Fleischrindbesamungen in Milchviehbetrieben hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Im Jahr 2024 lag der Anteil der BoD-Besamungen bei rund 25 % in Deutschland. Ein wesentlicher Treiber dieser Entwicklung ist der deutlich höhere Erlös, den BoD-Kälber im Vergleich zu reinen Holstein-Kälbern beim Verkauf erzielen. Gleichzeitig gilt es, potenzielle Risiken wie schwere Abkalbungen oder eine erhöhte Totgeburtensrate im Blick zu behalten. Bislang fehlten jedoch verlässliche Zuchtwerte, sodass die Bullenauswahl oft pauschal nach Rasse erfolgte. Das ändert sich nun mit der Hauptveröffentlichung der Zuchtwerte im August 2025.

Neue gemeinsame BoD Basis für Kalbezuchtwerte
 Bisher wurden die Zuchtwerte für die Kalbmerkmale auch für BoD-Bullen auf Basis der Holstein-Population veröffentlicht. Da Holsteins sehr leichtkalbig sind, fällt der direkte Vergleich mit Fleischrindbullen zu deren Ungunsten aus. In der Folge erscheinen selbst die besten Fleischrindbullen deutlich unterdurchschnittlich – was eine differenzierte Auswahl erschwert. Daher wurde eine neue Vergleichsbasis speziell für BoD-Bullen eingeführt. Diese neue Basis setzt sich aus den BoD-Kälbern zusammen, die in den letzten 5 Jahren geboren wurden. Durch die neue BoD-Basis lassen sich sowohl die besten Bullen innerhalb einer Rasse gezielt identifizieren als auch faire und sinnvolle Vergleiche zwischen verschiedenen Fleischrinderrassen anstellen – ein klarer Vorteil für die optimale Bullenauswahl.

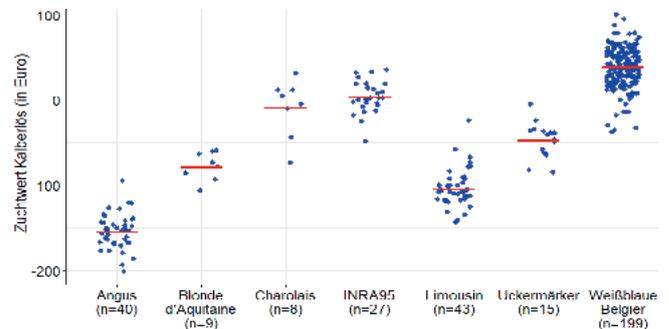
Zuchtwerte für Kalberlös und -gewicht

Entscheidend bei BoD-Kälbern ist vor allem der Verkaufserlös, welcher maßgeblich vom Verkaufsgewicht abhängt. Um Bullen besser identifizieren zu können, deren Nachkommen besonders gute Zunahmen, hohe Verkaufsgewichte und entsprechend höhere Erlöse bringen, wurden zwei neue Zuchtwerte eingeführt: einer für das Kalbgewicht und einer für den Kalberlös. Beide beruhen, wie auch die Abkalbezuchtwerte, auf der neuen BoD-Basis. Wichtig ist dabei, dass die Zuchtwerte in Naturalskala ausgedrückt werden, relativ zum Mittel der Basis. So bedeutet beispielsweise der Zuchtwert eines Bullen für den Kalberlös von +50 Euro, dass seine Nachkommen im Mittel 25 Euro mehr Erlösen (Bulle gibt nur die Hälfte seines Zuchtwertes weiter) im Vergleich zum Durchschnitt der BoD-Basiskälber.

In Abbildung 1 werden die Zuchtwerte der BoD-Bullen nach Rassen dargestellt. Dabei zeigen sich sowohl markante Unterschiede zwischen den Rassen als auch innerhalb der ein-

zelnen Rassen. Da die meisten BoD-Basisbullen Kreuzungen mit Weißblauen Belgiern sind, schneiden andere Rassen im Vergleich oft schlechter ab. Das sollte aber nicht abschrecken: Wer etwa einen Angus-Bullen für BoD einsetzen möchte, sollte seine Zuchtwerte im Vergleich zum Durchschnitt der Rasse betrachten: dieser liegt bei -153 €. Es gibt jedoch deutlich bessere Bullen, die besonders interessant für den Einsatz sind. Mit den neuen Zuchtwerten lässt sich nun also gezielt der passende Bulle innerhalb der Rasse finden.

Abb. 1: Verteilung der Zuchtwerte Kalberlös von BoD-Bullen nach Rasse.



Die blauen Punkte repräsentieren die einzelnen Bullen, die rote Linie zeigt den Mittelwert je Rasse an.

Beziehung zwischen Kalbgewicht, Kalberlös und Kalbmerkmalen

Ein höheres Geburtsgewicht kann zu schwierigeren Geburten führen – das zeigt sich auch in der genetischen Korrelation zwischen Kalberlös und Kalbeeigenschaften. Es empfiehlt sich also, die Auswahl der Vaterrasse nicht rein erlösorientiert zu treffen, sondern auch die Kalbmerkmale in Relation zum eigenen Kalbmanagement zu betrachten. Während solche Überlegungen bislang nur durch die Wahl der Rasse berücksichtigt werden konnten, stehen nun mit den neuen Zuchtwerten auch gezielte Differenzierungen innerhalb der Rasse zur Verfügung.



Fazit

Die neuen Zuchtwerte für BoD-Bullen ermöglichen eine gezieltere Auswahl nach Verkaufsgewicht, Erlös und Kalbeeigenschaften – und das nicht nur zwischen, sondern auch innerhalb der Rassen. So lassen sich Erlöspotenzial und Kalberisiken in der eigenen Herde optimieren.

Damilola Adekale, vit

Zwillingsgeburten als Risiko – Kann Zucht Abhilfe schaffen?

Zwillingsgeburten bei Kühen sind selten, bringen aber viele Probleme mit sich: Sie erhöhen das Risiko für Schwer- und Totgeburten, führen häufiger zu Stoffwechselerkrankungen und Nachgeburtverhalten und steigern so die Abgangsrate der Kühe. Die Kälber selbst kommen oft mit einem niedrigeren Geburtsgewicht zur Welt, zeigen eine reduzierte Vitalität und eine schlechtere Entwicklung. Zudem problematisch: Bei gemischtgeschlechtlichen Zwillingen ist das weibliche Kalb in der Regel unfruchtbar (Freemartinismus). Insgesamt wirken sich Zwillingsgeburten also negativ auf die Wirtschaftlichkeit, Tiergesundheit und das Tierwohl im Betrieb aus.

Da in letzter Zeit vermehrt über eine Zunahme von Zwillingsgeburten berichtet wurde, haben wir die zugrunde liegende genetische Veranlagung dieses Merkmals näher untersucht. Ziel war es, zu untersuchen, ob eine züchterische Reduktion der Zwillingsgeburtenrate möglich ist.

Keine Zunahme, aber klare Unterschiede je nach Kalbnummer

Die Analyse von Kalbedaten der letzten 24 Jahre zeigt: Ein genereller Anstieg der Zwillingsrate konnte nicht bestätigt werden (Abbildung 1). Auffällig ist jedoch die Unterschiede zwischen den Kalbnummern: Während Kühe in der ersten Laktation nur zu 0,87 % Zwillinge gebären, liegt die Rate ab der zweiten Laktation bei 3,83 %. Aufgrund einer genetischen Korrelation von lediglich 0,88 zwischen der ersten und den höheren Kalbnummern wurden Zwillingsgeburten im weiteren Verlauf als zwei getrennte Merkmale betrachtet:

- Zwillingsgeburten bei der 1. Kalbung
- Zwillingsgeburten ab der 2. Kalbung

Zuchtwertschätzung zeigt genetisches Potenzial

Die Heritabilitäten betragen 1 % für die 1. Kalbung und 2,6 % ab der 2. Kalbung. Die Zuchtwerte wurden mithilfe eines Single-Step-Modells geschätzt. Dabei gilt: Ein höherer Zuchtwert steht für eine genetische Veranlagung für Zwillingsgeburten. Im anschließenden Genotyp-Phänotyp-Vergleich (Abbildung 2) zeigte sich trotz der niedrigen Heritabilität eine ausgeprägte genetische Variabilität im Merkmal: die Bullen wurden nach ihrem Zuchtwert in vier Gruppen eingeteilt – von den 25 % mit den niedrigsten bis zu den 25 % mit den höchsten Zuchtwerten (graue Balken). Anschließend wurde die durchschnittliche Zwillingsgeburtenrate der Töchter je Gruppe berechnet (blaue Linie). Das Ergebnis: Die Bullen in den verschiedenen Gruppen zeigen deutliche Unterschiede in der durchschnittlichen Zwillingsgeburtenrate ihrer Töchter. Damit lässt sich die Zwillings-

Abb. 1: Phänotypischer Trend der Zwillingsgeburtenrate bei Deutschen Holsteins

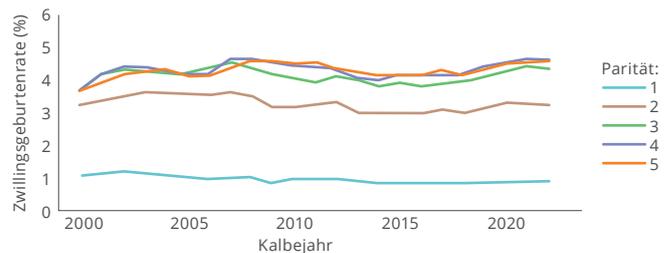
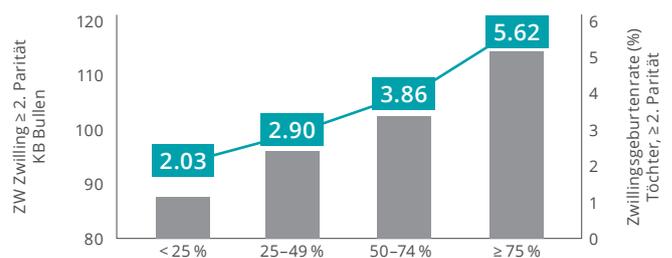


Abb. 2: Mittlere Differenzierung der Phänotypen der Töchter nach ZW-Klassen für den Zuchtwert Zwillingsgeburten 2. Kalbung der KB Bullen



rate in der Herde durch gezielte Bullenwahl wirksam steuern. Erfreulich ist zudem, dass genetische Korrelationen zu anderen Merkmalen nur sehr gering ausfielen – und wenn vorhanden, dann in züchterisch erwünschter Richtung. Das Risiko negativer indirekter Selektionseffekte ist somit als gering einzustufen.

Fazit

Eine züchterische Bearbeitung des Merkmals erscheint somit möglich und kann langfristig zur Reduktion von Zwillingsgeburten beitragen – mit positiven Effekten auf Wirtschaftlichkeit, Tiergesundheit und Tierwohl.

Laura Hüneke, vit

vit jetzt ICAR-zertifiziert für Elternfinder

Seit Mai 2025 ist Vereinigte Informationssysteme Tierhaltung w.V. (vit) offiziell eine von ICAR (International Committee for Animal Recording) zertifizierte Stelle für die Ermittlung von Elterntieren auf Basis von SNP-Typisierungen bei Rindern. Dieses Verfahren findet Anwendung, wenn Zweifel an der angegebenen Abstammung bestehen oder keine verlässlichen Abstammungsinformationen vorliegen. In solchen Fällen bietet der sogenannte „Elternfinder“ eine wissenschaftlich fundierte Lösung, um die korrekten Elterntiere basierend auf ihrer Genetik zu identifizieren. Die ICAR-Zertifizierung bestätigt vit die Einhaltung höchster internationaler Standards bei der Durchführung.

Christin Schmidtman, vit



**CERTIFIED DNA DATA
INTERPRETATION CENTRE**
for Parentage Discovery by SNP
Exp.: May 2027

Muscle Weakness bei Deutschen Holsteins – was steckt dahinter?

Im April 2023 wurde in den USA erstmals ein neuer genetischer Defekt bei Holstein-Kälbern festgestellt: „Muscle Weakness“ (MW, Muskelschwäche). Die betroffenen Kälber können nach der Geburt nicht selbstständig aufstehen oder verlieren innerhalb der ersten Lebensstage ihre Bewegungsfähigkeit. Viele verenden früh oder müssen eingeschläfert werden. Forscher der Penn State University fanden die Ursache: eine Mutation im CACNA1S-Gen auf Chromosom 16 stört die Signalübertragung zwischen Nerven und Muskeln.

In den USA sind rund 11 % aller getesteten Holsteins Träger dieser Mutation, in Kanada etwa 6 %. Über bekannte US-Vererber wie Supersire und Robust gelangte das MW-Gen auch nach Deutschland – allerdings in deutlich geringerem Umfang. Bisher wurden rund 135.000 Holsteins in Deutschland getestet. Die Trägerfrequenz liegt aktuell bei 2,6 % bei den Schwarzbunten und bei 1,6 % bei den Rotbunten. Der höhere Trägeranteil bei den Schwarzbunten geht auf den vermehrten Einsatz nordamerikanischer Genetik zurück. Auffällig ist, dass aus Deutschland bisher kaum Berichte über Kälber mit typischen MW-Symptomen vorliegen.

Zum Vergleich: Der bekannte Defekt BLIRD (Bovine Lymphocyte Intestinal Retention Defect) hat in der deutschen Holstein-

Population derzeit eine Trägerfrequenz von knapp 6 %. BLIRD tritt deutlich häufiger auf, zudem sind homozygote Trägartiere eindeutig gesundheitlich beeinträchtigt.

Bei Muscle Weakness ist die Lage also weniger gravierend. Trägartiere zeigen keine Symptome und haben auch keine Leistungseinbußen. Problematisch wird es erst, wenn zwei solcher Träger miteinander verpaart werden – dann kann ein Kalb geboren werden, das beide Anlagen erbt und Krankheitszeichen zeigt. Durch gezielte Anpaarungsplanung lässt sich das jedoch vermeiden. So kann die Verbreitung des Defekts gestoppt und die Häufigkeit von MW in der deutschen Holstein-Population weiter gesenkt werden.

Christin Schmidtman, vit



Vertreter aller deutschen Zuchtorganisationen sowie von CONVIS (LUX), Holstein Austria, GGI-SPERMEX, vit, IFN und BRS waren zu Besuch bei Caisley.

Gemeinsamer Austausch zur Stärkung der Genotypisierungsprojekte

Seit einigen Jahren hat sich der gemeinsame Austausch unter den Betreuern der KuhVision- und Herdentypisierungsprojekte bewährt. So trafen sich am 7. und 8. Mai bei Caisley in Bocholt erneut in den Typisierungsprojekten beteiligte Vertreter der Zuchtorganisationen, vit, IFN und BRS.

Neben einer interessanten Werksbesichtigung beim Ohrmarkenhersteller erfuhren die Teilnehmer mehr über den aktuellen Projektstand, Neuerungen und aktuelle Projekte im vit, die Qualität der Gesundheitsdatenerfassung und unterschiedliche gendiagnostische Untersuchungsmethoden. Mittlerweile sind 2.557 deutsche (30 % der deutschen Herdbuchkühe) und 190 ausländische Betriebe in KuhVision und Herdentypisierung angemeldet und liefern täglich wertvolle Daten für die Zuchtwertschätzung. Insgesamt wurden so

schon 1,4 Mio. Tiere genomisch untersucht, von denen über 650.000 bereits gekalbt und eine 100-Tage-Leistung haben. Im Gegenzug zu ihren Daten erhalten die Betriebe wertvolle Informationen für ihr Management zurück. Auch hier ist eine gute Betreuung durch die Zuchtorganisationen wertvoll und so fand zum Ende des Workshops ein gemeinsamer Austausch über Möglichkeiten und Ideen zur besseren Betriebsbetreuung und auch Neuakquise statt.

Anke Rolfes, BRS

Neues Hofschild für die Rekordkuh Havanna

Havanna von Achtung ist die rotbunte Rekordkuh in Deutschland mit einer Lebensleistung von 211.304kg. Leider ist inzwischen abgegangen und dieser Abgang kam für die Familie Gansewendt doch sehr überraschend. Sie ist die erste Rotbuntkuh in Deutschland, die die Schallmauer von 200.000kg Lebensleistung „knacken“ konnte und erfreute sich bester Gesundheit. Nach einem verhaltenen Start in der ersten Laktation hat sie die nächsten „13 Laktationen“ alle mit über 11000kg abgeschlossen. Die Höchstleistungen hat sie in der 13. mit 13800kg und



Das neue Hofschild mit Havanna auf dem Betrieb der Familie Gansewendt in Bokelholm bei der Übergabe.

in der 14. Laktation mit unglaublichen 14800kg erbracht. Der Vater Achtung wurde 1996 geboren und

hat eine große Anzahl von Dauerleistungskühen hervorgebracht. Die Familie Gansewendt aus Bokelholm war der Meinung, dass diese außergewöhnliche Leistung auf einem neuen Hofschild verewigt werden sollte. Diese Hofschild wurde von der Rinderzucht Schleswig-Holstein eG zur Verfügung gestellt und überreicht.

Die Rinderzucht Schleswig-Holstein eG gratuliert Familie Gansewendt ganz herzlich für diese außergewöhnliche züchterische Leistung.

Text: Günter Koch

Foto: Annelie Andersen

Neue Angler 100.000 kg Kühe

Nacet Tochter vor laufender Kamera ausgezeichnet

Bei Familie Greggensen in Schwackendorf wurde die 12-jährige Nacet Tochter Rosa vor laufender Kamera für ihre hohe Lebensleistung geehrt. Ein NDR-Team begleitete Agnes Greggensen bei ihren Aktivitäten auf dem heimischen Hof für eine Story der Nordreportage und so passte die Besonderheit gut ins Programm. Rosa ist die zweite Kuh, die auf dem Hof für eine Lebensleistung von über 100.000 kg Milch geehrt wurde und somit war es schon ein außergewöhnliches Ereignis.

Rosa zeigte sich ruhig und gelassen und war nach 10 Abkalbungen in sehr guter Kondition. Bei einem Blick auf die Ahnentafel fielen gleich mehrere

Dauerleistungskühe auf, die es in den 90ziger Jahren auf 12 Kälber gebracht hatten. Die Kuhfamilie ist über 60 Jahre auf dem Betrieb gezüchtet worden. Leider hatte Rosa überdurchschnittlich viele männliche Nachkommen. Eine fünfjährige Tochter befindet sich noch in der Herde. Eine weitere Tochter wurde im vergangenen Jahr über die RSH-Auktion nach Hessen verkauft. Rosa verfügt über eine ausgezeichnete Fruchtbarkeit, die sich in der Zwischenkalbezeit von 360 Tagen ausdrückt. Im Dezember wird ihr 11. Kalb erwartet und da hofft man natürlich auf ein Mädchen.

Eine weitere Dauerleistungskuh in Kiesby

Familie Lausen aus Kaltoft/Kiesby hat nun die 6. Kuh mit einer Leistung von

über 100.000 kg Milch. Die Ilex Tochter Taika ist erst 10 Jahre alt und konnte bereits nach 6 Abkalbungen die Zielinie überschreiten, der Grund dafür ist ihre hohe Milchleistung bereits als Färse gab die großbrähmige Kuh über 10.000 kg Milch. Die bisherige Höchstleistung hatte sie in der 5. Laktation, da waren es 15.339 kg Milch und 1.193 kg Fett u. Eiweiß und somit Rang 1 in der Angler Leistungsliste. Die Kuhfamilie aus dem Bestand von Henning Lausens Opa war bereits bekannt, denn im September 2022 wurde schon die Mutter von Taika für ihre außergewöhnlich hohe Leistung geehrt. Eine zweikalbige Uran Tochter macht im Betrieb ebenfalls durch eine hohe Milchmenge auf sich aufmerksam. Taika ist hochtragend und so steht neuen Leistungsrekorden nichts im Weg.

Zwei Zukaufskühe glänzen durch hohe Lebensleistung

Gleich zwei mit einer Milchkontrolle. Ein seltener Erfolg wurde im Juni auf dem Betrieb von Familie Petersen-Knutzen in Scholderup gefeiert. Es hatten zwei Kühe die 100.000 kg Marke überschritten – eine großartige Leistung, dass außergewöhnliche daran war jedoch das beide Kühe durch eine Bestandsaufgabe im Jahr 2016 auf den Betrieb kamen. Aus diesem Grund wurde das Züchterehepaar Bendixen aus Norgaardholz zur Ehrung eingeladen und so gab es nach 9 Jahren ein Wiedersehen mit den damals verkauften Tieren. Die 14,5 Jahre



Familie Lausen freut sich über ihre 6. Dauerleistungskuh



Der stolze Züchter der beiden alten Damen war selbstverständlich bei der Ehrung mit dabei



Die Neality Tochter überzeugt durch enorme Frische



Randy zeigt sich als harte Laufstallkuh



Nacet Tochter Rosa wurde vor laufender Kamera ausgezeichnet

alte K Lens Tochter ist nun mit dem 11. Kalb tragend und hat durch eine sehr konstante Milchleistung mit hohen Inhaltsstoffen auf sich aufmerksam gemacht. Ihre Stallgefährtin die typisch dunkel gefärbte Impalu Tochter hat in der 5. Laktation über 13.000 kg Milch gegeben und ihre Piet Tochter Wencke erreichte im Betrieb Petersen-Knutzen über 15.000 kg, sodass eine evtl. Nachfolgerin bereitsteht. Bei der Vorfahrenrecherche findet man eine Kuhfamilie von Engelbrecht in Grundhof, aus der bereits 2 Kühe für ihre hohe Leistung geehrt wurden.

Spross aus langlebigem Kuhstamm

Bei Familie Martensen in Gulde/Stoltebüll wurde die 12,5 Jahre alte Neality Tochter St.Nr. 380 für ihre Lebensleistung geehrt. Die Kuh kam in der 4. Laktation aus der Bestandsaufgabe vom Nachbarn Claus Heinrich Niemann aus Schörderup auf den Betrieb Martensen, wo sie in der 7. Laktation ihre Höchstleistung von über 11.000 kg erbrachte und nun nach 10 Abkalbungen die Schallmauer von 100.000 kg überschritten hat. Auf der Nachkommen Seite stehen 6 Töchter, die inzwischen in Produktion sind, sowie ihr letztgeborenes Kalb, dass 7 Monate alt ist.

Das 11. Kalb wird im Januar erwartet und somit wird gehofft, das Produktion weitergeht, die Voraussetzungen sind sehr gut, denn die Jubilarin präsentierte sich während der Ehrung topfit mit bestem Fundament und immer noch perfekt aufgehängtem Euter. Die Neality Tochter stammt aus einem sehr langlebigen Kuhstamm, die Großmutter war eine Schaukuh, die bereits im Jahr 2016 für ihre Lebensleistung

geehrt wurde und schon in den 70ziger Jahren machte die Stammkuh Warschau durch 10 Kälber (davon 3 gekörte Söhne) und einem Schauerfolg auf die Kuhfamilie aufmerksam.

Rekord bei Angler Dauerleistungskühen

In regelmäßigen Abständen stehen aus der Herde der Andersen-Vogt GbR in Rosgaard / Wees Kühe zur Ehrung an. Nach der Juni MLP war es die Fastrup Tochter Randy, die als **17.** Kuh der erfolgreichen Züchterfamilie ausgezeichnet wurde. Auch wenn die Langlebigkeit eine geringe Erbllichkeit hat, konnten bei der Aufarbeitung des Stammbaums gleich mehrere Dauerleistungskühe ermittelt werden. Die Mutter Lisa wurde im Februar 2020 nach 9 Abkalbungen für 100.000 kg Lebensleistung geehrt und auch die beiden Kühe davor hatten 8 Kälber und über 78.000 kg Milch gebracht. Randy ist erst 11,5 Jahre alt und mit dem 9. Kalb tragend. Ein gekörter Sohn konnte im Nachbarbetrieb die guten Gene weiterverbreiten und eine Twix Tochter startet demnächst in die Produktion.

Es waren wieder einige Kühe dabei, die eine deutlich höhere Leistung anpeilen. Wenn neue Rekorde in diesem Bereich erreicht werden, lesen Sie es demnächst hier.

Text und Fotos: Claus-Peter Tordsen

Rotvieh/Angler – Werbeschilder

An vielen Straßen in Angeln weiden Angler Rinder und immer wieder halten interessierte Menschen an und wundern sich über die rote Farbe der Kühe und Kälber. Viele „Auswärtige“ fragen sich, welche Rasse ist das? Aus diesem Grund hat der Angler Zuchtausschuss eine Werbeschilder in Auftrag gegeben, dass von der RSH-Marketingabteilung erfolgreich umgesetzt wurde. Halter des Angler Rindes können diese Werbeschilder nun per E-Mail unter C.Tordsen@rsheg.de bestellen, um sie am Rand einer Weide oder auch an der Stalltür zu befestigen.

Es gibt drei verschiedene Ausführungen:

- a) Angler – für Betriebe in der Region
Angeln gesponsert durch die Zuchtrinderversicherung aG
- b) Deutsches Rotvieh – für Betriebe außerhalb SH gesponsert vom Verband Deutscher Rotviehzüchter
- c) Angler alte Zuchtrichtung – gesponsert vom Förderverein Alte Angler

Auf den Schildern ist eine kurze Rassebeschreibung, sowie ein QR-Code, mit dem man auf die jeweilige Homepage gelangt um sich dort zu informieren.

Foto und Text: Claus-Peter Tordsen



Auch für die Angler alter Zuchtrichtung gibt es ein Werbeschild, das über die Merkmale der Rasse informiert.



Weideschilder: Das erste installierte Weideschilder wird schon von Angler Rindern unter die Lupe genommen.

Sommerabend der Angler Rinderzüchter

Die Mitglieder des Vereins Angler Rinderzüchter (VAR) trafen sich an einem schönen Sommerabend Anfang Juli auf dem Betrieb der Tams Biohof GbR in Ausackerwesterholz, hier wurde ein Stallabteil für die kuhgebundene Kälberaufzucht angebaut. Johannes Tams hat als Gründungsmitglied der Bauerngemeinschaft Hamfelder Hof an einem Konzept für artgerechte Tierhaltung und kuhgebundene Kälberaufzucht mitgearbeitet. Dieses Konzept wurde den zahlreichen Besuchern in der Praxis von Juniorchef Hauke Tams eindrucksvoll vorgestellt. So haben die 170 Angler Kühe an 180 Tagen min. 8 Stunden Weidegang auf

35 ha. Im Winter haben die Kühe einen befestigten Laufhof zur Verfügung. Eine Besonderheit ist, dass die Kälber 3 Monate an der Amme bleiben und anschließend für min. 24 Monate im Betrieb gehalten werden, außerdem wird eine Ochsen-Weidemast betrieben. Nach der Stallbesichtigung wurden auf der Weide noch einige Kühe vorgestellt, hier fiel die Langlebigkeit besonders auf. Als älteste Kuh wurde die 14,5 Jahre alte Karlslund Tochter Neujahr gezeigt, die mit 12 Kälbern und einer Lebensleistung von knapp 90.000 kg Milch glänzte. Zu den Ausnahmetalenten gehörten auch zwei Töchter von Haithabu, so-



Wir danken Johannes, Hauke und Gönne Tams für die Vorstellung ihres Betriebes.

wie eine von Impalu, die allesamt älter als 12 Jahre sind. Auch bei den jüngeren Kühen waren einige Hoffnungsträger dabei.

Der Abend klang mit Infos zum Angler Zuchtgeschehen bei Gegrilltem und kühlen Getränken aus.

Text: Claus-Peter Tordsen

Fotos: Christina-Johanna Paulsen-Schlüter



Die Angler der Familie Tams genießen die Sonne auf der Weide.

16. Best of – Färsenchampionat

Hervorragende Qualitäten beim Best of – Färsenchampionat

Pünktlich zum Weideaustrieb fand Mitte April das 16. Best of – Färsenchampionat in Groß Kreuz statt.

Bieter aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Luxemburg, Tschechien, Frankreich, Italien, Spanien, Rumänien und Slowenien verfolgten die Auktion und trugen zum flotten Marktverlauf bei.

Das hochkarätige Angebot an Angus-, Blonde-d'Aquitaine-, Charolais-, Fleckvieh-Simmental-, Limousin-, Hereford-, Uckermärker- und Galloway-Rindern ließ keine Wünsche offen – so kamen 80 von 80 Rindern bei teilweise sehr flotten Geboten unter den Hammer. In diesem Jahr waren besonders sicher tragende Färsen gefragt. Der Durchschnittspreis lag bei 4.143 €.

Nacheinander verkündeten die Preisrichter Maximilian Schäfer und Tobias Petzenberger ihre Siegertiere der acht aufgetriebenen Rassen:

- Angus: Eulima of Beechcreek (Bischoff PTR GmbH, Neukirchen)
- Blonde d'Aquitaine: Usa PP (Peter Kömpel jun., Großenlüder)
- Charolais: India PP (Marko Beu, Osterholz-Scharmbeck)
- Fleckvieh: Suse PP (Ralf Boshof, Erndtebrück)
- Galloway: Fienchen vom Bechtelsberg (Kraft und Bock GbR, Ottrau)
- Hereford: Paulina PP (Agrar GmbH Biesen)
- Limousin: Karolina PP (Pfeifer GbR)
- Uckermärker: Janne PP von der Kleinen Elster (Lapro Ossak GmbH, Sonnewalde)

Die Super-Championfärs wurde die typvolle Hereford-Färs Paulina

PP. Die Biesener Nightowl-Tochter bestach mit einer exzellenten Mittelhand, einer wunderbar korrekten Oberlinie und viel Ringpräsenz. Der Topseller der Auktion war die Limousin-Färs „Karolina PP“ von der Pfeifer GbR aus Breidenbach, die den Höchstpreis von 7.800 € erzielte.

Aus dem RSH-Gebiet wurden nur Limousin-Rinder aufgetrieben. Bei den Limousin war der Wettbewerb auf sehr hohem Niveau. Mit 21 Rindern stellte die Rasse den größten Block. Siegerin und Topsellerin der gesamten Auktion war „Karolina PP“.

Die Fleischrinderzüchter aus Schleswig-Holstein waren mit sechs Rindern auf dem Best of vertreten. Die tragende James-Tochter „Flora vom Schaudamm“ überzeugte mit hervorragendem Exterieur und viel Rassequalität. Sie erzielte 3.500 €. Aus demselben Stall stammend, konnte



Kat.Nr. 72 Limousin Flora PP
Thomas Henningsen, Weseby



Kat.Nr. 75 1b Limousin Lavendel pp
Rahn, Tielen



Kat.Nr. 79 1b Limousin Nova Pp
Henningsen, Weseby

Die Siegertiere aller Rassen in einem Bild



„Nova vom Schaudedamm“ mit RZF 111 und abgesicherter Mutterlinie für 3.300 € zugeschlagen werden. Zum zweiten Mal mit einem Verkaufsrind dabei war die Limousin-Zuchtstätte Stephan Brey aus Hemdingen – mit der jungen, aber sehr typstarken „Jasmin“. Das 1b-prämierte Jungrind wurde für 2.600 € zugeschlagen.

Flotte Gebote bekam die behornete „Lavendel vom Eiderland“, eine sehr gut bemuskelte Crom-Tochter mit RZF von 115 von Frank Rahn aus Tielien. Mit „James PP“ ist sie interessant belegt, wurde 1b-prämiert und wechselte für 4.800 € den Besitzer. Die 1a-platzierte „Saku“-Tochter „Lubine vom Eiderland“ fand für 3.700 € einen neuen Besitzer, bevor ihre Stallgefährtin „Flower vom Eiderland“ für 4.300 € zugeschlagen wurde. Die 21 Rinder der Rasse Limousin erzielten einen Durchschnittspreis von 4.267 € – ein Plus von 414 € zum Vorjahr. Insgesamt war das 16. Best of – Färsenchampionat ein voller Erfolg. Die Qualität der aufgetriebenen Rinder war auf sehr hohem Niveau. Zwei Zuchttiere konnten den Weg ins



Geballte Power im Ring- die Auswahl Gesamtsiegerin

schleswig-holsteinische Zuchtgebiet finden.

Text: Thore Kühl

Fotos: Heinrich Schulte

Wir wünschen allen Käufern viel Erfolg mit ihren neuen Rindern und freuen uns bereits auf die 17. Auflage des Best of am 21. April 2026.



Kat.Nr. 85 Limousin Flower PP Rahn, Tielien



Kat.Nr. 87 1b Limousin Jasmin Pp Brey, Hemdingen



Kat.Nr. 88 1a Limousin Lubine PP Rahn, Tielien



Schulte

Züchterreise des FVB Bayern in den Norden



Shorthorn bei Jens Kohrs in Poppenbüll-Die Mischbeweidung sowie Weideführung in der Marsch traf auf viel Interesse

Vom 30. April bis 4. Mai 2025 waren Züchter des Fleischrinderverband Bayern e.V. im hohen Norden Deutschlands unterwegs, um nicht nur landschaftliche Highlights, sondern auch die tierzüchterische Vielfalt genau unter die Lupe zu nehmen. Nachdem der Bus Ansbach verlassen hatte, erwartete die 30 Teilnehmenden ein intensives Programm: Charolais, Maine-Anjou, Zwergzebu, Highland Cattle, Shorthorn, Galloway, Murray Grey, Dexter, Angus und Fleckvieh waren Ziel der Reise.

Auf der Anreise wurde bereits ein Charolais-Zuchtbetriebs in Isernhagen besichtigt. In Schleswig-Holstein angekommen erwartete die Teilnehmenden eine Schifffahrt auf der Schlei von Kappeln nach Schleswig. Bevor im Anschluss die Maine-Anjou von Familie Otzen- und die Zwergzebu von Familie Bauer in Busdorf und Dannewerk besucht wurden. Der Freitag begann auf dem Highland-Cattle-Betrieb von Familie Hoof in Schacht-Audorf. Nachdem zunächst die Region zwischen Rends-

burg und Schleswig Ziel der Reise war ging es dann Richtung Eiderstedt. Nach der Fahrt über das Eider-Sperrwerk ging es nach St. Peter-Ording, um die Füße ins Wasser zu halten und bei, für uns, leichtem Wind am Strand zu spazieren. Nachmittags begrüßte RSH-Züchter Jens Kohrs die Gruppe auf seinen Weiden. Hier konnten die Gäste aus Bayern zunächst die Rasse Shorthorn aus nächster Nähe begutachten. Die rahmigen Kühe mit hervorragenden Kälbern bei Fuß vermochten bereits im

Angus-Burger vor herrlicher Kulisse auf dem Betrieb Götttsche in Hennstedt





Der Abschluss des Tages fand auf dem Angus-Zuchtbetrieb der RSH von Willi Götsche statt. Johanna Schneiderei führte die Besuchergruppe über den Betrieb und gab Einblicke in ihre Zuchtphilosophie und ihr Herdenmanagement. Dabei ging es um Weideführung, Mineralstoffversorgung auf der Weide und die Vermarktung der Zuchttiere.

Nachdem die Herde der tragenden Jungrinder mit die Kühe besichtigt wurden, sorgte der Herdenbulle „Oskar“ als siebeneinhalbjähriger Bulle für ein imposantes Abschlussbild. Anschließend erwartete die Besucher auf der Weide direkt neben den Tieren ein hervorragend vorbereitetes Burgerbuffet vom Angusrind.

Passend dazu berichtete Erika Sauer, als Vorsitzende des FVB Bayern e.V, mit einem gewissen Augenzwinkern, dass nach der Rückkehr, wie es sich für Fleischrinderzüchter gehört, die Tageszunahmen während der Reise entsprechend ermittelt werden müssten.

Zum Abschluss der Reise wurde eine Fleckvieh-Zuchtbetrieb in Garbsen besichtigt, bevor es zurück nach Ansbach ging.

Vielen Dank an alle Betriebe und Beteiligten für ihre Mithilfe, die hervorragende Organisation sowie die Bereitschaft ihre Betriebe vorzustellen!

Text und Fotos: Thore Kühl

14. Shorthorn – Telefonauktion

In gewohnter Weise veranstaltete der Bundesverband der Shorthornzüchter- u. halter e.V. (BUSH) am 3. Mai 2025 seine nunmehr 14. Shorthornauktion, erneut als Telefonauktion.

Ein kleines Kontingent von 3 weiblichen Tieren und 3 gekörnten Jungbullen sollte von Markus Petersen (RSH eG) und Jens Kohrs (BUSH e.V.) an Shorthornzüchter, Neueinsteiger und Interessierte vermittelt werden. Es zeichnete sich schnell eine rege Nachfrage nach den weiblichen Tieren ab.

Das höchste Gebot des Tages erhielt die 26 Monate alte, einfarbig rote Färse „Hever Genoa 13“ aus der Zucht von Jens Kohrs, Poppenbüll. Diese EPS Kingston - Tochter ist tragend vom britischen KB - Bullen „Elliot Fortnite“ und wechselte für den Zuschlagpreis von 3.200,- Euro in die Zuchtstätte von Heino Diehn, Wiershop.

Auch die weiteren weibliche Verkaufstiere, die beiden Jungrinder

aus der Zucht von Karsten Lassen, Kosel konnten durch mehrere Gebote erfolgreich vermittelt werden. Katalog - Nr. 5 „Walhalla Olga“, eine EPS Charly - Tochter, erhielt bei 1.400,- Euro den Zuschlag und verbleibt in Schleswig-Holstein. Das 9 Monate alte Jungrind „Walhalla Zayanah“ (V: EPS Charly) aus einer Diamond Lord Belmore - Tochter fand reges Interesse und konnte für das Endgebot von 1.800,- Euro in die junge Zucht von Christoph Otte, Paderborn (NRW) verkauft werden.

Der mit Top Körnoten und sehr hohen Tageszunahmen ausgestattete junge Bulle „Valerian Pp“ aus dem Betrieb Kehm GbR, Kefenrod in Hessen führt ausserdem tschechisches Blut in seinen Adern. Damit konnte er überzeugen und wechselte für 2.600,- Euro in den Zuchtbetrieb Funkenmeier, Rietberg in Nordrhein- Westfalen.

Auch in diesem Jahr zeichnete sich

ganz klar eine beständige Nachfrage nach weiblichen Zuchttieren ab. Der Bedarf an funktionellen und wirtschaftlichen Mutterkühen hat weiterhin Bestand.

Jens Kohrs



Gewichtserfassung leicht gemacht!

Sobald die Rinder im Herbst wieder aufgestellt werden, steht die Herbstwiegung der Absetzer an. Diese ist nicht nur notwendiges „Übel“ sondern für eine planmäßige Tierzucht notwendig. Warum? Zum einen lässt sich bei jungen Tieren, über die Wiegung für das 200-Tage-Gewicht, die Milchleistung der Mutter abschätzen. Hier kann eine Selektion auf Milchleistung sich langfristig im Betriebserfolg bemerkbar machen. Wo? Letztlich im Geldbeutel, denn jedes Gramm Zunahme ist im Verkauf der Absetzer förderlich. Zum anderen wird beim 365-Tage-Gewicht die Leistung des Tieres selbst sichtbar und spätestens beim Einstellen in die Mastgruppe wäre es schon interessant zu wissen, welches Tier ein hohes Zunahmepotential hat. Oder welches nicht. Auch bei Zukauftieren eine interessante Kennzahl. Denn die Wirtschaftlichkeit der Rindermast hängt in hohem Maße von den Tageszunahmen und den daraus resultierenden Umtrieben je Mastplatz ab. Dafür ist ein Vergleich innerhalb des Betriebes aber auch über mehrere Betriebe hinweg sinnvoll. Das Wiegen der Absetzer ist also bei weitem kein notwendiges „Übel“ sondern eine hilfreiche Managementmaßnahme. Zum Zweck der Herdbuchzucht sowieso, aber eigentlich in jedem Betrieb, der Absetzer produziert oder Rinder mästet. Um unseren Betrieben ein Hilfsmittel für das betriebliche Management an die Hand zu geben, steht allen RSH-Fleischrinderbetrieben seit Januar 2025 das Programm „NetrindFleisch“ zur ohne weitere Kosten zur Verfügung.

Das Programm finden Sie unter

www.rsheg.de unter Downloads → Geburtsmeldungen → Geburtsmeldung Fleischrind.

Der Login erfolgt mit den aktuellen Zugangsdaten aus der HIT. Da einmal jährlich das Passwort der HIT geändert werden muss, müssen auch im „Netrind“-Portal die Zugangsdaten geändert werden. Dies ist vor allem bei gespeicherten Zugangsdaten notwen-

dig, denn diese aktualisieren sich nicht automatisch.

Ein Blick lohnt sich. Denn die Kälbermeldung kann und sollte in Herdbuchbetrieben zukünftig hierüber erfolgen. Denn so sind auch die Meldedaten z.B. zur Abstammung und den Geburtsgewichten leicht umsetzbar. Daneben kann der eigene Bestand eingesehen werden, die Abstammung, die Zuchtwerte für alle Zuchtwertmerkmale, die Tageszunahmen, eventuell erfasste Diagnosen, die Betriebsvergleiche, die genetischen Besonderheiten. Weiter werden zukünftig Einladungen zu Züchtertreffen, Bundesschauen, Veranstaltungen etc. über das eingebaute Informationsportal versandt. Auch Vermarktungsanfragen werden zukünftig darüber übermittelt. Sie erhalten dann jeweils eine E-Mail, dass eine Nachricht hinterlegt wurde. Diese ist dann im „NetrindFleisch“ einsehbar. Und auch die Wiegelisten mit Stichtag 15.10. werden über das Portal bereitgestellt. Die Erfassung der Wiegungen erfolgt über das Schaltfeld „Wiegungen erfassen (Digi-Feld)“. Hier kann, nachdem die Meldung an den Zuchtverband über die morgige Wiegung erfolgt ist, die Wiegelisten für den Folgetag erstellt werden. Diese Wiegelisten werden für einen vom Züchter definierten Stichtag erstellt.

Dies erfolgt unter dem Schaltfeld „Wiegelisten laden“



Nun kann der Wiegestichtag erfasst werden. Dies ist der Tag, an dem die Wiegung durchgeführt werden soll:

- keine Tiere mit 200- und 365-Tagegewicht
- keine Tiere mit 365-Tagegewicht
- mit Nicht-Wiege-Rassen

Wiegestichtag*

Nachdem die Liste erstellt wurde, kann über das Schaltfeld „Gewichte erfassen“ die Erfassung beginnen. Beim

ersten Tier muss zunächst das Tagesdatum erfasst werden. Im Anschluss erfolgt die Übernahme auf alle anderen Tiere. Es ist darauf zu achten, dass bei unterschiedlichen Wiegetagen, zum Zweck der ordentlichen Herdbuchführung, das Datum geändert werden muss. Wichtig ist nach jedem Tier zu speichern.

Gewicht Kg	Hornstatus
Bemuskelungsnote	Farbe 3 - rot
Geburtsgewicht 35	Wiegedatum*

Sind alle Gewichte eingegeben worden, so kann die Wiegelisten abgeschlossen werden:

Wiegelisten abschließen

Nun müssen die Daten mit einer Unterschrift bestätigt werden:

Bestätigen

Dann abschließend auf die Schaltfläche „Senden“ klicken und die Daten werden zur Überprüfung an die RSH gesendet.

Senden

Die Anwendung kann vom PC, Laptop, Tablet aber auch vom Handy geöffnet werden. Auf dem Handy ist sie etwas kleiner dargestellt, dennoch lässt sich die Erfassung durchführen. „NetrindFleisch“ soll im Laufe dieses Jahres um Nichtherdbuch-Tiere erweitert werden, sodass alle lebenden Tiere im Bestand angezeigt werden. Für diese Tiere können ebenfalls Gewichte, Diagnosen etc. erfasst werden. Ebenso kann ein Weidetagebuch geführt werden. Letztlich kann das Programm im Betrieb helfen das Management zu vereinfachen und einen schnellen Überblick über Tiere, Diagnosen und Tageszunahmen zu bekommen. Wir laden Sie daher ein das Programm aktiv zu Ihrem Nutzen zu nutzen.

Thore Kühl

Toplisten 2025 der Fleischrinder- rassen ohne RZF

Kühe und Bullen, die durch Kombination ihrer Bewertung und Leistung hervorstechen:

Jedes Jahr im Sommer werden die Toplisten der Rassen ohne RZF veröffentlicht. In diesen Listen werden Tiere genannt, die durch Kombination ihrer Bewertung und Leistung hervorstechen. Damit werden die besten Bullen und Kühe, die sich in der Praxis besonders bewährt haben, herausgestellt.

Voraussetzungen für Bullen, um in der Topliste aufgeführt zu werden:

- Eingetragen in die Abteilung A - neu des Zuchtbuchs
- Mindestens drei Nachkommen, die in Abteilung A eingetragen worden sind
- Aktive Bullen (auch abgegangene Tiere, sofern im aktuellen Jahr noch Nachkommen gebracht wurden)



Dunsyre Jupiter von Jens Kohrs-Listenfürer bei den Shorthorn



- Bewertung in Typ und Skelett mindestens 7, in der Summe mindestens 15; es gilt die letzte vom Zuchtverband eingetragene Bewertung
- Körindex mindestens 106

Sortierungskriterien:

- Anzahl Nachkommen in Herdbuchstufe A
- Summe der Körnoten von Typ und Skelett
- Körnote für die Bemuskelung

Voraussetzungen für Kühe, um in der Topliste aufgeführt zu werden, sind:

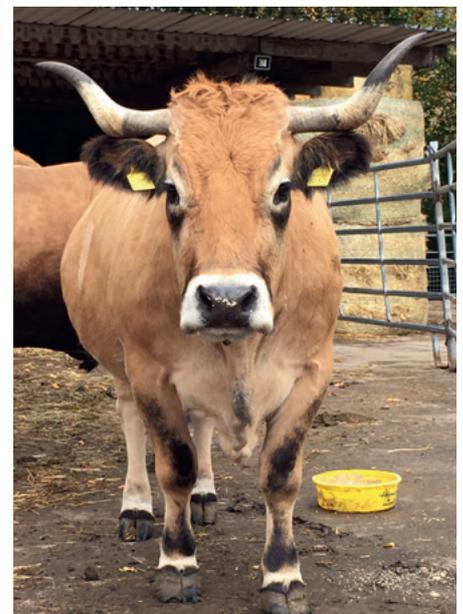
- Eingetragen in die Abteilung A des Zuchtbuches
- Bewertung in Typ und Skelett mindestens 7, in der Summe mind. 15
- Mindestens sechs lebend geborene Nachkommen
- ZKZ max. 400 Tage
- Mutter in Abteilung A eingetragen
- Status Kuh aktiv (d. h. letzte Kalbung maximal 2 Jahre her)

Sortierungskriterien:

- Anzahl Nachkommen (Kälber (NK))
- Summe aus den Noten T und S
- Bemuskelungsnote
- Zwischenkalbezeit



Earl vom Holmkamp



Jojo von Fuhrwegen von Volker Betz-mit 15 Kälbern ungeschlagen auf Platz 1 der Aubrac-Kühe.

Hever Tilda, geboren 2010, hat im Mai zum 13. Mal gekalbt und hat bisher 15 Kälber aufgezogen!

Topliste Kühe ohne RZF 2025 nur RSH

Name	Geb.-Jahr	Kalb.	Kälber (NK)	ZKZ	T	B	S	Besitzer
Aubrac								
Jojo von Fuhrwegen	2007	15	15	373	8	8	8	Volker Betz
Judi von Fuhrwegen	2015	8	8	363	8	8	8	Volker Betz
Juna von Fuhrwegen	2015	8	8	363	8	7	7	Volker Betz
Deutsches Shorthorn								
Tilda Hever	2010	13	15	367	8	7	7	Jens Kohrs
Sunbeam 2 Hever	2014	8	8	359	8	7	7	Jens Kohrs
Mona von Kohldamm	2017	6	6	373	8	8	7	Karl-Albert Petersen
Alison 5 Hever	2016	6	6	381	8	7	7	Jens Kohrs
Galloway								
Isabella vom Kiebitzberg	2009	13	13	364	8	8	8	Hans-Heinrich Mahnke
Alba	2010	13	13	365	8	7	7	Fjordgestüt Süderstapel GbR
Nesta	2010	12	12	371	8	7	7	Mechthild Bening
Moonshonie von der Katenlage	2010	12	12	394	8	7	7	Jürgen Schnack
Umbra WR Homeless	2012	10	10	363	8	7	7	Hans-Heinrich Behrens
Milka von Oesterfeld	2013	10	10	365	8	7	7	Johann H. Heim
Mary Lou vom Kiebitzberg	2013	10	10	365	8	7	7	Hans-Heinrich Behrens
Melaka vom Osterhof	2013	9	9	377	8	7	7	Karsten Blohm
Rosalie	2016	7	7	342	8	7	7	Meike Küstner
Neverthele vom Bebensee	2014	7	7	388	8	6	7	Mechthild Bening
Raja vom Kiebitzberg	2017	6	6	347	8	7	7	Hans-Heinrich Mahnke
Welsh Black								
Marita	2009	13	13	378	8	8	7	
Diana aus dem Ammerland	2015	7	8	354	8	7	7	Johannsens Biohof GmbH & Co.KG
Bente vom Holmkamp	2014	8	8	365	8	7	7	Sabine und Olaf Eckert Ldw. Betr. GbR

Topliste Bullen ohne RZF 2025 nur RSH

Name	Geb.-Jahr	Vater Lom	T	B	S	Körindex	Besitzer
Deutsches Shorthorn							
Jupiter	2015	UK 58 12 975 00850	7	7	8	122	Jens Kohrs
EPS Kingston	2020	UK 58 26 621 05627	8	8	7	122	Karl-Albert Petersen
White Galloway							
O-Bond vom Bebensee	2015	DE 05 803 68057	8	8	8	107	Johann H. Heim
Wagyu Fullblood							
WM Kiyoshi 27	2015	DE 03 547 31409	8	8	7	124	Rüdiger Marquardt
Haruki III	2016	DE 09 467 55770	8	8	7	141	Rüdiger Marquardt
Welsh Black							
Earl vom Holmkamp	2015	DE 01 171 78542	8	8	7	123	Sabine und Olaf Eckert Ldw. Betr. GbR
Berwyn	2015	UK 74 37 767 00184	8	7	7	116	Sabine und Olaf Eckert Ldw. Betr. GbR
White Park							
Osprey	2014	45 350 01173	8	6	7	111	Arche Warder e.V.

Der Titel „Mr. Tarmstedt“ geht nach Schleswig-Holstein



Ein Bild von einem Bullen! Nach 2012 gelang es Jens Reimers, Brodersby mit „Matty“ erneut Mr. Tarmstedt 2025 zu stellen.

Zur deutschlandweit größten Landesschau im niedersächsischen Tarmstedt zog es drei Fleischrinderzüchter aus dem RSH-Gebiet. Jens Reimers war mit Hereford vertreten, Willi Götsche mit Angus und Kirsten Hahn war für die Rasse Limousin dabei.

Insgesamt wurden rund 200 Tiere aus 12 verschiedenen Fleischrinderrassen aufgetrieben, mit sehr starken Wettbewerben bei den Rassen Charolais, Limousin, Galloways und Angus.

Im starken Wettbewerb der Limousin, gerichtet von Luc Hoffmann aus Belgien, konnte sich die sehr typvolle „Newman“-Tochter „Henny Pp“ auf 1e platzieren. Und ihre Stallgefährtin aus dem Betrieb Kirsten Hahn, Moorsee „Hummel“, die „Ewek-Tochter, konnte sich auf einem hervorragenden 1b Platz erreichen.

Bei der Rasse Angus machten die Bullen den Anfang: Der Bulle „KEA Oscar“, gezogen von Hartmut Keunecke und im Besitz von Willi Götsche konnte sich in einer der ersten Richt-

entscheidungen direkt durchsetzen und wurde mit seinen siebeneinhalb Jahren 1a prämiert. Weiter ging es



„Henny Pp“ und „Hummel“ aus dem Betrieb Kristen Hahn, Moorsee konnten sich in einem starkem Wettbewerb sehr gut platzieren.

für die schleswig-holsteiner Züchter im Wettbewerb der Angus-Jungrinder. In der jüngsten Klasse konnte sich die „Benito“-Tochter „Ursel vom Hof Kamerun“ einen 1-d Platz sichern. In der nächstälteren Klassen konnte sich „Paula vom Hof Kamerun“, nachdem ihre Mutter „Pialotta vom Hof Kamerun“ 2022 in Tarmstedt 1a platziert war, auch auf einem hervorragenden 1d-Platz in einer starken Klasse platzieren. Durchsetzen konnte sich in dieser Klasse ihre Stallgefährtin „VAS Quinte“ vorgeführt von Gesa Schneiderei und im Besitz von Willi Götsche. Ein glückliches Händchen bewies der Betrieb nicht nur beim Kauf der Färse auf der „Best of“ in Groß Kreutz 2025 sondern auch hier: denn die „Red Pepper“-Tochter wurde nicht nur Klassensiegerin, sondern wurde Siegerin über alle Angus-Rinder und qualifizierte sich für die Siegerauswahl zur „Mrs. Tarmstedt 2025“.



Eine imposante Erscheinung: Siegerbulle Angus „Oscar“ vom Betrieb Willi Götttsche, Hennstedt.



Vorgeführt von Gesa Schneiderei, konnte „Quinte“ als Siegerin über alle Angus-Rinder überragen.

Doch damit nicht genug. Kurz nach dem Mittag betraten die Schwergewichte im Bereich Hereford den Ring. Vier Bullen stellten sich dem Wettbewerb. In der jüngeren Klasse trat Jens Reimers mit seinem Bullen „Matty“ an. Und die Konkurrenz war beachtlich. Im selben Ring stand ein ehemaliger Schleswig-Holsteiner.

Bundessiegerbulle „Jakob PP von Gut Royum“. Dem aufmerksamen Leser wird nicht entgangen sein: auch dieser Bulle aus der Zucht von Jens Reimers, Brodersby. Richter Clemens Braschos machte sich die Entscheidung nicht leicht und stellte „Matty“ am Ende, aufgrund der etwas besseren Bewegung am Schautag, auf den 1a-Platz.

Nun stand fest: im Titelkampf um „Mr. Und Mrs. Tarmstedt“ waren drei Tiere aus Schleswig-Holstein dabei. Eine beachtliche Leistung! Und bereits an dieser Stelle ein herzlicher Dank an die Beschicker, die so hervorragende Werbung für ihre Rassen und für die Fleischrinderzucht im RSH-Gebiet machen.

Die Wahl zur „Miss Tarmstedt“ gewann die Limousin-Kuh MP Ondura, mit einem hervorragenden Kalb bei Fuß, aus der Zuchtstätte Manfred Pupkes GbR, Hinte.

Fünf Richter hatten für die Wahl zu „Mr. Tarmstedt“ die Qual der Wahl und ließen aus den hervorragenden Bullen ihre vier Favoriten vorziehen. Mit dabei waren „KEA Oscar“ vom Betrieb Götttsche aus Hennstedt und „Matty“ im Besitz von Jens Reimers, Brodersby. Johannes Röttger hatte die Aufgabe den Siegerbullen bekannt zu geben. Am wenigsten hatte einer mit der Entscheidung gerechnet, Jens Reimers, der nun, nach 2012, bereits zum zweiten Mal, „Mr. Tarmstedt 2025“ am Halfter hielt! Der Hereford-Bulle „Matty“ besticht mit einer enormen Körpertiefe in der Vorhand sowie mit einer hervorragenden Rippe und einer super Bemuskulung über in Rücken, Becken und Keule, sodass sich das Richtergremium einig war.

Ein toller Erfolg für die teilnehmenden schleswig-holsteinischen Zuchtbetriebe. Daneben gratulieren wir allen Ausstellern der niedersächsischen Landesschau zur erfolgreichen Teilnahme.

Text: Thore Kühl

Fotos: Heinrich Schulte

Prämierungsergebnisse Jungtierschau Viöl 2025

Angus-Rinder	
1a und Sieger	„Paula von Hof Kamerun“ (V: Lennox.TK), Willi Götttsche, Hennstedt
1b	„Valentina von Hof Kamerun“ (V: Sakir), Willi Götttsche, Hennstedt
Angus-Bullen	
1a, Sieger, Interbreed Sieger	„Mr. Viöl 2025“ über alle Klassen „Tamme von Hof Kamerun“ (V: Turnpike), BG Frädriich, Agrarges. Buchholz, Schneiderei
Limousin-Rinder	
1a und Landessieger	„Hummel“ (V: Ewek), Kirsten Hahn, Kiel
1b	„Henny“ (V: Newman), Kirsten Hahn, Kiel
1a	„Anita von Oster Langstedt“ (V: LimPo)
1b	„Titanic von Oster Langstedt“ (V: LimPo)

Herzlichen Glückwunsch an alle Beschicker und besonders an die oben genannten erfolgreichen Beschicker aus dem RSH-Gebiet!

Text und Foto: Thore Kühl



Angusrinder im Ring- in rot die Jungrinder von Willi Götttsche, Hennstedt



Erfolgreiche Limousin-Jungrinder aus den Betrieben Tams GbR, Langstedt und Kirsten Hahn, Kiel

Ihr Partner in der Absetzer- vermarktung

Wir suchen laufend männliche und weibliche Absetzer sowie Fresser zur Mast. Absetzer aus der Mutterkuhhaltung sind in Mastbetrieben gesucht. Ankauf und Abwicklung erfolgen in Absprache mit Ihnen. Unsere Außendienstler hören gerne von Ihnen:

Marcus Petersen: 0170 9182713
Frerk Peters: 0173 1306985
Thore Kühl: 0175 9368292



Holsteinzüchter des Kreisvereins Ostholstein Grillabend in Groß Steinrade



In diesem Jahr traf sich der Kreisverein Ostholstein zum Grillabend auf dem Betrieb Thorsten Freyer in Groß Steinrade, Lübeck. Am Abend des 20.06.25 fanden sich bei bestem Wetter etwa 80 Landwirte und Kuhinteressierte auf dem Betrieb ein.

Der Abend begann mit der Begrüßung durch die erste Vorsitzende Elisabeth Weilandt. Anschließend widmete man sich dem Rangierwettbewerb. Zu rangieren waren 6 Färsen und 6 Kühe. Dies war keine leichte Aufgabe, die den Besuchern und dem Richter Karsten Kaack aus Ratzbek dort gestellt worden ist. Karsten Kaack beendete das Rangieren mit

der Verkündung seines Ergebnisses inkl. Erläuterungen zu den einzelnen Kühen. Während die Ergebnisse des Rangierwettbewerbs ermittelt wurden, konnten sich die die Besucher mit Grillfleisch, Grillwurst und Salaten stärken. Im Anschluss wurden durch Elisabeth Weilandt die Gewinner und Gewinnerrinnen verkündet. Es gab Spermagutscheine der RSH eG und diverse Sachspenden in Form von Kälbermüsli, Milchaustauscher sowie Eimern und Futterschaufeln etc. zu gewinnen. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an die Firmen, die uns großzügig mit Preisen versorgt haben.

Nach Beendigung des offiziellen Parts nutzten viele der Anwesenden noch die Gelegenheit, um sich mit Berufskollegen auszutauschen und den Abend gemütlich ausklingen zu lassen.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle der Familie Freyer und ihren Helfern, die diesen Abend hervorragend vorbereitet haben und aus der Maschinenhalle einen einladenden Ort zum Verweilen geschaffen hatten.

*Text und Foto:
Christine Meyer*



Schwarz- und Rotbuntzüchter aus den Kreisen Schleswig-Flensburg und Nordfriesland

Tagestour an die Weser

Zwischen den Melkzeiten gings an die Weser

Die Tagestour der Vereine der Schwarz- und Rotbuntzüchter aus den Kreisen Schleswig-Flensburg und Nordfriesland ging am 6. Juni bei regnerischem Start in Richtung Weser. Der Besuch zweier Zuchtbetriebe war geplant.

Nach Zwischenstopps vorm Elbtunnel, ungeplant und zur Frühstückspause bei Kaffee und belegten Brötchen, fuhr der Bus mit rund 33 Reisenden zum Betrieb Rust Holsteins in den Ort Anemolter in die Nähe von Stolzenau.

Herzlich begrüßt wurden wir vom Betriebsleiter Torsten Rust und seiner Ehefrau. Auf dem Betrieb leben und arbeiten 4 Generationen, so dass die Betriebsstruktur seit 2007 eine Familien GBR ist.

Auf einer Fläche von 140 ha werden Silomais, Weizen und Gerste angebaut.

Die komplette Ernte ist an einen Lohnunternehmer vergeben. Auf 60 ha Grünland wird sich nur um Düngung und Pflege gekümmert, alle anderen anfallenden Arbeiten übernimmt auch dort der Lohnunternehmer. Zusätzlich gibt es eine Maschinenkooperation mit einem Nachbarbetrieb. Alle anfallenden Arbeiten der Innen- und Außenwirtschaft erledigen die Betriebsleiter mit 4 Festangestellten, einem Azubi pro Jahr, den Alteltern und 2 Teilzeitmelkern.

300 Kühe mit einer Leistung von 12.400kg und 1414 Fett- und Eiweißkilogramm werden im 20er Swing-Over-Melkstand 3x gemolken. Die Lebensleistung der Abgangstiere beträgt 42.685 kg Milch, die Lebensleistungsleistung 20,1L. Das Tagesgemelk liegt aktuell bei 42kg pro Kuh und Tag mit einem Zellzahldurchschnitt von 89.000 Zellen. 100.00L der Milch werden direkt über Lab vermarktet, die Abnehmer machen daraus ihren Käse selbst. Zusätzlich wird Hofeise über den Hofladen vertrieben.

Der Betrieb Rust Holsteins ist bekannt für seine langlebigen und

herausragenden Kühe. Seit 1980 wird im Betrieb Holsteingenetik eingesetzt. Die wichtigsten und langlebigsten Kuhfamilien gehören dem O- und dem A-Stamm an. Torsten Rust setzt auf genomische Zuchtwertschätzung, so werden alle Tiere mit 100% Genomics belegt, ab dem 3. Kalb wird ausschließlich Fleisch besamt. Zuchtziele sind Nutzungsdauer und Eutergesundheit einer funktionalen, gesunden und leistungsstarken Kuh, die sich durch Langlebigkeit auszeichnet.

Alle Jungrinder mit einem RZG >140 werden gesext oder im ET belegt, alle weiteren sind Trägartiere für ET. So kommen 40% der Nachzucht aus dem ET. Die Jungrinderaufzucht ist ausgelagert. Im Färsenaufzuchtbetrieb werden alle Jungrinder besamt oder im ET belegt. 4 Wochen vor errechnetem Kalbetermin kommen die Tiere dann wieder auf den Heimatbetrieb.

Das genetische Niveau liegt bei den aktiven Kühen bei 125 RZG und 1272RZ€, bei den Jungrindern bei RZG 138 und 1966 RZ€. Vermehrt wird im Betrieb mit Hornlossperma gearbeitet. Etwa 50 Zuchtbullen und auch ein Teil der abgekalbten Tiere werden über die Auktion und ab Hof ver-





Willkommen auf dem „Rosenhof“ Derboven.

marktet. Bekannte Bullen auf den Besamungsstationen sind unter anderem Reload P (V.: Real Syn), Rayban P (V.: Rainow), Sungold (V.: Soysauce) und Cadillac (V.: Canitz).

Nach einer Stärkung bei Bockwurst mit Brot und einem Hofeis der Familie Rust, ging es weiter zum Betrieb Hof Bünkemühle der Familie Derboven.

1961 aus Hamburg ausgesiedelt, bewirtschaftet der Betrieb 570 ha Land. Dort werden Mais, Zuckerrüben, Weizen, Gerste, Ackerklee, Luzerne und Dauergrünland unter Beregnung angebaut. 500 Milchkühe plus Nachzucht werden auf dem Betrieb gehalten, sie erzeugen bei 3-maligem Melken zur Zeit 12.800 kg Milch mit 4% Fett und 3,5% Eiweiß. Es wird selber Strom aus Biogas und Photovoltaik produziert.

3 Töchter plus ihre Partner und Familien, Conny und Anette, 4 Azubis und weitere Mitarbeiter in der Käserei und Landwirtschaft wirken und leben auf dem Hof.

Neben der Landwirtschaft mit Milchviehhaltung gibt es auf dem Betrieb Bünkemühle eine eigene Käserei in der Käse, Joghurt, Butter, Sahne, Quark und Eis aus rund 300.000 kg Milch hergestellt werden. Diese Produkte werden im Hofladen, im Cafe, auf dem Markt oder durch die 100 Wiederverkäufer veräußert.

Ziel des Betriebes ist ein regionales Konzept dem Verbraucher zu präsen-

tieren. Das Prinzip der kurzen Wege, Kreislaufwirtschaft und der Geschlossenheit, die Zusammenarbeit in der Familie werden gelebt und machen das sehr innovative und interessante Hofkonzept aus.

Aber auch die Rinderzucht kommt nicht zu kurz. Conny gründete schon in jungen Jahren ein Syndikat, darüber wurde Genetik aus den USA und Kanada importiert. Die Zucht auf Exterieur und Langlebigkeit, heute mit Unterstützung der genomischen Zuchtwerte, nimmt auch heute noch einen großen Baustein auf dem Betrieb ein. Im Aufenthaltsraum findet man die Fotos der Schauteilnehmerinnen. Für die Betriebsleiter ist Zucht die größte Motivation sich mit Rindern zu beschäftigen.

Aber auch die Weiterentwicklung und Automatisierung des Betriebes bleibt nicht auf der Strecke, so ist die Planung für den Bau von 10 Lely Astronaut Robotern abgeschlossen. Auch an der Fütterung wird laufend optimiert, so dass sie für den Pansen stressfrei und wiederkäuergerecht ist. 7.000 kg GF-Leistung sind die Bestätigung dafür.

Die Kreisvereine bedanken sich bei den Familien für die intensiven und interessanten Einblicke in die vielseitigen Betriebe und den hervorragenden Gedankenaustausch.

Text und Fotos: Silja Bethke



Blick in den Kuhstall-Rust Holsteins.



Trockensteherbereich- Rust Holsteins.



Schaukühe auf Hof Bünkemühle.



Alle sind ganz Ohr.



Abschlussfoto - die Reisegruppe.

Verein der Rot- und Schwarzbuntzüchter im Kreis Nordfriesland Züchterabend in Humptrup

Rund 90 Besucher fanden sich trotz widriger Wetterumstände am Abend des 29. Juli auf dem Betrieb von Jan Thomas Petersen zum Züchterabend des Kreisvereins der Schwarz- und Rotbuntzüchter im Kreis Nordfriesland in Humptrup ein.

Gestartet wurde gleich mit dem Richtwettbewerb, um eine trockene Phase des Wetters zu nutzen. Hier galt es für die Besucher ihr Auge zu schulen und 12 hervorragend vorbereitete Kühe in 2 Klassen zu bewerten und zu rangieren. Maß aller Dinge war im Anschluss die Meinung von der Richterin Ellen Schramm.

Im Anschluss begrüßte Haye Knudsen als Vorsitzender alle Anwesenden und Jan Thomas Petersen stellte seinen Betrieb vor.

Auf dem Betrieb werden rund 145 Kühe gemolken, davon laufen 60 Stück frischmelkende Kühe an 2 Lely Robotern und rund 84 Tiere werden im Melkstand gemolken. Aktuell liegt der Leistungsschnitt der melkenden Kühe bei 13.100 kg Milch mit 4,04% Fett und 3,46% Eiweiß.

Zusätzlich werden 40-50 Stück Jungvieh pro Jahr im Betrieb aufgezogen. Bewirtschaftet werden 170ha Land, davon sind 70 ha im Ackerbau, das restliche Land ist intensives und extensives Grünland. Der Ackerbau, das Häckseln, das Schwaden und 50% der Gülleausbringung sind an den Lohunternehmer ausgelagert.

Beschäftigt werden 3 Teilzeitkräfte, die neben dem Betriebsleiterehepaar und dem Altenteiler alle anfallenden Arbeiten erledigen.

Während die Auswertung lief, konnten sich alle am Grillbuffet und am Tresen stärken.

Mit Spannung wurde die Siegerehrung erwartet, wer hatte das beste Auge im Rangierwettbewerb und wer

sollte die begehrten Preise erhalten.

Bei den Kindern siegte Irma Petersen, Humptrup, dicht gefolgt von Joris Seier aus Wittbek und Irma's Schwester Metta Petersen, sie durften sich über Eisgutscheine freuen. Alle anderen anwesenden Kinder erhielten ebenfalls ein kleines Dankeschön für ihre Teilnahme.

Die Siegerin bei den Frauen hieß Kerstin Pagel aus Tinningstedt und verwies Selina Freitag, Neukirchen, Levke Boysen aus Oster-Schnatebüll, Franziska Hecker aus Aventoft, Ingrid Thomsen aus Kleinwiehe und Ann-Christin Knudsen, Stedesand, auf die Plätze.

Hauke Gonnsen folgte seinem geschulten Auge und siegte bei den Männern. Platz 2 ging an Leif Hansen aus Hoxtrup. Den 3. Platz teilten sich Martin Max Hansen aus Westre und Lars Strufe aus Humptrup. Auch der 4. Platz wurde 2mal, an Volker Nissen, Bargum und Klaus-Jürgen Lorenzen, Koldenbüttel, vergeben.

Nach Beendigung des offiziellen Teils nutzen viele der Anwesenden die Gelegenheit, sich in geselliger Runde mit Berufskollegen auszutauschen und den Abend ausklingen zu lassen. Vielen Dank an Ellen Schramm für ihren spontanen Einsatz beim Richten und die Jungzüchter für die gute Bewirtung.

Ein besonderer Dank geht an die Familie Petersen für ihre Mühen und die viele Arbeit bei der Vorbereitung und Durchführung einer so gelungenen Veranstaltung!!

Herzlichen Dank und viel Glück für die Zukunft!

*Text: Silja Bethke
Fotos: Silja Bethke und Peter Koch*



Danke an den Betrieb Petersen.



Ellen Schramm beim Richten der alten Kühe.



Auge in Auge mit der Siegerin?



Rege Beteiligung beim Züchterabend in Humptrup.

Gemeinsames Beisammensein.



Verein der Holsteinzüchter im Kreis Stormarn e.V.

Prämierung in der Herde

Bei bestem Juniwetter machte sich die Kommission im Kreis Stormarn auf den Weg um die gemeldeten Kühe und Färsen zu rangieren und einzustufen. Die 16 teilnehmenden Betriebe konnten bis zu zehn Kühe für den Wettbewerb melden. Als Richter fungierte Dirk Huhne aus Kasseedorf.

Hohe Qualität im Kontingent

Insgesamt präsentierten sich 116 schwarz- und rotbunte Schaukühe dem Richter. Aufgeteilt in vier Altersklassen belegten sie eindrucksvoll das hohe Niveau der Holsteinzucht im Kreis Stormarn.

Färsen

Die Alligator-Zwillinge „Candis“ und „Cacao“ aus der Zucht von Christian Fischer, Brunsbek überzeugten in allen Belangen. Was Cacao Ihrer Schwester in Milchtyp und Fundament voraus hatte, machte „Candis“ mit Körper und Euter wieder wett. Beide wurden von Dirk Huhne mit VG 87 eingestuft und bildeten so die Doppelspitze der mit insgesamt 33 Teilnehmern besetzten Färsenklassen.

Auf den Plätzen folgten die extrem körper- und euterstarke Kick

Off-Tochter „Billion“ von Thomas Schmahl aus Wesenberg. Und „Candle“ eine ausgewogene Effektiv-Tochter von der Wriggers-Fick GbR aus Hoisdorf.

Junge Klassen

41 Zweikalbskühe waren, aufgeteilt in drei schwarzbunte und eine rotbunte Klasse, angetreten um Sieger und Reservesieger unter sich auszumachen.

Dominiert wurden die Junge Klassen von drei Zuchtstätten. Die Alster Dairy GbR, Tangstedt; Hof Behnk GbR, Rethwisch und Thomas Schmahl, Milchhof Wesenberg stellten sämtliche 1a und 1b-Kühe.

Die Schärpe für den Reservesieg sicherte sich Pharo-Tochter „Brasil“ von Thomas Schmahl, Milchhof Wesenberg. Die ausgewogene junge Kuh präsentierte sich extrem milchtypisch und in allen Merkmalen fehlerfrei. Mit 89,1 Punkten eingestuft musste sie sich nur denkbar knapp Merryguy-Tochter „Bermuda“ von der Hof Behnk GbR geschlagen geben.

Die Siegerin der jungen Klassen brachte es gar auf 89,2 Punkte. Sie präsentierte sich in Schaukondition und begeisterte den Richter mit ihrem nahezu perfekten Euter, besonders Hintereuter und Textur ließen keine Wünsche offen.

Ebenfalls VG 89 eingestuft folgte „Azur“ der Doppelspitze. Die Tochter des RSH-Vererbers „Freezer“ präsentierte sich körper- und fundamente stark und steht ebenfalls im Stall von Familie Behnk in Rethwisch.

Mittlere Klassen

Kein Weg vorbei führte in den mittleren Klassen an Familie Fischer. Zwei Damen aus Brunsbek zählten zum Kontingent der 28 Schaukühe mit 3 - 4 Kalbungen. Bei



Die Siegerin der jungen Kühe, „Bermuda“ von der Hof Behnk GbR

de gewannen Ihre Klasse und standen am Ende ganz vorn. Die bereits schauerfahrene, fundamente- und euterstarke Bonjour-Tochter „Zeilon“ wurde Ex-ingestuft und errang den Reservesieg. Ihre Stallgefährtin „Zila“ (V: Sidekick) die auch schon bei der Kreisrinderschau 2023 in Lasbek einen Siegertitel erringen konnte beeindruckte Dirk Huhne mit viel Adel und einem Ausnahmeeuter. Als einzige aller teilnehmenden Kühe kam „Zila“ am Ende auf eine EX 91-Einstufung und wurde zum „Sieger-mittel“ gekürt. Die „ehrenvolle Erwähnung“ geht an die rotbunte Spark-Red-Tochter „Zeus“ von Thomas Schmahl, Milchhof Wesenberg, die ebenfalls mit einer EX-Einstufung versehen wurde.

Alte Klassen

Knapp am Podest vorbei sprang eine der ältesten Kühe im Wettbewerb. Die körperstarke Morius-Tochter „Schweiz“, aus der Zucht der Lienau-Jöhnk GbR aus Neritz steht bereits in der achten Laktation und belegte den dritten Platz der insgesamt 14, in den ältesten Klassen angetretenen Kühe.

Siegerkuh wurde die sechskalbige Lidano P-Tochter Schrift gezerrt, bitte anpassen! „Südsee“ aus dem Bestand von Bernd Ellerbrock, Westerau. Am Ende der Laktation stehend zeigte



Hotspot P Tochter „Zia“ von der Lienau-Jöhnk GbR in Neritz



Präsentation unter freiem Himmel bei Familie David, Rehhorst.

sie sich immer noch milchtypisch und sehr körperstark.

Der Reservesieg ging an „Uferrose“ eine ausgewogene Tochter des RSH-Vererbers „Presto“ aus der Zucht von Familie Behnk, Rethwisch, die ebenfalls in der sechsten Laktation steht.

Die Preisverleihung zum Wettbewerb wurde im Rahmen des Züchterabends bei Familie Schack in Tangstedt vorgenommen.

Der Dank des Kreisvereines geht an die Sponsoren, an alle Züchter für Ihre Teilnahme und an Dirk Huhne für die Übernahme des Richteramts.

Text und Fotos: Jörn-Thore Heesch



Vier Kühe aus dem „L-Stamm“ bei Familie Ellerbrock in Westerau.

Prämierungsergebnisse

	Tiername	LOM	Vater	Mutter	MV/ Klassen	Betriebs Name	Ort	
Färsen								
Schwarzbunt								
Klasse 1								
1a	Candis	DE 01 250 14159	Alligator	Zucker	Sidekick	Christian Fischer	Brunsbek	Sieger
1b	Cacao	DE 01 250 14158	Alligator	Zucker	Sidekick	Christian Fischer	Brunsbek	Res.- Sieger
Klasse 2								
1a	Candel	DE 01 249 23867	Effektiv			Wriggers-Fick GbR	Hoisdorf	
1b	Clown	DE 01 249 53114	Capone	Zirkus	Undercover	Detlef Lienau	Neritz	
Klasse 3								
1a	Billion	DE 01 245 77219	Kick Off	Tracy	Silver	Milchhof Wesenberg	Wesenberg	
1b	Corinna	DE 01 250 05213	Carenzo	Ulrike	Beat	Klose-Köhler KG	Trittau	
1b	Chelsea	DE 01 247 76815	Freewood P	Cashmere	Gigabyte	Bernd Ellerbrock	Westerau	
Klasse 4								
Rotbunt								
1a	Cuatro	DE 01 249 53167	Ronald	Uno	Logic P	Detlef Lienau	Neritz	
1b	Betsy	DE 01 245 16012	Ronald	Zuleika	Attico Red	Hans-Hinrich David	Rehhorst	
Junge Kühe								
Schwarzbunt								
Klasse 5								
1a	Brasil	DE 01 245 77181	Pharo	Revolution	Gold Chip	Milchhof Wesenberg	Wesenberg	Res.- Sieger
1b	Azur	DE 01 241 64474	Freezer	Topas	Jentin	Hof Behnk GbR	Rethwisch	
Klasse 6								
1a	Bermuda	DE 01 246 05524	Merryguy	Zypern	Midas	Hof Behnk GbR	Rethwisch	Sieger
1b	Baronesse	DE 01 245 77133	Pharo	Zephira	Slate RF	Milchhof Wesenberg	Wesenberg	
Klasse 7								
1	Baronesse	DE 01 244 26836	Hydro P	Wertvolle	Sunlight	Alster Dairy GbR	Tangstedt	
2	Adele	DE 01 242 46803	Summertime	Madonna	Shottle	Alster Dairy GbR	Tangstedt	
Klasse 8								
Rotbunt								
1a	Annabella	DE 01 242 20960	Erotic Red	Allore Red	Gywer RDC	Milchhof Wesenberg	Wesenberg	
1b	Almfée	DE 01 242 20969	Snickers P	Uferfee	Brekan	Milchhof Wesenberg	Wesenberg	
1b	Libelle	DE 01 244 03756	Mars Red P	Lavendel	Solitair P	Bernd Ellerbrock	Westerau	
Mittlere Klassen								
Schwarzbunt								
Klasse 9								
1a	Alexa	DE 01 238 53854	Reflector	Samoa	Epic	Klose-Köhler KG	Trittau	
1b	Zabine	DE 01 238 23624	Motto PP	Sabine	Budan	Hans-Hinrich David	Rehhorst	
Klasse 10								
1a	Zeilon	DE 01 236 64653	Bonjour	Tatjana	Atwood	Christian Fischer	Brunsbek	Res.-Sieger
1b	Zeus	DE 01 236 72728	Spark Red	Venus	Rubicon	Milchhof Wesenberg	Wesenberg	
Klasse 11								
Rotbunt								
1a	Aurora	DE 01 242 20880	Spark Red	Ursel	Deko-Red P	Milchhof Wesenberg	Wesenberg	
1b	Zeilon	DE 01 234 36673	Snake Red	Tailand	Lorman	Alster Dairy GbR	Tangstedt	
Klasse 12								
Schwarzbunt								
1a	Zila	DE 01 236 64688	Sidekick	Vivaldi	Doorman	Christian Fischer	Brunsbek	Sieger
1b	Zirpe	DE 01 238 15818	Slate RF	Valeska	Avenue	Jens Gerken	Pölit	
Klasse 13								
1a	Zindi	DE 01 238 15814	Match P	Urmel	Anamur	Jens Gerken	Pölit	
1b	Zeder	DE 01 238 53639	Avicii	Ulme	Silvermoon	Klose-Köhler KG	Trittau	
Alte Klassen								
Schwarzbunt								
Klasse 14								
1a	Vanessa	DE 01 229 30534	Tarnish	Chrome ET	Kingpin	Reimer Wagner	Rümpel	
1b	Varela	DE 01 232 80408	Gymnast	Tulpe	Fireman	Milchhof Wesenberg	Wesenberg	
Klasse 15								
Rotbunt								
1a	Wirbelwind	DE 01 231 27656	Lasky P	Red bull	Aval	Milchhof Steensrade KG	Rethwisch	
1b	Vulkan	DE 01 229 92931	Eragon	Tango	Fageno	Höppner GbR	Rümpel	
Klasse 16								
Schwarzbunt								
1a	Suedsee	DE 01 216 47991	Lidano P	Ozean	Montpier	Bernd Ellerbrock	Westerau	Sieger
1b	Uferrose	DE 01 227 65112	Presto	Soja	Beasley	Hof Behnk GbR	Rethwisch	Res.-Sieger

Verein der Holsteinzüchter im Kreis Stormarn e.V. Grillabend in Tangstedt

Am Freitag, den 4. Juli hatte der Verein der Holsteinzüchter im Kreis Stormarn e.V. zum jährlichen Grillabend mit Ehrung der aktuellen 100.000I-Kühe des Kreises geladen. In diesem Jahr ergänzt durch die Siegerehrung der Prämierung in der Herde.

Familie Schack aus Tangstedt hatte sich bereit erklärt den Züchterabend auf Ihrem Hof auszurichten. Auf dem Betrieb werden 220 Kühe mit einer Leistung von 11.900kg Milch bei 4,28% Fett und 3,65% Eiweiß gemolken. Eine Top-Leistung, die mit zweimaligem Melken in einem D-12-Side by Side Melkstand der Firma Boumatik ermolken wird. Die Bewirtung der Gesellschaft übernahmen, wie immer, die Jungzüchter. Sie verlost außerdem ein von Familie Lienau-Jöhnk gestiftetes Kuhkalb.

Nachdem sich die zahlreichen Züchter und Interessierten vor dem Melkzentrum eingefunden hatten begrüßte Christian Fischer die Gesellschaft. Der Vorsitzende bedankte sich an dieser Stelle schon einmal bei Familie Schack und übergab das Wort an den Betriebsleiter. Marco Schack stellte seinen Betrieb vor, den er gemeinsam mit seiner Ehefrau, seinen Eltern sowie zwei Festangestellten und einigen Aushilfen bewirtschaftet. Nach Begrüßung und Betriebsvorstellung ging es direkt weiter zu den Zuschauerwettbewerben. Nicht nur eine hohe Milchleistung sondern auch eine exterieurstarke Herde zeichnen den Betrieb aus! Das wurde den Besuchern

beim Richtwettbewerb eindrucksvoll demonstriert. Acht zweikalbige Kühe galt es hier zu rangieren. RSH-Sireanalyt Ingo Schnoor fungierte als Preisrichter. Er beglückwünschte Familie Schack zu der hervorragenden Qualität der jungen Kühe und stellte anschließend die Unix-Tochter „Beauty“ als Siegerin heraus. Sie präsentierte sich ausgewogen und bestach durch Ihr drüsiges Euter, besonders das lange Voreuter fiel ins Auge. Der 1b-Preis ging an „Annchen“, die Chapter-Tochter verfügte ebenfalls über ein fest aufgehängtes, drüsiges Euter und bewegte sich auf dem besten Fundament der Klasse.

Des Weiteren sollte die Lebensleistung der rotbunten Vincente-Tochter „Nina“ geschätzt werden. In der neunten Laktation stehend, ist sie mit aktuell mehr als 138.000 M-kg an der Spitze der „Lebensleistungskühe“ in Stormarn zu finden, eine gewaltige Leistung. Die alte Dame präsentierte sich den Teilnehmern standesgemäß im Wellnessbereich des Betriebes.

Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein mit Grillwurst und Getränken wurde dann zunächst die Siegerehrung der an zwei Tagen Anfang Juni durchgeführten „Prämierung in der Herde“ durchgeführt.

Die Schätzung der Lebensleistung von Vincente-Tochter Nina gelang Thorsten Timmermann-Thies am besten. Er verfehlte die tagesaktuellen Daten (138.525 M-kg) nur um 325kg und durfte sich über einen Präsentkorb freuen.

Das von Ingo Schnoor vorgegebene Ergebnis im Richtwettbewerb traf Carsten Lienau-Jöhnk aus Neritz fast exakt und fand sich so an der Spitze der Teilnehmer wieder. Erwähnt werden soll hier noch Tjark Freyer aus Lübeck, der sich als einer der jüngsten Teilnehmer mit gerade einmal elf Jahren weit vorn platzieren konnte.

Die Ehrung der 100.000I-Kühe bildete den krönenden Abschluss des offiziellen Teils. Die Besitzer der 22 Ausnahmekühe wurden vom Kreisverein mit Urkunden und einer Modellkuh ausgezeichnet. Hervorzuheben sind die Betriebe Reimer Wagner, Rümpel und Hof Behnk GbR, Rethwisch mit jeweils zwei Kühen; die Hochstein GbR, Wesenberg und Thomas Schmahl, Milchhof Wesenberg mit je drei Kühen und die Lienau-Jöhnk GbR aus Neritz mit außergewöhnlichen vier Kühen, die im letzten Kontrolljahr die Schallmauer durchbrochen haben. Die geehrten Kühe und Betriebe können der Tabelle auf Seite 70 entnommen werden.

Ein gelungener Abend ging erst spät zu Ende. Einen herzlichen Dank an Familie Schack für die tolle Vorbereitung und den schönen Abend auf Ihrem Betrieb! Ein Dank auch an die Jungzüchter für die Versorgung der Gäste, an die RSH eG sowie die weiteren Firmen für das Stiften von Ehrenpreisen für Prämierung und Zuschauerwettbewerbe.

Text: Jörn-Thore Heesch

Fotos: Jörn-Thore Heesch und Lena Wichmann



Neue 100.000 Liter Kühe im Kreis Stormarn

Kuh	Geb.-Dat.	Vater	Leistung				Besitzer
			M-kg	F-%	F-kg	E-%	
Schwarzbunt							
SANDY	11.10.2014	SARGEANT	110698	3.29	3647	3.23	3573 Reimer Wagner, Rümpel
PAULA	23.08.2012	SAMBURU	108212	4.11	4447	3.22	3479 Henning u Henrik Hochstein GbR, Klein Wesenberg
PARODIE	19.06.2013	SNOWMASTER	107873	3.78	4079	3.48	3759 Thomas Schmahl, Wesenberg
PENELOPE	16.03.2013	BRISBANE	106670	4.20	4477	3.41	3636 Hof Behnk GbR, Rethwisch
NOTE	26.03.2011	JURUS	105674	4.45	4698	3.48	3681 Hof Behnk GbR, Rethwisch
PINZI	04.01.2013	SAMBURU	104822	4.26	4462	3.53	3699 Henning u Henrik Hochstein GbR, Klein Wesenberg
PALOMA	24.08.2012	JEEVES	104672	3.91	4092	3.29	3440 Lienau-Jöhnk GbR, Neritz
RENO	28.10.2013	AIRLIFT	104610	4.20	4390	3.47	3629 Höppner GbR, Rümpel
PASIA	12.09.2012	LONAR	104245	3.70	3854	3.32	3457 Reimer Wagner, Rümpel
SALIKA	11.08.2014	BUMBLEBEE	104200	3.96	4130	3.29	3428 Lienau-Jöhnk GbR, Neritz
ROXI	02.02.2014	ERSKINE	103996	4.02	4177	3.42	3555 Bernd Ellerbrock, Westerau
PISA	24.11.2012	WILDTHING	103807	3.27	3397	3.28	3400 Thomas Schmahl, Wesenberg
ROTTERDAM	02.09.2013	GUNNAR	103462	3.63	3751	3.38	3493 Thomas Schmahl, Wesenberg
St.-Nr. 524	23.11.2014		102819	3.80	3907	3.41	3504 Milchhof Steensrade KG, Rethwisch
ROTBUCHE	14.08.2013	CONTE	102716	3.67	3772	3.24	3324 Lienau-Jöhnk GbR, Neritz
RIESEBY	05.12.2013	BRADNICK	102674	3.49	3586	3.31	3396 Lienau-Jöhnk GbR, Neritz
SALAMI	09.08.2014	LEKO	102489	3.84	3932	3.25	3327 Böhmker GbR, Pöhls
RITA	05.12.2013	MCCUTCHEN	102179	3.98	4067	3.37	3445 Lienau-Jöhnk GbR, Neritz
RANKE	15.11.2013	BRISBANE	100635	3.38	3402	3.26	3285 Karsten Kaack, Wesenberg
STEFFI	09.12.2014	SNOWPLAN	100443	3.86	3873	3.34	3354 Thorsten Timmermann-Thies, Lütjensee
Rotbunt							
RATINKA	18.10.2013	EDWAY	103269	3.55	3669	3.36	3473 Henning u Henrik Hochstein GbR, Klein Wesenberg
Kreuzungen							
OSMIRA	01.02.2012	U.HOFBULLE	105860	4.13	4376	3.42	3619 Detlef Lienau, Neritz



Ein großer Dank an Familie Schack.



Ehrung der 100.000l Kühe.



Richten einer Klasse 2. Kalbskühe.

Verein Hannoversche Rotbunte

Hochinteressante Fahrt zwischen den Melkzeiten

Der Verein Hannoversche Rotbunte bot Anfang Juni eine Fahrt zwischen den Melkzeiten an.

Die erste Anlaufstelle war der Milchviehbetrieb der Familie Heusmann in Loxstedt. Hier werden 900 Kühe dreimal am Tag mit einem Karussell gemolken, auf dem die Melkzeuge automatisch angesetzt werden. Das Melken konnte direkt vor Ort beobachtet werden und es fiel die absolute Ruhe beim Melken auf. Des Weiteren konnten auf einem Betriebsrundgang alle Stallabteile vom Kalb bis zur Abkalbebox besichtigt werden. Die Teilnehmer konnten sich einen Eindruck davon machen, wie durchdacht das gesamte Betriebskonzept sich darstellte. Sehr interessant waren z.B. zwei Laufställe, die als Zweireiher

ausgestattet waren und auf einer Länge von 170m mit einem Schieber entmistet wurden. Nach einer zwei-stündigen Führung waren sich alle Teilnehmer einig, eine hochinteressante Betriebsbesichtigung erlebt zu haben und mit vielen neuen Eindrücken ging es weiter.

Vom Roboter zurück zum Melkstand genau den umgekehrten Weg ist der Milchviehbetrieb von Bernd Müller in Geestland gegangen. Der anerkannte Biolandbetrieb hat sich von einem Melkroboter getrennt und wieder einen gebrauchten Melkstand eingebaut. Hier werden 150 Milchkühe gemolken und die Unzufriedenheit mit dem Melkroboter führten zu diesem Schritt. Entscheidende Argumente waren der Service und die Tatsache,

„mal endlich Feierabend zu haben“! Seiner Meinung nach passt zu seinem Konzept als Biobetrieb mit Weidengang der Melkstand einfach besser. Ein Großteil seiner Produkte wird über einen Hofladen direkt vermarktet, wobei die Lage aufgrund der Verkehrssituation von Vorteil ist.

Bei Kaffee und Kuchen wurde anschließend noch ausgiebig diskutiert und alle Teilnehmer waren sich einig, einen hochinteressanten Tag erlebt zu haben. Viele neue Eindrücke und neue Anregungen konnten aufgenommen werden. Aber auch die Tatsache war von Bedeutung, dass jeder Betrieb den passenden Betriebstyp finden muss und kann.

Text: Günter Koch

Die Teilnehmer der „Fahrt zwischen den Melkzeiten“ vom Verein Hannoversche Rotbunte auf dem Betrieb von Familie Müller in Geestland.



Verein der Rot- und Schwarzbuntzüchter der Kreise Steinburg und Pinneberg

Prämierung in der Herde



DN Kühe auf der Weide bei Andreas Junghans Bokholt-Hanredder



Richter Jörn-Thore Heesch bei der Arbeit auf dem Betrieb von Stefan Kruse in Rellingen

Vom 03.06.-05.06.2025 fand die Prämierung in der Herde in den Kreisen Steinburg und Pinneberg auf insgesamt 22 Betrieben statt. Es wurden neben den Schwarz- und Rotbunten Holsteins auch DN-Kühe bewertet.

Bei sommerlichem Wetter startete die Prämierung in der Herde am Dienstag, wo Jörn-Thore Heesch von der RSH eG als Richter fungierte. Jeweils vier Tiere pro Betrieb von insgesamt acht Betriebsstätten, von Westerhorn über Kollmar bis nach Silzen, wurden vom Richter genau unter die Lupe genommen und eingestuft. Begleitet wurde Jörn-Thore vom Ehrenamt und Mitarbeitern der RSH eG.

Am Mittwoch durfte DN-Experte Günter Koch von der RSH eG sechs Rotbunt- DN Betriebe besuchen und hier das Richtamt übernehmen. Bei herrlichem Wetter konnten die Tiere teilweise auf den Weiden angeschaut

und bewertet werden.

Am letzten Tag durfte Jörn-Thore Heesch neun weitere Betriebe mit gut präsentierten Kühen bewerten. Nach einer leckeren Mittagspause in Rellingen bildeten zwei Betriebe im Kreis Pinneberg den Abschluss der dreitägigen Prämierung, bei der die Richter insgesamt gut herausgebrachte und harmonische Kühe zu sehen bekamen. Die Bewertungen der Richter wurden anschließend ausgewertet und das Ergebnis bei einer gemeinsamen Siegerehrung im Restaurant Rhodos in Westerhorn verkündet.

Als kleines Dankeschön für die engagierte Arbeit erhielten alle Betriebe eine Rose und diverse Ehrenpreise als Präsente. Die Bewertungen der einzelnen Tiere wurden erwähnt und den Züchtern zu ihren präsentierten Tieren beglückwünscht.

Text: Sören Schultz

Fotos: Lena Wichmann



Rotbunte Holsteins auf dem Betrieb von Stahl in Neuendeich

Ergebnisse

	Tiername	Vater						Züchter/Besitzer	Ort
1. Laktation									
<i>Schwarzbunt</i>									
1a	St. Nr. 383	Six Red PP	83	84	86	86	85.3	Hauke Pein	Appen
1b	St. Nr. 379	Sony Red	85	85	86	85	85.3	Hauke Pein	Appen
<i>Rotbunt</i>									
1a	Corny	Sandro P	85	86	85	86	85.6	Jörg Götttsche	Sankt Margarethen
1b	Cover	Ginger	86	86	84	86	85.4	Jörg Götttsche	Sankt Margarethen
<i>Rotbunt DN</i>									
1a	Cira	Becks DN	87	86	86	84	85.6	Dirk Blohm	Klein Nordende
1b	Bison	Renzo	85	85	84	85	84.7	Jens Bahlmann	Raa-Besenbek
2. Laktation									
<i>Schwarzbunt</i>									
1a	Bianca	Sandro P	86	86	88	88.0	87.4	Stefan Kruse	Rellingen
1b	Bozen	Bonum	88	85	86	87.0	86.4	Dirk Blohm	Klein Nordende
<i>Rotbunt</i>									
1a	Brigitta	Money P	86	87	89	88.0	87.9	Thies Magens	Kollmar
1b	Basilika	Snickers P	84	86	84	85.0	84.8	Christof Kirst	Brande-Hörnerkirchen
<i>Rotbunt DN</i>									
1a	Blue	Ronco DN	88	89	86	83.0	86.1	Andreas Junghans	Bokholt-Hanredder
1b	Abi	Ronco DN	88	88	86	83.0	85.9	Andreas Junghans	Bokholt-Hanredder
3. Laktation									
<i>Schwarzbunt</i>									
1a	Zion	Leeroy	89	88	89.0	88	88.4	Dirk Blohm	Klein Nordende
1b	Arkansas	Salvatore	87	88	87.0	89	88	Thies Magens	Kollmar
<i>Rotbunt</i>									
1a	Zeira	Spark Red	87	88	86.0	87	86.9	Thies Magens	Kollmar
1b	Wanda	Moscato P	84	85	84.0	85	84.6	Sabrina Voß	Silzen
<i>Rotbunt DN</i>									
1a	Zenit	Limbo DN	91	89	87.0	87	88.2	Thomas Hell	Seester
1b	Zirce	Dirk	88	87	85.0	84	85.7	Jens Bahlmann	Raa-Besenbek
4. Laktation									
<i>Schwarzbunt und Rotbunt</i>									
1a	Zany	Viewpoint	87	91.0	88	88	88.5	Christof Kirst	Brande-Hörnerkirchen
1b	Zolla	Metaxa	87	86.0	87	88	87.2	Klaus Albert Dieckmann	Klein Offenseth-Sparrieshoop
<i>Rotbunt DN</i>									
1a	Zumba	Rhino DN	92	91.0	87	88	89.1	Andreas Junghans	Bokholt-Hanredder
1b	Wildrose	Becks DN	90	88.0	86	84	86.6	Ahsbahs-Diercks GbR	Sommerland
5. Laktation									
<i>Schwarzbunt und Rotbunt</i>									
1a	Vronika	Mission P	89.0	91	90	90	90.1	Jörg Götttsche	Sankt Margarethen
1b	Veilchen	Dairy P	87.0	88	90	88	88.5	Lars Reimers	Westerhorn
<i>Rotbunt DN</i>									
1a	Venezuela	Marne DN	90.0	90	87	87	88.2	Dirk Blohm	Klein Nordende
1b	Uranis	Damian DN	88.0	86	84	84	85.2	Thomas Hell	Seester
6.-8. Laktation									
<i>Schwarzbunt und Rotbunt</i>									
1a	Ustina	Popeye	91	90	88	88	88.7	Dirk Blohm	Klein Nordende
1b	Vicky	Kryos PP	86	87	88	87	87.2	Hilke Johanna Stahl	Neuendeich

Kreisverein der Schwarzbuntzüchter im Kreis Rendsburg-Eckernförde

Züchterabend in Owschlag

Am Donnerstag, den 03.07.2025 fand der Züchterabend der Schwarzbuntzüchter im Kreis Rendsburg-Eckernförde in Owschlag auf dem Betrieb der Familie Jeß statt.

Bei einem passenden Wetter konnte der erste Vorsitzende Timo Gravert die ca. 200 Gäste auf dem Betrieb begrüßen.

Im Anschluss stellte Helge Jeß seinen Betrieb vor. Die Familie Jeß bewirtschaftet insgesamt 310 ha. 150 ha sind Dauergrünland, wovon 110 ha intensiv genutzt werden und 40 ha Weiden sind, die extensiv genutzt werden. 160 ha sind Ackerfläche, in diesem Jahr aufgeteilt in 120 ha Mais, 40 ha Winterweizen und Wintergerste.

Der Betrieb hat aktuell einen Viehbestand von 350 Kühen inklusive der Trockensteher. Pro Jahrgang werden 180 weibliche Jungtiere und 60 Mast- und Zuchtbullen aufgezogen.

Im Jahr werden ca. 10 Zuchtbullen und 80 bis 100 abgekalbte Färsen ab Hof und auf der Auktion der RSH vermarktet.

Im Milchkontrolljahr 2023/2024 konnte Familie Jeß eine Herdenleistung von 12136 kg Milch bei 3,85% Fett und 3,48% Eiweiß ermelken.

Im Zuschauerwettbewerb galt es dann eine Klasse von hervorragend herausgebrachten Zweit- und Drittkalbskühen zu rangieren. Heiko Wendell-Andresen, der an diesem Abend als Richter fungierte, beglückwünschte den Betrieb zu den guten, sehr einheitlichen Kühe und gab seine Rangierung bekannt.

Nach der Rangierung gab es zunächst eine Stärkung eines Caters. Bei der Siegerehrung galt es wieder zahlreiche Preise zu gewinnen. Aufgrund der überragenden Sachspenden verschiedener Firmen

konnten dieses Jahr die ersten 15 Plätze, getrennt nach Geschlecht, sowie die bestplatzierten fünf Kinder, Preise gewinnen.

Ein besonderer Dank geht an den Betrieb der Familie Jeß für die sehr gute Vorbereitung des Betriebes und die Präsentation ihrer Tiere.

Ein weiterer Dank geht an die RSH eG sowie die vielen Sponsoren für die Präsente des Rangierwettbewerbes.

*Text: Christopher Wagner
Foto: Thore Kühl*

Bei dem Rangierwettbewerb gab es wieder zahlreiche Preise zu gewinnen



Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung!

Wir freuen uns sehr, dass unsere Auszubildenden **Marieke Gleßmann** und **Elena Graap** ihre Abschlussprüfungen zur Kauffrau für Büromanagement erfolgreich bestanden haben – und gratulieren beiden ganz herzlich! Elena Graap hat ihre Ausbildung um ein Jahr verkürzt und mit hervorragen



Elena Graap verkürzt ihre Ausbildung um ein Jahr und unterstützt zukünftig die Abteilung Herdbuch.

genden Leistungen abgeschlossen. Umso mehr freuen wir uns, dass sie ab sofort unser Team im Bereich Herdbuch in fester Position verstärkt. Zu ihren Aufgaben gehören unter anderem die Bearbeitung von Körungen, die Vorbereitung und veterinärmedizinische Abwicklung züchterischer Veranstaltungen und Tierschauen, die Verwaltung der Stammdaten von Bullen sowie die Erstellung von



Olaf Weick beglückwünscht Marieke Gleßmann, die ab sofort in der Zentrale am Empfang in Neumünster anzutreffen ist.

Zuchtpapieren. Wir sind überzeugt, dass Elena ihre Fachkenntnisse in diesem Bereich weiter vertiefen wird, und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Auch Marieke Gleßmann bleibt Teil unseres Teams und zukünftig am Empfang unserer Zentrale in Neumünster arbeiten. Mit ihrer herzlichen und hilfsbereiten Art ist sie für viele der erste Kontakt zur RSH – sei es persönlich, telefonisch oder per E-Mail. Bereits während ihrer Ausbildung hat sie diese Aufgabe mit großem Engagement und viel Freude übernommen. Neben dem Empfang übernimmt sie außerdem die Koordination der Telefonzentrale, den Schriftverkehr für Kreisvereine und Außendienst sowie die Organisation des Caterings in der Tierzuchtverwaltung.

Wir sind sehr stolz auf die Leistungen unserer beiden Kolleginnen und freuen uns, dass sie sich für eine gemeinsame Zukunft bei der Rinderzucht Schleswig-Holstein eG entschieden haben.

Liebe Marieke, liebe Elena, schön, dass ihr weiterhin dabei seid! Wir wünschen euch für euren weiteren Weg viel Erfolg, Freude und alles Gute.

Text: Isabell Hinz

Fotos: Melanie Knorr

Steffi Klemm neu in der Abteilung Zucht

Seit Gründung der Fleischrinderabteilung im September 1997 ist Frau Klemm bei der Rinderzucht Schleswig-Holstein eG (RSHeG) tätig. Sie hat u.a. als Sachbearbeiterin für die Abteilung Herdbuch und Vermarktung die positive Entwicklung der Fleischrinderzucht bei der RSHeG entscheidend geprägt.

Zum 01.06.25 ist Frau Klemm in die Abteilung Zucht gewechselt und maßgeblich für alle Arbeiten rund um die Genom-Typisierung bei den Milchrinderrassen verantwortlich. Einen großen Anteil ihrer Arbeit nimmt dabei die Betreuung der Mitglieder innerhalb der Herdentypisierung

(Projekte: KuVision & RSHGenom-Scan) ein, für die sie ein wichtiges Bindeglied zum Rechenzentrum in Verden (vit) und dem Labor in Schönnow (ifn) ist. Des Weiteren gehören unterstützende Arbeiten für die Zuchtprogramme der Holsteins, DN und Angler ebenfalls zum ihrem vielseitigen Aufgabenbereich.

Wir wünschen Frau Klemm für die Zukunft alles Gute, und freuen uns, gemeinsam mit unseren Mitgliedern sowie allen Mitarbeitern und Kollegen, auf eine weiterhin erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Text: Ingo Schnoor

Foto: Sandra Ehlert



Steffi Klemm

Neu bei der RSH eG



Sarah Geertz

Seit Mitte Februar hat Frau **Sarah Geertz** aus Hamburg sich im Auftrage der RSH eG zur Tierzuchttechnikerin weitergebildet und betreut nun mit Freude unsere Mitgliedsbetriebe. Sarah Geertz ist gelernte Landwirtin und lebt mit ihrer Familie auf dem Pferdebetrieb ihrer Eltern in Hamburg.

Sarah Geertz wurde aufgrund ihrer aufgeschlossenen und ruhigen Art herzlich herzlich vom Kollegium aufgenommen und sorgt auch auf den Betrieben für positive Stimmung. Wir wünschen Frau Geertz viel Erfolg und Spaß an der Arbeit auf unseren Mitgliedsbetrieben!

Dr. Tina Kesselring



Theresa Uhrbrook

Seit dem 01.03.2025 verstärkt **Theresa Uhrbrook** aus Wankendorf unser Team im Stall Schönböken sowie am Standort Baschenberg Ruhwinkel.

Frau Uhrbrook, welche gebürtig aus Bad Oldesloe stammt, absolvierte die HöLa in Celle und arbeitete dann als Herdenamangerin sowie angestellte Betriebsleiterin auf Milchviehbetrieben in Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein. Durch ihre Vielseitigkeit kann Theresa Uhrbrook sowohl beim Bullenhandling als auch im Management des Donorenstalls ihre Fähigkeiten nutzen und hat sich mit ihrer angenehmen Art sofort in das eingespielte Stallteam unseres Stallteams integriert und dieses bereichert. Wir freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit mit Frau Uhrbrook!

Dr. Tina Kesselring



Anna Kintscher

Seit dem 01.04.2025 ist Frau **Anna Kintscher** Teil unseres Teams der Tierzuchttechniker. Sie hat ihre TZT - Ausbildung in Schönow sowie im Kollegium erfolgreich abgeschlossen und betreut nun in ihrer frischen und sympatischen Art unsere Mitglieder.

Frau Kintscher ist gelernte Land- und Baumaschinenmechatronikerin und hat in ihrer beruflichen Laufbahn Wissen und Erfahrung auf Milchviehbetrieben sammeln können, sodass sie optimale Voraussetzungen für den Start als TZT auf unseren Mitgliedsbetrieben mitbringt.

Wir wünschen Frau Kintscher in einen guten Start und viel Freude in ihrem neuen Tätigkeitsbereich.

Dr. Tina Kesselring

Jubiläen bei der RSH eG



35

Guido Albertsen



20

Morten Evers



20

Stephan Rath



Anna Lisa Lindemann

Frau **Anna Lisa Lindemann** aus Struvenhütten ist seit dem 01.08.2025 neu im Team der Marketingabteilung der RSH eG. Frau Lindemann schloss ihre Ausbildung als Kauffrau für Marketingkommunikation ab. Als Sales Managerin bzw. Sales Assistant war sie Schnittstelle zwischen Marketing, Vertrieb und Produktion. Neben Marktbeobachtung und Wettbewerbsanalyse, gehörte auch das CRM-Management und die Betreuung von Social-Media-Kanälen zu ihren Aufgaben. Frau Lindemann stärkt durch ihre breitgefächerte Erfahrung die Kompetenzen im Marketing der RSH eG und wir freuen uns auf eine angenehme Zusammenarbeit und wünschen ihr einen guten Start bei uns im Hause.

Bastian Bornholdt



Sandra Ehlert

Seit dem 01.08.2025 ist Frau **Sandra Ehlert** aus Puls im Team der RSH eG und dort im Bereich Marketing tätig. Frau Ehlert absolvierte an der Fachhochschule Westküste in Heide das Studium zur Diplom-Kauffrau (FH) mit dem Schwerpunkt Marketing und Dienstleistungsmanagement, bevor sie ins Berufsleben startete. Hier führte sie der Weg über verschiedene Stationen und Aufgaben, von z.B. der Betreuung eines Online-Shops, Erarbeitung von Newslettern sowie Pflege der Social-Media-Kanäle. Frau Ehlert bringt damit umfangreiches Fachwissen in die RSH eG ein, sowohl im Online-, als auch im Offline-Marketingbereich. Wir wünschen Frau Ehlert viel Spaß und Erfolg für die neue Tätigkeit.

Bastian Bornholdt



Jackeline Ehmcke

Zum 01.08.2025 tritt Frau **Jackeline Ehmcke** aus Hohenfelde in den Dienst der Tierzuchttechniker bei RSH eG ein.

Frau Ehmcke ist gelernte Landwirtin und hat ihren Bachelor im Fach Landwirtschaft an der FH Kiel zum Thema Kälbergesundheit verfasst. Frau Ehmcke verfügt bereits über Berufserfahrung im Bereich des Herdenmanagements inklusive Eigenbestandsbesamung und hat 2023 die RSH eG bereits im Rahmen ihres Praxissemesters kennengelernt.

Wir wünschen Frau Ehmcke einen guten Start und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Dr. Tina Kesselring



Olaf Johannsen



Fenja Posing



Dr. Ilka Turfß



Arne Fischer



Minna Hopp

NACHRUF

Die Shorthornzüchter trauern um

Jacob Peter Eggers

Jacob Peter Eggers hat nach seiner landwirtschaftlichen Ausbildung und Tätigkeit u.a. in Haderslev/ Dänemark 10 Jahre in den USA im Bundesstaat Montana verbracht. Hier arbeitete er in der Landwirtschaft und Fleischbranche, wo er neben seinen landwirtschaftlichen Kenntnissen zusätzliches Wissen über Fleischqualität und -verarbeitung erwarb.

1964 kehrte er nach Eiderstedt zurück und übernahm den Westhof im Alt-Augustenkoog. Stets hatte er großes Interesse an Shorthorn -Rindern und so gründete er 1968 - 1970 durch den Zukauf weiblicher Shorthorn -Absetzer und - Färsen von Harrel von Ahnen, Poppenbüll, und H.Iwersen-Schmidt, Hattstedt , die heute legendäre „Hever Shorthorn“ -Zucht. Schnell erkannte er, daß die Shorthornpopulation mit dem geringen genetischen Potential hier in Eiderstedt keine Überlebenschance haben würde, und so setzte er ab 1970 Sperma US- amerikanischer und canadischer Shorthornbullen in seiner Zucht ein. Im November 1980 importierte Jacob Peter Eggers „Fingask Rex“ aus Schottland. Es folgten 1985 „Chapelton Walkabout“, 1989 „Fingask Bugler“ und 1989 „Glenisla Argonaut“ . Besonders Argonaut hat sich durch Vererbung von Rahmen und Bemuskelung positiv auf die Weiterentwicklung der Shorthorns - nicht nur in seiner Herde - ausgewirkt. 1993 kam mit „Frejlev Hugo“ erste dänische Genetik in die Hever -Herde, 1997 „Aaron“ aus einer von E. F. Baumer, Westerhorn, importierten canadischen Mutterkuh und schließlich 1998 „Frejlev Bodmin“ , wieder ein dänischer Shorthornbulle.

Jacob Peter Eggers hat mit seiner bis zu 100 Stück großen Shorthorn - Mutterkuhherde nicht nur das Überleben dieser Rasse in Eiderstedt gesichert, sondern den Grundstein für die zahlenmäßige Entwicklung der Shorthornrinder in Schleswig Holstein und inzwischen sogar über die deutschen Landesgrenzen hinaus gelegt. Viele Auszeichnungen und Preise auf Ausstellungen würdigten sein züchterisches Wirken. Seine züchterische Arbeit wurde ab 2002 von seinem Sohn Jörg Peter Eggers und Jens Kohrs fortgeführt.

Wir, die Shorthornzüchter und - halter, trauern um Jacob Peter Eggers. Wir gedenken seiner kompetenten züchterischen Arbeit mit höchster Anerkennung und erinnern uns gerne an einen wunderbaren Menschen.

NACHRUF

Die Rinderzucht Schleswig-Holstein eG trauert um

Rudolf Thun,

der am 21.06.2025 verstorben ist.

Herr Thun war als langjähriger Mitarbeiter der RSHeG am Standort Dätgen tätig. Auch nach dem Eintritt in den Ruhestand hat uns Herr Thun auf züchterischen Veranstaltungen und Auktionen stets zuverlässig unterstützt.

Wir verlieren mit ihm einen treuen Begleiter unserer Genossenschaft und einen liebenswerten Menschen.

Wir werden Herrn Thun stets in dankbarer Erinnerung behalten. Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seiner Familie.

Vorstand, Aufsichtsrat und alle Mitarbeiter der Rinderzucht Schleswig-Holstein eG

Neu bei LKV und LKD



Lennart Butz



Mirja Hollesen



Ylvi Göpfert

Seit April 2025 verstärkt **Lennart Butz** das Team des LKV.

Aufgewachsen im ländlichen Raum Schleswig-Holsteins und Niedersachsens, sammelte er bereits früh praktische Erfahrungen auf den benachbarten landwirtschaftlichen Betrieben. Nach dem Studium der Agrarwirtschaft an der Fachhochschule Kiel startete er seine berufliche Laufbahn als Fachberater für Rinderproduktion in der Agrarberatung.

In den vergangenen 13 Jahren war Herr Butz beim Bauernverband Schleswig-Holstein tätig - zunächst als Juniorkreisgeschäftsführer und seit 2018 als Kreisgeschäftsführer der Außenstelle Segeberg. In dieser Funktion sammelte er umfassende Erfahrung in den Bereichen Organisation, Mitgliederberatung und Personalführung.

Im Rahmen einer intensiven Einarbeitungsphase konnte Herr Butz bereits wertvolle Einblicke in sämtliche Abteilungen des Landeskontrollverbandes gewinnen. Zukünftig wird er als stellvertretender Geschäftsführer seine Kenntnisse und Fähigkeiten in der Leitung des Verbandes einbringen und sich dabei schwerpunktmäßig um den Außendienst kümmern.

Wir freuen uns sehr, mit Herrn Butz einen kompetenten und engagierten Kollegen gewonnen zu haben und wünschen ihm für seine neue Aufgabe viel Erfolg und Freude.

Dr. Monika Brandt

Bedingt durch personelle Veränderungen im Außendienst freuen wir uns, Ihnen **Mirja Hollesen** als neue Zuchtwartin vorzustellen.

Nach ihrem Studienabschluss als Bachelor der Agrarwissenschaften an der Christian-Albrechts-Universität in Kiel begann Frau Hollesen am 01. Dezember 2024 ihre Tätigkeit beim Landeskontrollverband. Durch verschiedene Praktika und Tätigkeiten auf Milchviehbetrieben entwickelte sie bereits während ihres Studiums eine Leidenschaft für Kühe und die Milchwirtschaft.

Nach der mehrmonatigen Einarbeitungszeit in alle Themenbereiche des Außendienstes, wird sie sich nun gut vorbereitet den neuen Aufgaben stellen.

Zukünftig wird sie die Mitgliedsbetriebe und Mitarbeiter in den Kreisen Steinburg und Pinneberg betreuen. Wir freuen uns über die kompetente Ergänzung im LKV-Team und wünschen Frau Hollesen viel Erfolg und Spaß bei ihrer Tätigkeit.

Svenja Horstmann

Am 01. März 2025 begann **Ylvi Göpfert** ihre Tätigkeit beim LKV. Auch sie beendete ihr Studium an der Christian-Albrechts-Universität mit dem Abschluss Bachelor der Agrarwissenschaften und durchlief anschließend beim LKV die für die Tätigkeit als Zuchtwartin übliche Einarbeitung. Frau Göpfert konnte bereits vor ihrer Tätigkeit beim LKV praktische Erfahrungen auf verschiedenen Milchviehbetrieben sammeln. Die Kombination aus Praxis, Studium und der Einarbeitung beim LKV machen Frau Göpfert zu einer kompetenten Ansprechpartnerin für alle Belange rund um den LKV, die Milchkontrolle, die Überprüfung stationärer Milchmengenmessgeräte sowie die Auditierung nach mehreren Qualitätsstandards und vieles mehr.

Frau Göpfert wird den Raum Segeberg und Plön betreuen.

Wir wünschen ihr viel Freude und Erfolg bei der eigenständigen Betreuung ihres Bezirks.

Svenja Horstmann



Inga Bargmann

Seit dem 1. Dezember 2024 ist **Inga Bargmann** in der Region rund um Elmshorn als Milchleistungsprüferin beim Landeskontrollverband tätig. Längerfristige krankheitsbedingte Ausfälle in der Gruppe der Milchleistungsprüfer sowie personelle Veränderungen machten eine Neueinstellung erforderlich.

Für Frau Bargmann ist die Milchleistungsprüfung seit vielen Jahren ein bekanntes Thema, wenn auch zuvor aus der Sicht der Anwender. In ihrer bisherigen beruflichen Laufbahn war sie in verschiedenen Milchviehbetrieben tätig und hat dort unter anderem die B-Kontrolle durchgeführt. Die Nutzung der Daten aus der Milchleistungsprüfung war Teil der täglichen Arbeit. Sie wusste also von Anfang an, wie wichtig die sorgfältige Durchführung der Milchkontrolle im Stall und die anschließende Bearbeitung am PC ist.

Die Vorkenntnisse trugen sicherlich dazu bei, dass Frau Bargmann so schnell in ihrer neuen Tätigkeit Fuß gefasst hat. In ihrem Bezirk sind nahezu alle Prüfverfahren und Betriebe aller Größenklassen vertreten, er gestaltet sich durchaus abwechslungsreich und anspruchsvoll.

Wir freuen uns, Frau Bargmann im Team zu haben und wünschen ihr weiterhin viel Freude und Erfolg in ihrer Tätigkeit.

Svenja Horstmann



Rudolf Wittke

1993 begann **Rudolf Wittke** beim Landeskontrollverband, so dass er nicht neu dabei, aber in neuer Position vorzustellen ist. Von einem Milchviehbetrieb stammend, ging er zunächst den „klassischen Weg“ über Ausbildung und Höla, die er erfolgreich als staatlich geprüfter Agrarbetriebswirt abschloss. Die Fortführung des elterlichen Betriebes bot keine adäquate Zukunftsaussicht, so dass er sich beim Landeskontrollverband als Zuchtwart bewarb und hier über Jahre im südlichen Schleswig-Holstein tätig war.

Durch die Einführung und Umsetzung der Viehverkehrsverordnung, wurde die Tochtergesellschaft des LKV, die LKD, als Regionalstelle zur Erfassung der Rinder in Schleswig-Holstein und Hamburg bestimmt. Es galt, eine Herkulesaufgabe zu bewältigen als mit der Stichtagserhebung aller Rinderbestände und nachfolgend aller Geburten, Abgänge und Standortwechsel erfasst werden mussten. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LKV wurden in diese Aufgaben mit eingebunden. Hier tat sich Herr Wittke als kompetenter Mitarbeiter hervor, der mittendrin die Ruhe bewahrte. Schon bald übernahm er eine leitende Funktion und wechselte somit vom LKV-Außendienst in die Abteilung Viehverkehrsverordnung, kurz VVVO. Mit der Geburt seines ersten Kindes unterbrach er für die Elternzeit seine Berufstätigkeit, um sich um seine Familie zu kümmern. Anschließend wechselte er wieder in den Außendienst, um erneut als Zuchtwart des LKV tätig zu sein.

Seine frühere Abteilung VVVO wurde zwischenzeitlich vom viel zu früh verstorbenen Kollegen Herrn Geier und anschließend von Frau Frank geleitet. Als Frau Frank im letzten Jahr aufgrund einer beruflichen Veränderung die LKD verließ, kehrte Herr Wittke an seine alte Wirkungsstätte zurück. Mit Beginn dieses Jahres ist er als Leiter der VVVO-Abteilung der LKD in Kiel tätig. Wir wünschen Herrn Wittke weiterhin viel Freude an seiner neuen alten Wirkungsstätte.

Svenja Horstmann



Celine Nissen

Mit einer Initiativbewerbung hat Frau **Celine Nissen** sich als Mitarbeiterin für den Bereich Tierkennzeichnung bei der Landwirtschaftliche Kontroll- und Dienstleistungsgesellschaft mbH (LKD) beworben. Da es in der Abteilung Tierkennzeichnung (VVVO) einige personelle Veränderungen gegeben hat, wurde Frau Nissen zum Beginn des 2. Halbjahres 2024 zur Verstärkung des Teams in der LKD eingestellt.

Frau Nissen hat 2021 ihr Studium mit dem Abschluss Bachelor of Science im Bereich Agrarwissenschaften mit Schwerpunkt Nutztierwissenschaften an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel abgeschlossen.

Parallel zum Studium hat Frau Nissen schon auf einem Milchviehbetrieb gearbeitet und den Betrieb bei der Betreuung der Milchviehherde mit 200 Kühen sowie der Nachzucht unterstützt. Im Anschluss an das Studium hat Frau Nissen im Bereich der Mut-

terkuhhaltung und Schafzucht ihr Wissen aus dem Studium auf einem landwirtschaftlichen Bioland-Gut anwenden können. Sie hat sich neben den vielfältigen Aufgaben im Außenbereich auch für die verwaltenden Bürotätigkeiten interessiert und die Tierdaten im Zusammenhang mit der HIT-Datenbank HI-Tier Datenbank in Eigenverantwortung gemeldet.

Mit diesem Wissen und ihrem Interesse für Bürotätigkeiten hat Frau Nissen sich dann bei der LKD beworben. Seit nunmehr gut einem Jahr unterstützt sie die Abteilung tatkräftig. Frau Nissen bearbeitet die Anträge zur Bestellung von Ohrmarken für Rinder, Schafe, Ziegen und Schweine, setzt in Absprache mit den Veterinärämtern der Kreise die Änderungen der Tierhalterdaten um, ist zuständig für die Erstellung und Korrektur von Rinderpässen oder Stammdatenblättern sowie die Bestellung von Ersatzohrmarken für Rinder, Schafe und Ziegen.

Mit ihrer freundlichen Art und dem Hintergrundwissen im Bereich der Tierhaltung steht Frau Nissen den Tierhaltern als kompetente Ansprechpartnerin bei allen Anfragen im Bereich der Tierkennzeichnung und der HIT-Datenbank zur Verfügung. Wir freuen uns, dass wir mit ihr eine junge, zuverlässige und engagierte Kollegin gefunden haben und wünschen ihr weiterhin viel Freude bei der Erledigung der vielfältigen Aufgaben.

Rudolf Wittke

Jubiläen bei LKV und LKD



Helge Rosplech



Mark Hofmann



Karin Ubben



Julias Tetens

Im Ruhestand

Uwe Krüger

Wenn ein Kollege nach 46 Jahren und 8 Monaten in den Ruhestand geht, dann ist es nicht übertrieben zu sagen „eine Ära geht zu Ende“. Am 31. Mai dieses Jahres endete mit seinem Renteneintritt die Ära Uwe Krüger beim Landeskontrollverband.

Anders als viele andere Milchleistungsprüfer in den 70er Jahren kam Herr Krüger nicht aus der Landwirtschaft und eigentlich strebte er nach der Schule eine Ausbildung als Tisch-



ler an. Wie bei so vielen jungen Leuten aus den geburtenstarken Jahrgängen gab es nur Absagen auf seine Bewerbungen. Einem Zufall ist es zu verdanken, dass ein Bekannter gehört hatte, dass ein Milchleistungsprüfer in Rente gehen würde und die Stelle neu besetzt werden sollte. „Frag da doch mal“, hieß es. Und so kam Herr Krüger zum LKV. Manche Zufälle erweisen sich als Treffer, anders ist es nicht zu erklären, dass ein so langjähriges Arbeitsverhältnis daraus wurde. Der damals junge Mann mit langen Haaren und Festivalbändern an den Armen

erwies sich schnell als zuverlässiger Mitarbeiter, dessen Aufgeschlossenheit für Neuerungen sowie sein technisches Interesse ihm in vielen Phasen seiner Tätigkeit zugutekamen.

Anfangs gab es nur die AS-Kontrolle, großenteils noch mit der Balkenwaage und mit schriftlicher Datenmeldung. Es folgten im Lauf der Jahre verschiedene Mess- und Probenahmegeräte über Milkoscop zum Trutest und schließlich Probenahmegeräte am Melkroboter sowie Datenverarbeitung am PC. Für Herrn Krüger alles kein Problem. In seiner ruhigen und

gründlichen Art stellte er sich erfolgreich den stetig wechselnden Anforderungen.

In einer kleinen Feierstunde in der Geschäftsstelle dankten Dr. Jörg Piepenburg und Eckhard Marxen Herrn Krüger für seine langjährige Tätigkeit zum Wohl des Verbandes und seiner Mitglieder. Wir wünschen Herrn Krüger alles Gute für seinen Ruhestand und allzeit gute Fahrt, wenn er nun endlich genug Zeit hat, mit seinem großen Motorrad auch längere Touren zu unternehmen.

Svenja Horstmann



Jürgen Butenschön

Am 31. August dieses Jahres verlässt mit Jürgen Butenschön ein langjähriger, engagierter und geschätzter Kollege der Abteilung Tierkennzeichnung die LKD. Nach mehr als 30 Jahren als Mitarbeiter zu Beginn beim Landeskontrollverband (LKV) und seit 1998 bei der Landwirtschaftlichen Kontroll- und Dienstleistungsgesellschaft mbH (LKD) geht Herr Butenschön nun in den verdienten Ruhestand.

Jürgen Butenschön hat seinen Dienst beim LKV am 02.05.1995 als Leistungsprüfer begonnen.

Er hat sich damals telefonisch beim Leiter der Außenstelle Hohenwestedt als Leistungsprüfer beworben und betreute zu Beginn einen Bezirk im Bereich Nortorf und Umgebung. Nach einigen Umstrukturierungen verbunden mit der Zunahme der B-Prüfverfahren, wechselte Herr Buten-

schön vom Leistungsprüfer zum Fahrer für die Proben Transporte.

Ab dem 01.01.1998 galt für alle neugeborenen Kälber die Pflicht zur Doppelkennzeichnung. Für alle bis dahin ausgegebenen wurde eine zweite Ohrmarke nachbestellt und an die betreffenden Betriebe verteilt. Bei dieser Aktion unterstützte Herr Butenschön die Kollegen der LKD schon beim Versand der Ohrmarken neben seiner Tätigkeit als Leistungsprüfer und Probenfahrer. Dies war der Einstieg in die Abteilung Tierkennzeichnung bei der LKD, in der er bis zu seinem Ruhestand durchgehend tätig war.

In seiner langjährigen Tätigkeit begleitete er viele Ereignisse im Bereich der Rinderkennzeichnung, z.B. die Einführung der Geburtsmeldung von Kälbern und die Ausgabe von Rinderpässen, die Ersterfassung aller Rinderbestände in Hamburg und Schleswig-Holstein (Einführung der HIT-Datenbank), Bearbeitung der Bewegungsmeldekarten, Einsatz der Ohrmarken zur Gewebe-Probenentnahme zur Untersuchung auf BVD-Virus und vieles mehr.

Neben der Kennzeichnung der Rinder gehörten auch die Ausgabe von Schweine-, Schaf- und Ziegenohrmarken zu Herrn Butenschöns Aufgabenbereich.

Hinzu gekommen sind auch Aufgaben im Bereich der Arzneimitteldatenbank und bei der Kennzeichnung und Registrierung von Transpondern für Equiden (Pferde, Ponys und Esel) sowie die Vergabe und Verwaltung

von PIN`s für die HIT- und Invekos-Datenbank.

Herr Butenschön hat in seiner gesamten beruflichen Zeit bei der LKD immer sein Wissen an alle Kollegen weitergegeben. Durch seine langjährige Erfahrung in dem Bereich der Tierkennzeichnung und die Nutzung der HIT-Datenbank sowie seine freundliche aber bestimmte Art ist Herr Butenschön für sehr viele Tierhalter, Viehhändler und Mitarbeiter von Schlachtbetrieben zu einem vertrauten Ansprechpartner geworden, der bei jeglicher Art von Fragen und Problemen in diesem Bereich um Rat und Hilfe gefragt worden ist.

Auch die Kollegen in der LKD sowie dem LKV schätzen seine ruhige und freundliche Art und es sind mit der Zeit auch einige Freundschaften daraus entstanden.

Mit Jürgen Butenschön geht ein engagierter Kollege in den Ruhestand, der immer viel Freude bei der Arbeit in der Abteilung Tierkennzeichnung hatte, die er fast von Beginn an begleitet hat.

Wir danken ihm für seine langjährige Tätigkeit und seinen Einsatz für die Abteilung und den gesamten Verband. Für die Zukunft wünschen wir ihm alles Gute, sowie viel Spaß in seiner Freizeit, die er jetzt in vollen Zügen genießen kann.

Rudolf Wittke

Kreisjungzüchterschau in Dätgen

Im Exportstall der RSH eG ging es am 30. März 2025 mit der zweiten Kreisjungzüchterschau 2025 in die nächste Runde. Bei regnerischem Wetter waren knapp 25 Kinder, Jugendliche und auch Oldies hoch motiviert, ihr Können unter Beweis zu stellen. Das Richteramt hatte an diesem Tag Andrea Perk aus dem Emsland in Niedersachsen inne.

Mit Luftballons, Fahnen und liebevoller Dekoration wurden die Jungzüchter und Besucher im Exportstall in Dätgen begrüßt. Ein reichhaltiges Kuchenbuffet und eine Grillecke ließen auch kulinarisch keine Wünsche offen. Startschuss der Schau war um 11 Uhr mit der Begrüßung durch die erste Vorsitzende Fynja Becker und Keren Schmidt aus dem Kreisvorstand.

Wie immer machten die Kleinsten den Anfang. Die vier- bis siebenjährigen Kinder in der ersten Gruppe zeigten, dass auch die Jüngsten schon viel Potential haben. Die erste Klasse gewann die jüngste Teilnehmerin Freya Krabbenhöft mit ihrem Kalb „Engel“ aus der Zucht ihrer Eltern in Revensdorf, das auch Typtier der Klasse wurde. Die Vierjährige ließ sich nicht beirren, konnte viel über ihr Tier erzählen und war hoch konzentriert. Der 1b Platz ging an Lene Kiehne aus Schwedeneck und ihrem Kalb „Erbse“. Die Richterin lobte, dass sie sich nicht aus der Ruhe bringen ließ und ihr teils auch sehr unruhiges Tier sicher zu führen wusste.

In der zweiten Klasse konnte Asmus Beutin mit „Exzellente“ die Klasse für sich entscheiden. Andrea Perk lobte

die entspannte Vorführung und die hohe Motivation, die Asmus anzusehen war. „Exzellente“ aus der Zuchtstätte Harder in Haßmoor konnte auch das Typtier der Klasse gewinnen. Der zweite Platz der Klasse ging an Till Dammrich aus Bredenbek mit seinem Kalb „Rosi“, der sein Tier gut in der Bewegung halten konnte und die Fragen der Richterin ausführlich beantworten konnte.

In der dritten Klasse, in der die elf- bis vierzehnjährigen ihr Können zeigen konnten, wurde der Anspruch an die Jungzüchter allmählich etwas höher. Hier ließ Andrea Perk auch auf- und umstellen, um so den Wissenstand der Jungzüchter zu prüfen. Josephine Beutin aus Haßmoor mit ihrem Kalb „Einfall“, das auch Typtier der Klasse wurde, kam mit dieser Aufgabe am besten zurecht und wurde zur Siegerin der Klasse gekürt wurde. Die Richterin lobte die Ruhe und Harmonie, mit der Josephine ihr Tier von Thorben Harder aus Haßmoor präsentierte sowie die korrekte Arm- und Halfterführung. Ihr folgte Johann Wendell aus Beringstedt mit „SH Lemongirl“. Johann konnte seine Leistung mit seinem Jerseykalb während des Wettbewerbs kontinuierlich steigern, was Andrea Perk mit dem 1b Platz belohnte.

Anschließend folgte mit der Siegerauswahl der jungen Klassen schon der erste Höhepunkt des Tages. Alle sechs Sieger und Reservesieger konnten hier nochmal die Tipps und Tricks beherzigen, die die Richterin nach ihrer Entscheidung den Teilnehmern mit auf den Weg gab. Unter Applaus wurde Josephine Beutin mit

„Einfall“ zur „Siegerin Jung“ gekürt. Sie habe alles perfekt umgesetzt, was die Richterin sehen wolle. Ihr folgte Asmus Beutin mit „Exzellente“ als Reservesieger.

Es folgten die älteren Altersgruppen. In Klasse 4 stach der Richterin vor allem Katja Prang aus Haßmoor ins Auge, die an diesem Tag ihre erste Jungzüchterschau überhaupt bestritt. Andrea Perk betonte ihre Präsenz, mit der sie ihr Tier „Diebin“ präsentierte, sowie den ruhigen, sicherem Umgang mit dem Jungrind. Das Auf- und Umstellen konnte Katja ebenfalls tadellos umsetzen, was ihr den Klassensieg einbrachte. „Diebin“ von Thorben Harder aus Haßmoor wurde als Typtier der Klasse ausgezeichnet. Auf dem 1b Platz konnte sich Marla Fabian aus Bendorf mit „Eider“ platzieren, die mit einer tollen Armhaltung konzentriert an ihrem Tier arbeitete.

Es folgte mit Klasse 5 die letzte Jungzüchterklasse an diesem Tag. Hier machten die anfangs etwas unruhigen Tiere die Entscheidung für Andrea Perk nicht besonders einfach. Für die Richterin stellte Fynja Becker mit „Dancingqueen“ aber eine ganz klare Spitze dar, die sich auch bei einem Tiertausch mit ihrer ruhigen und souveränen Art nicht aus der Ruhe bringen ließ. „Dancingqueen“ von Heiner Staggen aus Rendswühren konnte auch das Typtier der Klasse für sich entscheiden. Auf dem zweiten Platz folgte Maresa Wessel mit „Naila“, die ihre gute Vorführleistung in der Endlinie noch einmal gut präsentieren konnte. Andrea Perk lobte auch ihre gute Armhaltung und die insgesamt sehr souveräne Vorführung.

In der Siegerauswahl „Alt“ wurde es anschließend sehr spannend, da alle Vorführerinnen die Richterin mit einer perfekten Präsentation ihrer Rinder von sich überzeugen konnten. Ihre Entscheidung machte Andrea Perk von wenigen Nuancen abhän-





gig, da alle Jungzüchterinnen eine sehr gute Leistung zeigten. Der Sieg in der Altersgruppe „Alt“ ging dieses Jahr schließlich an Katja Prang mit „Diebin“. Ihr Strahlen und die Power in der Ausstrahlung und Präsenz machten für die Richterin einen feinen Unterschied zu Fynja Becker und „Dancingqueen“, die sich den Reservesieg sichern konnte.

Anschließend durften die älteren Teilnehmer, die über 25 Jahre sind, ihre Fähigkeiten nochmal unter Beweis stellen und am Oldie Wettbewerb teilnehmen. Hier könne man sehen, wo die jüngeren Teilnehmer ihre Motivation und das Engagement hernehmen würden, lobte die Richterin die gute Vorführleistung der Oldie Gruppe. Das Jungzüchtergen lasse einen auch als Erwachsenen nicht mehr los, wenn man einmal „infiziert“ sei, hob Andrea Perk hervor. Schließlich konnte Martin Becker aus Bredenbek mit „Zucker“ die Klasse vor Heiko Wendell-Andresen mit „Cely“ aus Beringstedt gewinnen. Die bessere Armhaltung von Martin Becker machte hier den feinen Unterschied, so die Richterin.

Der Beschickerwettbewerb, der im letzten Jahr in die Schau eingefügt wurde, wurde auch in diesem Jahr wieder durchgeführt. Bereits zu Beginn der Schau wurden vier Betriebe ausgelost, die dann ein Tier und einen Vorführer stellen mussten. Die vier Teilnehmer, die vorher noch nicht im Ring waren, konnten so mit den

Tieren unvorbereitet ihr Können beweisen. Hier konnte Nicole Harder mit „Diebin“, die für den Betrieb ihres Bruders Thorben Harder aus Haßmoor startete, den Wettbewerb für sich entscheiden. Den zweiten Platz konnte Hilke Rennekamp mit „Eider“ belegen, die für den Betrieb Dirk Fabian aus Bendorf an den Start ging.

Mit der Auswahl des besten Typtieres der Schau stand die vorletzte Entscheidung des Tages an. Hier präsentierten sich noch einmal die besten fünf Typtiere der jeweiligen Klassen. Unter den kritischen Augen der Richterin wurde die „Arland“-Tochter „Diebin“ von Thorben Harder aus Haßmoor zum besten Tier der Schau gekürt.

Die letzte Entscheidung des Tages verlangte der Richterin Andrea Perk noch einmal viel Konzentration ab. Die vier Sieger und Reservesieger der Altersgruppe „Jung“ und „Alt“ durften im Ring ein letztes Mal ihr Können unter Beweis stellen. Unter rhythmischen Applaus entschied sich die Richterin aus dem Emsland für Katja Prang. Sie erklärte, dass Katja eine unglaublich tolle Ausstrahlung habe und ihr Rind wunderbar präsentieren könne, obwohl das Tier sehr oft in den Ring musste. Die glückliche Siegerin, die auch das beste Typtier der Schau am Halfter führte, strahlte am Ende des Tages mit der aufkommenden Sonne um die Wette. Insgesamt



Auch die Oldies können es noch.



Der Vorstand der Jungzüchter aus Rendsburg-Eckernförde und Plön.



Aufmerksam präsentiert die Siegerin Jung, Josephine Beutin, ihr Rind.



Die Fragen zu ihrem Tier kann Lene Kiehne gut beantworten.



Die Sieger der Altersgruppe alt mit Katja Prang (li) und Fynja Becker sowie Richterin Andrea Perk.

lobte Andrea Perk das hohe Niveau der Jungzüchter und die hohe Motivation, mit der die Teilnehmer ihre Tiere im Ring präsentierten.

Die Auslosung der Tombola und beste Verpflegung bei Wurst, Pommes und Kuchen rundeten den großarti-

gen Tag für die Teilnehmer und Besucher ab. Ein großer Dank geht auch an die Helfer und Sponsoren, die diese erfolgreiche Veranstaltung möglich gemacht haben.

Text: Lena Wichmann
Fotos: Keren Schmidt, Beke Vollbeh



Die strahlende Siegerin Katja Prang mit dem besten Typtier der Schau Diebin und Andrea Perk.



Komm in unser Team!

AUSZUBILDENDE/R ZUR/M KAUFFRAU/-MANN FÜR BÜROMANAGEMENT

DAS WÜNSCHEN WIR UNS:

- mittlerer Schulabschluss oder (Fach-)Abitur
- Interesse an Organisations- und Verwaltungsaufgaben
- Freude am Umgang mit Daten und Zahlen
- gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- Motivation und Lernbereitschaft

DAS BIETEN WIR:

- eine vielseitige, interessante und praxisbezogene Ausbildung
- sofortige Integration ins Tagesgeschäft
- einen persönlichen Ansprechpartner/-in
- attraktive Ausbildungsvergütung (zzgl. Urlaubs- und Weihnachtsgeld)
- Firmenfitness

MEHR INFOS:

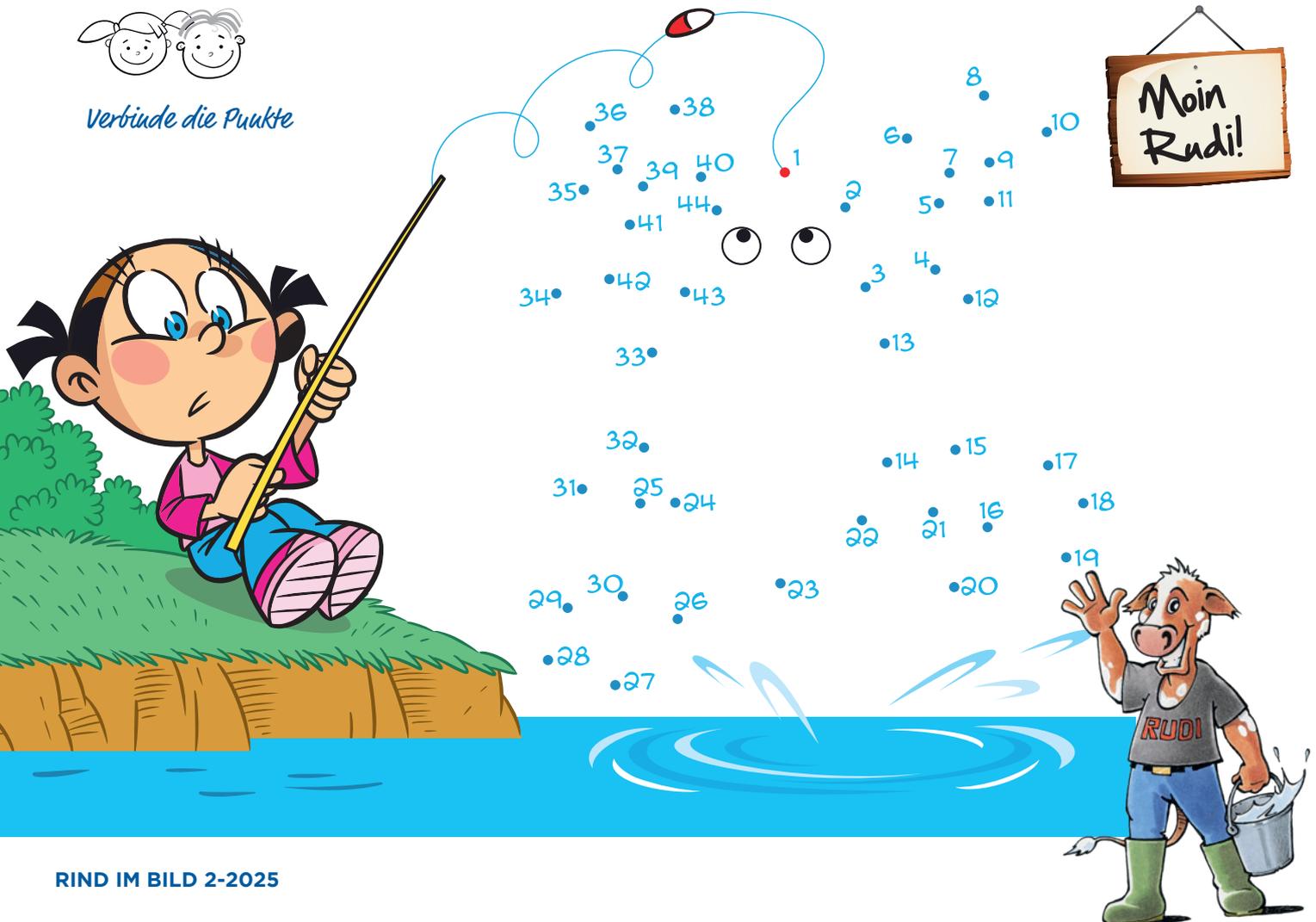


BEWIRB DICH JETZT!

Rinderzucht Schleswig-Holstein eG
 Herr Olaf Weick
 Rendsburger Straße 178
 24537 Neumünster
 E-Mail: i.hinz@rsheg.de



Verbinde die Punkte



Jungzüchterschau in Süderbrarup

Am Samstag, den 05.04.2025 folgte mit der Jungzüchterschau in der Angelhalle in Süderbrarup der krönende Abschluss einer schönen und erfolgreichen Schausaison der Jungzüchter in diesem Frühjahr. Bei sonnigen, aber kühlen Temperaturen begrüßten die Jungzüchterclubs Wanderup, Nordfriesland und der Anglerjungzüchterclub die 53 Jungzüchter und Oldies, die sich an diesem Tag den wachsamem Augen von Richter Christian Vöge aus Krummbek stellten.

Die Vorsitzenden Annelie Andersen der Anglerjungzüchter und Sina Thomsen des Wanderuper Jungzüchterclubs begrüßten die Zuschauer in der Angelhalle. Richter und Ringman wurden von Ringsprecherin Ellen Schramm feierlich angekündigt und unter Applaus und Jubel von der Erhebung in den Ring gebeten.

Junge Klassen

Den Anfang der Schau machten in diesem Jahr drei junge Klassen zwischen 2 und 8 Jahren. Die erste Klasse der gut gefüllten Teilnehmerliste aus dem hohen Norden konnte sich der vierjährige Max Volquardsen aus Enge-Sande mit seinem Kalb „GOG Emily“ sichern. „GOG Emily“, aus der Zucht der Gonnsen GbR in Struckum konnte auch das Typtier der Klasse bei den Holsteins gewinnen. Richter Christian Vöge lobte, dass Max bereits ohne Begleitung, mit einer korrekten Halfterhaltung und einem großen Strahlen im Gesicht sein Tier vorführte. Ihm folgten Irma Friderike Petersen aus Humtrup und „Elle“ auf dem 1b Rang.

Sie konnte alle Fragen zu ihrem Tier korrekt beantworten und führte dieses sehr sicher vor. Typtier der Angler wurde „Elsa“ von der Andersen-Vogt GbR aus Wees.

In der zweiten Klasse konnten zwei junge Herren das Rennen für sich entscheiden. Den Klassensieg entschied Barne Schwerdtfeger aus Schwedeneck mit seinem Kalb „GTR Enke“ für sich. Eine ruhige und souveräne Vorführleistung, bei der er sich auch bei einem teilweise unruhigen Tier nicht beirren ließ, machten hier für den Richter den Unterschied. „GTR Enke“ von Jana Tobian aus Schwedeneck konnte auch das Typtier der Angler für sich entscheiden. Der 1b Rang ging an Louis Thomsen aus Kleinwiehe, der sein Kalb „THH Glöckchen“ als Typtier Holsteins aus der Zucht der Thomsen GbR sicher durch den Ring führen konnte.

In der dritten Klasse der jungen Altersgruppe konnte Richter Christian Vöge eine ganz klare Spitze ausmachen. Der Klassensieg ging an Ruth Andresen aus Haurup mit „AGH Edda“. Ruth habe sich von den anderen Teilnehmern abgehoben, indem sie den Richter stets im Blick hatte und bereits eine sehr gute Halfterhaltung zeigen konnte, begründete der Richter seine Entscheidung. Den Reservesieg der Klasse konnte Hella Volquardsen mit „GOG Eastern“ von der Gonnsen GbR aus Struckum einfahren. Eine ebenfalls korrekte Halfterhaltung und ruhige Vorführleistung des Typtiers der Klasse sicherte Hella den 1b Platz. „GTR Elisa“ aus der Zuchtstätte Tobian in Schwedeneck konnte sich als Typtier der Angler auszeichnen.



Sieger Jung Max Volquardsen mit GOG Emily kann dem Richter alles erzählen.

Es folgte mit der Siegerauswahl in der Altersgruppe „Jung“ bereits der erste große Höhepunkt der Schau. Hier setzte sich die sehr souveräne und aufmerksame Ruth Andresen mit „AGH Edda“ durch. Der Richter betonte noch einmal, was für ein Blickfang Ruth sein und sich teilweise sehr deutlich vom Rest abheben konnte. Dies tat auch der deutlich jüngere Max Volquardsen mit „GOG Emily“, der den Reservesieg der jungen Altersgruppe gewinnen konnte. Christian Vöge unterstrich das junge Alter und die bereits sehr gute Vorführleistung.





Volle Konzentration bei der Aufstellung.

Mittlere Klassen

Anschließend folgten die mittleren Altersklassen, deren Teilnehmer zwischen 9 und 16 Jahren alt sind. Hier konnte sich Lene Storf aus Altenholz mit ihrem Kalb „GTR Divina“ den ersten Klassensieg sichern. Ihre schnelle Reaktion auf die Zeichen des Richters sowie die Aufmerksamkeit, die ihm im Ring geschenkt wurde, machten hier für Christian Vöge den Unterschied zu Ben-Matti Hollesen aus Sieverstedt und „Donner“ auf dem Reservesieg. Hier lobte der Richter

der Meggers Klein Rüde GbR aus Mittelangeln.

In der nächsten Klasse konnte sich ein Damenduo an der Spitze präsentieren. Der Klassensieg ging an Martha Clausen aus Jardelund mit ihrem Kalb „Edition“, die durch eine optimale Vorführleistung mit einem schnellen Auf- und Umstellen beeindruckend konnte. Dahinter auf dem 1b Rang konnte sich Ina Gerdes aus Haurup mit „AGH Doha P“ platzieren. Der Richter lobte ein ruhiges Vorführtempo und eine super Halfterführung. Die „Keane



Sieger Sven Schramm, Olaf Weick (RSH eG) links und Richter Christian Vöge.

die gute Vorführleistung, bei der sich der Jungzüchter auch durch kleinere Problematiken mit seinem Tier nicht verunsichern ließ. Typtiere der Klasse waren „Evi“ von Niklas Petersen aus Bollingstedt bei den Holsteins und dem Anglerind „EDV“ aus der Zucht

PP“-Tochter „Eden“ aus der Zucht von Niklas Petersen in Bollingstedt wurde zum besten Typtier Holstein der Klasse gekürt, während dieser Titel bei den Anglern an „GTR Doloris“ aus der Rotviehzucht von Malte Göttsche in Schwedeneck ging.

Bei der anschließenden Siegerauswahl bei den mittleren Altersklassen machten es die Jungzüchter für Richter Christian Vöge nicht einfach. Nach einem abschließenden Tiertausch entschied er sich für Martha Clausen mit Edition als „Siegerin Mittel“, während sich Ina Gerdes und „AGH Doha P“ den Reservesieg sichern konnten.

Alte Klassen

Das steigende Niveau der Jungzüchter in den älteren Altersklassen machten die Entscheidungen für Christian Vöge nicht einfacher. Nur Nuancen entschieden in der Klasse 6 über den Sieg für Rouwen Schramm mit „HSG Octavia“ aus der Zucht seiner Eltern in Wanderup. Mit dem besten Holstein-Typtier der Klasse am Halfter konnte Rouwen Schramm mit einer sehr ruhigen Vorführleistung, bei der alle Zeichen des Richters sicher und zügig umgesetzt wurden, glänzen. Den 1b Rang konnte sich Svea Petersen aus Bollingstedt mit „Dakar“ sichern, die ebenfalls eine sichere Gesamtpräsentation mit einem passenden Tempo und guter Armhaltung präsentieren konnte. Das Typtier der Angler gewann „Dollar“, eine „Vojens“-Tochter aus der Zucht der Andersen-Vogt GbR aus Wees.

In der nächsten Klasse konnte die Klassensiegerin Leonie Tams aus Eggebek mit „Capitol“ durch sicheres und zügiges Aufstellen und einen guten, konzentrierten Fokus überzeugen. „Captiol“ von der Andresen Kattbek GbR Böklund als bestes Typtier der Holstein wurde in sehr stimmigen Gesamtpräsentation gezeigt, lobte Richter Christian Vöge. Den 1b Rang konnte sich Justina Timmermann aus Gießen mit „GTR Daenerys“ von Malte Göttsche aus Schwedeneck sichern. Das Angler-Typtier der Klasse und die Jungzüchterin bildeten ein sehr stimmiges Gesamtbild mit einem passenden Tempo und einer guten Halfterhaltung.

In der letzten Klasse der Jungzüchter konnte Sven Schramm aus Wanderup mit seinem Rind „HSG Disco“ durch eine tadellose und souveräne Gesamtpräsentation den Richter Christian Vöge tief beeindruckend, was dieser mit dem Klassensieg belohnte. Er bezeichnete die Leistung von Sven



Die Rasse Angler ist reichlich vertreten, hier mit Lene Storf und GTR Divina.

Schramm, der auch mit „HSG Disco“ aus der Zucht seiner Eltern das beste Typtier der Holstein am Halfter führte, als unangefochtene Spitze der Klasse. Ihm folgte Mara Liena Callsen mit „Dachs“ auf dem 1b Rang, die mit ihrem guten Vorführtempo, den passenden Abständen und der guten Armhaltung punkten konnte. „GTR Dorn“ aus der Rotviehzucht von Malte Göttsche aus Schwedeneck konnte sich als bestes Angler-Typtier der Klasse auszeichnen.

In der anschließenden Siegerauswahl bei der Altersgruppe „Alt“ kam es schließlich zu einem Brüderduell zwischen Rouwen und Sven Schramm, das schließlich Sven Schramm als „Sieger alt“ für sich entscheiden und so seinen Bruder auf den Reservesieg verweisen konnte. Richter Christian Vöge betonte das hohe Niveau der Brüder und begründete seine Entscheidung für Sven mit der besseren Ausstrahlung und der absolut fehlerfreien Leistung.

Bei dem folgenden Oldiewettbewerb konnten auch die Teilnehmer, die jenseits der Altersgrenze für Jungzüchter von 25 Jahren sind beweisen, dass sie noch nicht zum alten Eisen gehören. Mit Witz und unter viel Gelächter wurden die Teilnehmer nach Namen, Hobbies und den Fressgewohnheiten der Tiere befragt. Christian Vöge kürte nach einem Tiertauch Hauke Gonnsen aus Struckum mit „HSG Disco“ als Sieger.

Der erfahrene Jungzüchter, bezeichnet von Richter Vöge als „Living Legende“ und „Mann wie ein Baum“, präsentierte sein Rind souverän und aufmerksam. Broder Callsen mit „Dachs“ aus Lütjenholm konnte sich den Reservesieg sichern.

Bei der anschließenden Auswahl des besten Holsteintiers der Schau durften alle acht Typtiere der Klassen sich noch einmal präsentieren. Aufgrund der guten Harmonie, der passenden Schärfe und der feinen Knochen entschied sich Christian Vöge für „HSG Octavia“ von Kai Schramm aus Wanderup als „Sieger Typtier Holstein“. Der Reservesieg ging an „Eden“ von Niklas Petersen aus Bollingstedt.

Im hohen Norden wird neben den Holsteins auch immer das beste Typ-

tier der Angler gekürt, sodass auch hier sich noch einmal alle Tiere im Ring zeigen durften. Schlussendlich kürte der Richter „EDV“, eine Tochter des RSH-Vererbers „Brutus P“ aus der Zucht der Meggers Klein Rüde GbR als bestes Angler-Typtier der Schau. Die gute Oberlinie, Feinheit und die passende Stärke des Rindes waren hier die bestechenden Argumente. Den Reservesieg konnte sich „GTR Dorn“ aus der Rotviehzucht von Malte Göttsche sichern.

Der Höhepunkt der Schau, die Wahl des Grand Champions im Vorführen, war demnach die letzte Entscheidung, die Richter Christian Vöge an diesem Tag treffen musste. Er lobte das hohe Niveau aller Teilnehmer und die gute Vorbereitung der Jungzüchter. Unter rhythmischen Applaus wurden Sven Schramm und „HSG Disco“ als Grand Champion gekürt. Richter Vöge zeigte sich tief beeindruckt von der fehlerlosen Leistung.

Im Nachgang folgte das Verteilen der Geschenke sowie ein Gruppenfoto, das viele strahlende Gesichter zeigte, die diese Jungzüchterschau noch lange in Erinnerung behalten werden. Ein großes Dankeschön gilt den Sponsoren und Helfern vor Ort und im Hintergrund, ohne die eine Durchführung der Schau so erfolgreich nicht möglich ist.

Text: Lena Wichmann
Fotos: Svenja Ewert



Frauenpower bei den mittleren Klassen. Sieger Mittel Martha Clausen (li) und Reserve Ina Gerdes.

Bundesjungzüchtertreffen 2025 in Verden

Alle zwei Jahre treffen sich die besten Jungzüchter aus dem gesamten Bundesgebiet, um sich beim Bundesjungzüchtertreffen aneinander zu messen.

Dieses Jahr fand der Wettbewerb, der vom Verband deutscher Jungzüchter (VdJ) organisiert wird, in Verden bei der Masterrind statt. Nach planerischer Vorbereitung und viel Übung mit den Tieren auf den Betrieben machten sich am Donnerstag, den 12.06.2025 acht Jungzüchter der RSH eG mit ihren Jungrindern sowie zwei Betreuern aus Schleswig-Holstein auf den Weg nach Niedersachsen, um dort unser Bundesland gebührend zu vertreten.

Nach Ankunft von einem Großteil der Jungzüchter in den Stallungen der Niedersachsenhalle in Verden begannen bei sommerlichen Temperaturen die ersten Vorbereitungen für den Standbau. Damit sich die Jungtiere nach Ankunft in ein frisch gemachtes Bett legen konnten, musste dies erst fachmännisch gebaut werden. Des Weiteren wurden auch Stalltafeln angebracht und eine kleine Strandbar aufgebaut und entsprechend sommerlich dekoriert. Mit Sonnenschirm, Mini-Planschbecken und Hawaiiketten war das Motto „Strandbar“ deut-

lich zu erkennen. Der saubere und ordentliche Stand ist auch Bestandteil des ersten Wettbewerbes des Bundesjungzüchtertreffens. Im Teamwettbewerb, der sich über den gesamten Veranstaltungszeitraum erstreckt, werden neben der Ordnung, Aufbau und Sauberkeit am Stand, auch Faktoren wie die Teamfähigkeit, die Fütterung der Tiere oder auch die Stalltafeln und das einheitliche Auftreten unserer Teams in der Bewertung berücksichtigt. Daher waren die Jungzüchter immer darauf bedacht, dass sich der Stand und natürlich auch Tiere und Team jederzeit optimal präsentieren konnten. Nach der Ankunft der Tiere am Donnerstagmittag wurden diese sofort gewaschen und auf den Stand gebracht. Der Abend wurde zum erneuten Üben mit den Jungtieren und feucht fröhlichen Teambuildingmaßnahmen genutzt.

Am Freitag begannen dann die eigentlichen Wettbewerbe, sodass die Jungzüchter sehr früh aus den Federn mussten. Um 5 Uhr wurden die ersten Jungtiere schon im Morgenrauen von einem Teil der Jungzüchter gewaschen, während es für die



Ein eingespieltes Team Marie Huhne und Alina.

andere Gruppe ans Betten herrichteten ging. Mit Spänen und neuem Stroh wurden die Betten wieder frisch gemacht, sodass die Tiere gewaschen und gefüttert schon früh wieder zurück auf dem Stand waren. Nach dem Frühstück verabschiedete sich die Nachtschicht in ihren wohlverdienten Feierabend, während schon die Clippingstände für den anstehenden Clippingwettbewerb der jungen Klassen vorbereitet wurden. Mit viel Geschick an Schermaschine, Bürste und Föhn konnte Rouwen Schramm aus Wanderup bei seiner ersten Teilnahme an einem Clippingwettbewerb und sehr starker Konkurrenz hier einen sehr guten vierten Platz bei den



Ein Pokal für Kerstin Röttger (links) auf dem dritten Platz bei Sieger Clipping Alt (1).



Das Motto Strandbar ist gut erkennbar am Stand der RSH.

jungen Teilnehmern erreichen. Kerstin Röttger startete das erste Mal bei den älteren Teilnehmern und konnte ihr gutes Ergebnis aus dem letzten Jahr noch verbessern, sodass sie mit einer ganz starken Leistung sich einen Platz auf dem Siegertreppchen und Platz 3 sichern konnte. Gerichtet wurde der Wettbewerb von Jonas Schmutz aus der Schweiz.

Am Nachmittag fand der Tierbeurteilungs- und Rangierwettbewerb statt. Hier galt es sein gutes, fachkundiges Auge für die Tiere unter Beweis zu stellen und drei Kühe linear zu beschreiben sowie eine Kuhklasse von sechs Tieren zu rangieren.

Dann wurde es um 18:30 Uhr ernst für unsere Jungtiere, die die Chance hatten, sich beim Typwettbewerb zu beweisen. Hier wurde unterteilt in Tiere, die

unter einem Jahr waren, und dann entsprechend älter in der zweiten Alterskategorie.

Bei dem Typwettbewerb konnten sich unsere Jungtiere bei sehr starker Konkurrenz meist im Mittelfeld wiederfinden. So konnte sich Sven Schramm mit seinem lackschwarzen Rind „HSG Easy Girl“ aus der Zuchtstätte seiner Eltern aus Wanderup auf einem guten 1e Platz präsentieren. „Barbie Girl“ und „StandByMe“, beide von Familie Staggen aus Rendswühren konnten sich ebenfalls auf 1e Rängen wiederfinden.

Die „Harris“-Tochter HSG Octavia von Kai Schramm aus Wanderup wurde mit ihrem feinen Körperbau ebenfalls mit einem 1e Platz belohnt. In der älteren Altersklasse konnte sich die „Lambda“-Tochter „Zion“ ebenfalls einen 1e Platz sichern, während „Alina“, eine „Crown-Red“-Tochter sich auf einem guten 1c Platz präsentieren konnte. Der Richter Jonas Schmutz betonte die Gleichmäßigkeit von „Alinas“ Körperbau



Svea Petersen konzentriert bei der Arbeit.

sowie die hervorragende Tiefe und den feinen Körperbau des Rindes. Beide Tiere stammen aus der Zucht der Vömel GbR in Parchtitz.

Nach einer kurzen Nacht ging es am Samstagmorgen um die Königsdisziplin des Wettbewerbes, dem Vorführen. Hier debütierte unser jüngster Teilnehmer Rouwen Schramm bei einem Bundeswettbewerb mit seinem Rind „HSG Easy Girl“. Rouwen bildete mit seinem Rind ein harmonisches Duo und konnte sich bei sehr starker Konkurrenz auf dem 1g Platz platzieren. In der zwei-



Unser Team für das BJT 2025 in Verden.

Julianne May

ten Klasse hatte Svea Petersen aus Bollingstedt mit ihrem Rind „Eden“ keine leichte Aufgabe. Das tiefrote Rind forderte seine Vorführerin, die trotz dessen die Nerven behalten konnte und sich auf dem 1f Platz wiederfinden konnte.

Katja Prang aus Haßmoor folgte mit „Barbie Girl“ in der nächsten Klasse. Die ansprechende Körperhaltung beim Vorführen beeindruckte die Richterin, sodass sich Katja auf dem 1f Platz platzierte.

Ebenfalls ein 1f Platz ging an Leonie Tams aus Eggebek, die ihr unruhiges Rind „OFH Elisa“ trotzdem gut zu händeln wusste und die Abstände zur Ringbegrenzung und zu den anderen Teilnehmern gut einhalten konnte. Siegerin der jungen Klasse wurde Jurina Bohlen aus dem Gebiet VOST.

Bei den älteren Klassen konnte Kerstin Röttger aus Lübeck mit ihrem Tier „NH DG Zion“ mit einer sehr souveränen Vorführleistung überzeugen, bei der sie eine optimale Kopfhaltung des Rindes und eine sehr gute Halfterhaltung präsentieren konnte. Mit dem zweiten Platz der Klasse konnte sich Kerstin für die Siegerauswahl qualifizieren.

In der achten Klasse hatte Fynja Becker aus Bredenbek mit ihrem Rind „StandByMe“ keine gute Tagesform erwischt. Trotzdem schaffte es Fynja, Erlerntes umzusetzen und ihr Rind



Rouwen Schramm hoch konzentriert beim Clippen der jungen Klassen.

entsprechend zu händeln. Ein harmonisches Team bildeten Marie Huhne aus Kasseedorf und „Alina“, die sich aufgrund der Ruhe und der ausgestrahlten Präsenz auf dem 1e Platz präsentieren konnten. Das steigende Alter der Vorführer ließ auch das Niveau steigen, sodass in dieser Klasse das Niveau besonders hoch war und nur Nuancen in der Aufstellung hier den Unterschied machten.

Der letzte Vorführer für die RSH eG war Sven Schramm aus Wandrup, der sich mit „HSG Octavia“ bis auf den 1c Platz der Klasse hochkämpfen konnte. Das korrekte Aufstellen seines Rindes brachten ihn noch einen Platz Richtung Spitze, was zeigt, dass es sich lohnt, bis zum Ende konzentriert und fokussiert bei der Sache zu bleiben. Gewonnen in der Alterskategorie „Alt“ hat Amke Ippen vom VOST.

Im Teamwettbewerb, bei dem alle 11 anwesenden Teams genannt wurden, erreichten die

Jungzüchter der RSH einen respektablen 4. Platz. Der gute Zusammenhalt und die gemeinsame Leistung und Arbeit im Team wurden durch die tolle Platzierung unterstrichen.

Bei der anschließenden Stallgassenparty wurden die Erfolge gefeiert. Bei Musik und Tanz wurden neue Bekanntschaften zwischen den Jungzüchtern aus unterschiedlichen Verbänden geknüpft, sodass auch in diesem Jahr der Spaß und der Austausch beim Bundesjungzüchtertreffen nicht zu kurz kam.

Am Sonntag ging es nach der Verladung der Tiere wieder zurück nach Hause. Für die Jungzüchter aus Schleswig-Holstein endeten so vier ereignisreiche und erfolgreiche Tage mit vielen gewonnenen Erkenntnissen, Preisen und einer großen Portion Schauerfahrung auf Bundesebene. Unser Dank geht an die den VdJ und die Masterrind, die eine großartige Veranstaltung auf die Beine gestellt haben, die den Jungzüchtern noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Text: Lena Wichmann

Fotos: Lena Wichmann, Sarina Andresen und Guillaume Moy



Konzentriert beim Vorführen in der Endlinie Sven Schramm und HSG Octavia.

Bundesjungzüchterwettbewerb der Fleischrinder in Tarmstedt

Am 13. Juli fand im Rahmen der Tarmstedter Ausstellung der 16. Bundesjungzüchterwettbewerb der Fleischrinder statt. Insgesamt sechs Jungzüchter aus Schleswig-Holstein waren zugegen, um ihr Können unter Beweis zu stellen. In der Altersgruppe Jung konnten Emma Boganjuk mit ihrem White Galloway Rind „Xola“ sowie Jonas Schmerse mit „XinXin“ jeweils den 1E Platz in den Klassen 2 und 4 erzielen. Beide bewiesen ihr Können im Umgang mit den Tieren und präsentierten ihre Rinder souverän auf dem Platz.



Gesa Schneiderei mit ihrem Angus-Rind „Quinte“

In der mittleren Altersklasse überzeugten die Jungzüchterinnen durch herausragende Leistungen. Gesa Schneiderei beeindruckte in Klasse 11 mit ihrem Angusrind „Quinte“, das sie sehr schnell umstellte und hervorragend präsentierte, was ihr den 1A Platz einbrachte. Fritzi Grund zeigte in Klasse 12 mit ihrer White Galloway Färse „Valencia“ eine souveräne Vorführung, bei der sie das Tier gut umstellte und stets ruhig sowie kontrolliert agierte.

Anna Grund, die ebenfalls in Klasse 12 antrat, überzeugte durch schnelles Umstellen, sicheres Auftreten beim Tiertausch und eine konstant gute Vorführleistung. Für ihre herausragende Präsentation wurde sie mit dem 1A ausgezeichnet und durfte sich zudem im weiteren Verlauf des Wettbewerbs Gesamtsiegerin der mittleren Altersklasse nennen. In der Altersgruppe Alt trat Jan Gutenschwager mit seiner White Galloway Färse „Valencia“ an. Er präsentierte ein harmonisches Gespann, zeigte gutes Auf- und Umstellen sowie eine solide Vorführleistung. Obwohl das Tier am Ende sichtbar keine Lust mehr hatte, gelang es ihm dennoch, das Tier gut vorzuführen und den 1C Platz zu erreichen.

Neben hervorragenden Leistungen im Vorführwettbewerb, zeigten die Jungzüchter des Weiteren großartige Leistungen in den anderen Wettbewerben. Beim Rangieren platzierten sich Fritzi Grund und Gesa Schneiderei auf dem ersten und zweiten Platz in der Altersgruppe Mittel. Bei der Tierbeurteilung stand Jonas Schmerse in der jungen Altersgruppe ganz oben auf dem Treppchen. Wir gratulieren allen Teilnehmern zu ihren tollen Platzierungen und freuen uns auf den nächsten Wettbewerb.

Text: Jonas Wittenborn
Fotos: Dorothee Warder



Jan Gutenschwager mit „Valencia“



Jonas Schmerse mit „XinXin“



Anna Grund, Siegerin der mittleren Altersklassen, mit ihrer White Galloway „Parabel“

Seit 2021 verbindet die Phönix Group eine enge Partnerschaft mit der französischen Zuchtorganisation Élitest, die im Elsass, in Lothringen und in der Haute-Marne beheimatet ist. Zwar ist Élitest kein Mitglied der Phönix Group GmbH, doch die Zusammenarbeit ist weiterhin intensiv und fruchtbar – insbesondere im Bereich der Rotbuntzucht. Im Rahmen unserer Reihe „**Genetik der Phönix Group**“ stellt uns Nicolas Lancelot, Sire Analyst bei Élitest, in diesem Beitrag eine bemerkenswerte Kuhfamilie aus seiner Heimat vor: Die Nachkommen der roten Showdown-Tochter Iphigénie zählen heute zu den einflussreichsten Linien Frankreichs – und gewinnen zunehmend auch international an Bedeutung.

Die Genetik der Phönix Group: Frankreich

Iphigénie, die „Rote Königin des Ostens“

Nicolas Lancelot

Jede Königin braucht eine Erbin. Vielleicht ist es an der Zeit, über eine Nachfolgerin der weltweit bekannten „Queen of the Breed“ Roxy nachzudenken? Ihre Nachfahrin, die französische rotbunte Iphigénie, schreibt derzeit eine beeindruckende Geschichte im Osten Frankreichs, wo der französische Phönix-Partner Elitest (s. Kasten) zuhause ist.

Iphigénie

Im Jahr 2013, als sich die Besamungsorganisation Elitest von Gènes Diffusion trennte, wurde im französischen Landkreis Vosges auf dem Betrieb GAEC de la Pierre du Lays ein vielversprechendes rotes Kuhkalb von Showdown aus der Linie von Scientific Debutant Rae geboren. Zur selben Zeit investierte Elitest massiv in die Entwicklung der Kuhlinien in seiner Region. Einige Jahre später, im Jahr 2022, wurde Elitest ein eigenständiges Zuchtunternehmen in Frankreich und Partner der Phönix Group. Iphigénie und ihre Nachkommen spielen eine wichtige Rolle im Zuchtprogramm. Sie ist die Mutter des Bullen Lebrek Red (v. Brekem) und vier ihrer Töchter wurden in die Spenderstation von Elitest in Épinal aufgenommen.

Lilas

Eine der Töchter von Iphigénie war Lilas, eine Vollschwester des Bullen Lebrek Red, die rasch in die Fußstapfen ihrer Mutter trat. Ihr Sohn Napalm Rf (v. John Red) wurde erfolgreich eingesetzt. Lilas erweist sich zudem als außergewöhnliche Quelle talentierter weiblicher Nachzucht – ihre Töchter überzeugen mit beeindruckender

Vererbungskraft. Drei ihrer Töchter kamen ebenfalls in die Spenderstation von Elitest, eine weitere wurde direkt auf dem Betrieb gespült. Besonders hervorgetreten sind dabei zwei: Nyssia Red (v. Laurent) und Ortie Red (v. Mission P).

Nyssia Red wiederum ist die Mutter von Perlay Red (v. Spark Red), der aktuell nach französischem Gesamtzuchtwert mit +170 ISU bei Töchtern in Milch bewertet ist und zu den Top 5 der geprüften Rotbuntbullen auf französischer Basis gehört! Gleichzeitig brachte sie auf weiblicher Seite die hochgeschätzte Poesie Red (v. Santorius), die bis zur zweiten Laktation mehrfach gespült wurde – ein äußerst seltener Fall im genomischen Zeitalter und Ausdruck ihres enormen Potenzials. Dazu später mehr. Ortie Red, die zweite herausragende Tochter von Lilas, ist die Mutter von Phiphi Red. Diese Gywer-Tochter hat den Bullen Skal Red P (v. Webcast PP) hervorgebracht. Dieser wird weltweit eingesetzt – auch in Deutschland, wo er nach wie vor mit +142 RZG bewertet ist und breit verfügbar bleibt. Rot und hornlos, ist er ein Spezialist für Gesundheitsmerkmale, die er mit einem milchbetonten Profil kombiniert.

Ein weiterer männlicher Nachkomme von Ortie Red befindet sich derzeit in Aufzucht bei Elitest. Aus der Familie werden in Kürze tragende Daktari-PP-Trächtigkeiten erwartet, die große Hoffnungen wecken.

Poesie Red

Wenn es eine rote Nachfahrin von Iphigénie (und somit von Roxy) gibt, die in den letzten Jahren Großes geleistet hat, dann ist es Poesie Red. Diese Santorius-Tochter wurde während ihres Aufenthalts in der Spenderstation von Elitest fünfmal gespült, anschließend zweimal als Färse und erneut nach dem zweiten Kalb. Inzwischen in der dritten Laktation, hat sie bereits über 40.000 kg Milch produziert – Tendenz steigend! Aus ihren zahlreichen Embryonen stammen zwei wichtige Bullen der Elitest-Kollektion der letzten Jahre: Tulkun Red (v. Freestyle), der zeitweise die internationale Rangliste der französisch basierten Rotbuntbullen anführte, mit aktuell +184 ISU und exzellentem Produktions- und Gesundheitsprofil. Der zweite, einige Monate älter, ist Strike Red (v. Stamkos), der seit seinem Auftreten – auch international – große Beliebtheit genießt. In



Showdown Iphigénie, die „Red Queen of the East“ vom Betrieb GAEC de la Pierre du Lays



Die französische Zuchtorganisation Elitest

- ➔ Genossenschaft mit 6.500 Mitgliedern
- ➔ Partner der Phönix Group seit Januar 2023
- ➔ Zuchtorganisation im Elsass, Lothringen und Haut-Marne

Frankreich wächst sein Einfluss weiter, mit bereits eingesetzten Söhnen (darunter Unit Red P, ebenfalls bei Elitest) und Töchtern, die auf Schauen mit zahlreichen Klassensiegen glänzen. Strike Red ist ein Spezialist für Milchleistung, Euter und Gesundheitsmerkmale. In Deutschland liegt er bei +1863 kg Milch und 122 Euter – ein echter Züchterliebling!

Zwei Enkel von Poesie Red haben bereits den Elitest-Katalog erreicht, darunter Use Red P (Augustus P x Omatt Red), der zeitweise die Nummer 1 der französischen hornlosen Rotbuntbullen war und heute immer noch bei +187 ISU liegt. Generation für Generation bringt die Iphigénie-Linie erfolgreiche Bullenmütter hervor – Poesie Red ist ein glänzendes Beispiel dafür!

Noemie

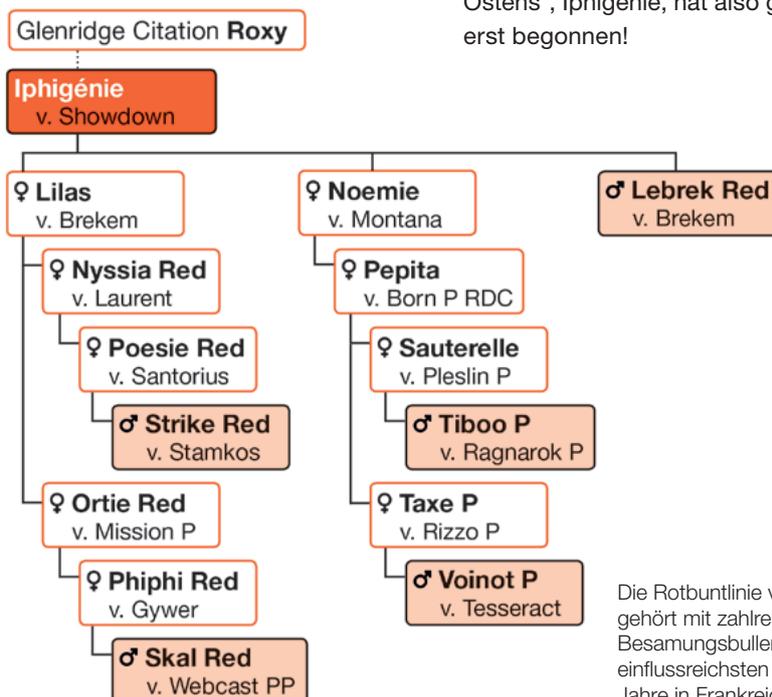
Zurück zu den direkten Töchtern von Iphigénie: Noemie, eine etwas später geborene Tochter, hat einen überraschenden schwarzen Zweig der Familie hervorgebracht. Die Montana-Tochter war ebenfalls in der Elitest-Spenderstation, ebenso wie ihre Tochter Pepita (v. Born P RDC). Pepita wiederum ist die Mutter von Sauterelle (v. Pleslin P) und Taxe P (v. Rizzo P), die sich beide nach ihrem Aufenthalt in der Spenderstation erfolgreich als Bullenmütter etabliert haben. Sauterelle brachte drei Bullen für Elitest

hervor: Upstair P (v. Revaux PP), Uneco P Rf (v. Record Red) und Tiboo P (v. Ragnarok P). Letzterer ist weiterhin in mehreren Regionen Deutschlands im Einsatz – mit einem kompletten Profil und einem besonderen Pedigree.

Taxe P ist ihrerseits die Mutter des brandneuen hornlosen Elitest-Bullen Voinot P (v. Tesseract), aktuell mit +141 RZG bewertet und ein hornloser Exterieur-Star mit +135 RZE. Seine ersten Dosen sind produziert, und er wird sehr bald allen Züchtern von Elitest und Phönix zur Verfügung stehen.

Partnerschaft

Die meisten hier genannten Tiere wurden von der Familie Fallot vom Betrieb GAEC de la Pierre du Lays gezüchtet. In enger Partnerschaft mit Elitest und dem Zuchttechniker Damien Pierrefitte haben Isabelle und Philippe sowie ihr Sohn Ludovic eine der einflussreichsten Rotbuntlinien Frankreichs der letzten Dekade aufgebaut. Seit Kurzem erobert sie die Welt mit Bullen wie Skal Red P, Strike Red, Tiboo P und nun Voinot P als Aushängeschildern. Damit weitet sich ihr Einfluss rasant auf die internationale Bühne aus. Die Herrschaft der „Roten Königin des Ostens“, Iphigénie, hat also gerade erst begonnen!



Die Rotbuntlinie von Iphigénie gehört mit zahlreichen Besamungsbullen zu den einflussreichsten der letzten Jahre in Frankreich.

Smarte Herde, gesunde Zukunft.



MyDairyS revolutioniert Ihr **HERDEN-CONTROLLING**

Ihre Plattform für das
digitale Herdenmanagement:

- ✓ mehr Leichtigkeit im
täglichen Management
- ✓ sichere Entscheidungshilfe
für Mitarbeiter und Berater
auf dem Hof
- ✓ innovatives Fütterungs-
controlling

Sano
Die Tier-Ernährer

Jetzt registrieren unter:



www.mydairys.com



Impressum

Verlag und Herausgeber

„RIND im Bild“

Rendsburger Str. 178

D-24537 Neumünster

E-Mail rsheg@rsheg.de

Telefon 04321 905-300

Internet www.rsheg.de

Verantwortlich für den Inhalt

RSH eG Olaf Weick

LKV e.V. Dr. Jörg Piepenburg

Redaktions-/Anzeigenleitung

Melanie Knorr

Telefon 04321 905-364

E-Mail m.knorr@rsheg.de

Erscheinungsweise

dreimal jährlich

Satz+Druck

STEFFEN MEDIA GmbH

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe – auch auszugsweise – sind nur mit Genehmigung des Verlages gestattet. Die in diesem Magazin verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich immer gleichermaßen auf weibliche und männliche Personen. Auf eine Doppelnennung und gegenderte Bezeichnungen wird zugunsten einer besseren Lesbarkeit verzichtet.

Folge uns!

 [rinderzucht_sh](https://www.instagram.com/rinderzucht_sh)

 [Rinderzucht Schleswig-Holstein eG](https://www.facebook.com/Rinderzucht_Schleswig-Holstein_eG)



norla®

4.-7. September 2025

Messegelände SeptemberRendsburg



norla® Messegelände Rendsburg Übersichtsplan



4.-7.9.2025

Messe Rendsburg

Wir sind dabei!

Besuchen Sie uns im SVN Zelt in der Schweriner Straße, beim Milchviehstall von Lely am Eingang Süd und im Tierschauzelt!

RSH

Rinderzucht Schleswig-Holstein eG
Innovation & Tradition

www.rsheg.de